

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattpreis

Geldwert: 2 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Beitragsschein: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.

Gericht:

Tagblattpreis Nr. 7405

Don 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags.
Beitragsschein: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt: 800 Milliarden M., in den Ausgabestellen 800 Milliarden M., durch die Träger ins Haus gebracht: 1000 Milliarden M. für eine Bezugszeit von 2 Wochen. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: Örtliche Anzeigen 800 Milliarden M., auswärtige Anzeigen 900 Milliarden M., örtliche Reklamen 800 Milliarden M., auswärtige Reklamen 1200 Milliarden M. für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend, Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Umlagen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Landwehrstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2185.

Nr. 262.

Dienstag, 11. November 1924.

72. Jahrgang.

Die „sterbende“ Demokratie.

Ein neues Schlagwort, und wie alle Schlagworte von außerordentlich gefährlicher Verschwommenheit, ist das von der „sterbenden“ Demokratie. Eindringlich und falsch. Und gerade deshalb prägt es sich so leicht und sicher ein. „Sterbende“ Demokratie. Jemandwo in der deutschnationalen Presse tauchte es zuerst auf und verbreitete sich wie ein Lauffeuer durch die Zeitungen der Rechten. Das klingt doch noch. Es schien auch richtig, denn einige Reichstagsabgeordnete der Partei traten, unzufrieden mit der Ablehnung einer einseitigen Rechtsweiterung, offiziell aus und gaben von diesem Schritt der Öffentlichkeit in einem Schreiben Kenntnis, das ein ausgezeichnetes Propagandamittel für die politischen Gegner geworden ist. So etwas wirkt immer. Daraus soll man niemand einen Vorwurf machen. Der politische Kampf wird nun einmal nicht anders geführt. Er besteht aus Selbstlob und Herabsetzung des anderen. Da ist ganz natürlich eine Revolution im gegnerischen Lager schon an sich eine Erscheinung, an der man nicht vorübergehen kann. Daß die Demokratische Partei zu gleicher Zeit Eintritte in Massen zu verzeichnen hatte, durch die der Ausfall reichlich weitgemacht wird, verschweigt man schamhaft — bis irgendein zwinzendes Ereignis ein weiteres Schweigen unmöglich macht.

Ein solches Ereignis sind die Landtagswahlen in Anhalt, die am letzten Sonntag zum drittenmal in einem halben Jahr die Bevölkerung an die Urnen gerufen haben. Gewiß, dieses Ländchen mit 330 000 Wählern besagt für Deutschland nichts, so wenig wie die Wahlen in Oberschlesien, deren Stellung als Grenzmark eigenartig ist und daher nicht verallgemeinert werden kann. Und trotzdem ist es ein Stimmungsbarometer. Ist es besonders, weil Anhalt zum Kreise Magdeburg gehört, in dem bisher die Herren Dr. Schiffer und Dr. Böhm die Demokratie vertraten. Ihr Scheidebrief hätte also hier ganz besonders stark wirken müssen. Das Ergebnis aber ist genau entgegengesetzt.

Über diesen Einzelfall hinweg aber muß doch die Frage aufgeworfen werden, ob ein Verschwinden der Demokratischen Partei überhaupt denkbar oder nützlich wäre. Man braucht sich nicht auf Hegels Philosophie zu berufen, der alles Seiende als notwendig und nützlich bezeichnet und insofern zweifellos recht hat, als alles Entstehende durch seine Ursachen gerechtfertigt wird. Sonst entstände es eben nicht. Auch die großen Erfolge der Kommunisten und Bolschewiken in den letzten Jahren waren durchaus verständlich. Die einen wurden durch die Machtlosigkeit Deutschlands großgezogen, die anderen nährten sich von dem wirtschaftlichen Elend, der Verarmung des Mittelstandes und der Arbeitslosigkeit der Massen. Mit der Beseitigung Deutschlands vererbten diese Hüter wieder. Die demokratische Partei ist aber keine aus vorübergehenden Ursachen geborene Erscheinung. Sie setzt die Traditionen fort, die seit 1815 unsere Besten besetzt haben. Im neuen Reich wurde der Liberalismus von Jahr zu Jahr notwendiger. Es war nicht nur seine, sondern Deutschlands Tragödie, daß er zur Ohnmacht verurteilt und in sich zerplittert, die Geschichte des Landes nicht mitbestimmen durfte. Die Katastrophe wäre sonst vermieden worden. Nach der Revolution aber mußte die Demokratische Partei neu gegründet werden mit Front gegen links und rechts. Sie mußte einen Radikalismus verhindern, dessen Bestrebungen in ihrer ganzen Gefährlichkeit heute schon wieder halb vergessen sind und mußte Deutschland vor der Wiederkehr einer Reaktion behüten, die mit Naturnotwendigkeit zu einer neuen inner- und außenpolitischen Katastrophe geführt hätte und in Zukunft führen mußte.

Mit Recht hat es die Demokratie von vornherein als ihre Hauptaufgabe bezeichnet, eine Trennung des deutschen Volkes in Bürgertum und Arbeiterschaft zu verhindern. Sie wurde die Mitte, wurde die Angel, in der die Tür hing. Diese Aufgabe ist zur Stunde noch nicht erfüllt. Die Gefahr bleibt akut. Denken wir uns einmal die Demokratische Partei fort, so würde die Sozialdemokratie im Kampf gegen rechts sehr rasch radikalisiert werden, wir hätten also das, was wir vermeiden müssen. Auf der anderen Seite hat sie das Bürgertum in einer gemäßigten Politik gebunden. Nur ihre Existenz zwang die Deutsche Volkspartei zu positiver Mitarbeit und zum Bekenntnis zum heutigen Staat. Denn die Volkspartei ist in ihrer Struktur rechtsbürgerlich. Die wenigen Vertreter des Liberalismus in ihren Reihen wie eben Kardorff, Frau v. Oheimb und Raumer, vermochten nur deshalb die Partei bei der Mitte zu halten. Unter der Führung der Herren Scholz, Curtius und Japp ist sie nach rechts abmarschiert und hat damit schon allein die Notwendigkeit der Demokratischen Partei bewiesen.

Und nun das Zentrum. Es ist richtig, daß es eine demokratische Partei ist. Trotz seiner verschiedenartigen Elemente hält es sich in der Mitte und gleicht in sich das Widersprechende aus. Aber die letzte Krise hat zweifel-

los gezeigt, daß die rechtsgerichteten Kreise um Stegerwald, Guérard, ten Hompel und Herold nur deshalb ihren Willen nicht durchsetzen konnten, weil sie auf die Demokraten Rücksicht nehmen mußten. Verschwände die Demokratische Partei, so wäre eins gegen zehn zu wetten, daß sofort an ihrer Stelle eine ganz ähnliche Gründung erfolgen würde. Sie kann also nicht sterben. Deshalb sollen sich ihre Gegner auch mit ihr abfinden. Sterben aber wird jenes Schlagwort, das wie eine Selbstherrhöhung seiner Urheber klingt!

Der Fall Rathusius.

Paris, 10. Nov. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der deutsche Geschäftsträger hatte mit dem Leiter der politischen Abteilung des Quai d'Orsay, Laroche, in der Angelegenheit des Generals von Rathusius eine lange Unterredung. v. Rieth protestierte gegen die Verhaftung des Generals, die nach Auffassung der deutschen Regierung zu Unrecht erfolgt sei.

Laroche betonte in seiner Erwiderung, General von Rathusius sei in Ausführung einer rechtmäßigen Sanktion verhaftet worden, weil sich die Verbündeten das Recht vorbehalten hätten, wegen der im Kriege angerichteten Verwüstungen auch diejenigen zu verfolgen, die nicht auf der Liste der Kriegsschuldigen ständen.

Paris, 11. Nov. Der „Matin“ hat bei der deutschen Botschaft über den Standpunkt der deutschen Regierung in der Angelegenheit des Generals v. Rathusius angefragt und erklärt folgendes: Das juristische Problem, das durch die Verhaftung des Generals gestellt ist, unterliegt gegenwärtig der Prüfung im Auswärtigen Amt in Berlin. Der General leugnet die Tat, deren man ihn beschuldigt, und bereitet selbst keine Verteidigung vor. Aus rein humanitären Gründen — der General ist 63 Jahre alt und hat ein Hals- und ein Leberleiden — habe er den Ministerpräsidenten Herriot gebeten, ihn provisorisch in Freiheit zu setzen, selbst unter Kaution, wenn nötig. Der Anwaltskollege ist bereit, bis zur Beendigung eines Prozesses in Frankreich zu bleiben, aber er wünscht keine Verteidigung in voller Freiheit durchzuführen zu können. Wie der „Matin“ berichtet wurde im Jahre 1919 durch amerikanische Truppen im Besitz des Besitzers der Villa in Roubaix, namens Mott, der den General beschuldigt, in der Wohnung des Generals von Rathusius in Koblenz eine Hausdurchsuchung vorgenommen zu haben, ohne Ergebnis blieb. Die amerikanischen Behörden haben erklärt, daß die Beschuldigung hinfallig sei und man hat von Rathusius zwar die Erlaubnis gegeben, nach Kassel überzusiedeln. Im Jahre 1921 hat ein Kriegsgericht in Ulm ein Abwesenheitsurteil gefällt. Wie von Rathusius auf Ehrenwort erklärt, hat er niemals davon Kenntnis erhalten.

General Foch erkennt Deutschlands Abrüstung an.

Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Einen Artikel von weittragender Bedeutung veröffentlicht die „Chicago Daily News“, deren Vertreter ein Interview mit dem General Foch gehabt hat. In dieser Unterredung hat der französische Generalissimus erklärt, Deutschland sei jetzt zweifellos materiell entwaffnet. Diese Erklärung ist entgegen den fortwährenden Meldungen von Geheimdienstmitteilungen in Deutschland von besonderer Wichtigkeit, zumal die letzte Generalkontrolle bisher ebenfalls den Beweis dafür erbracht hat, daß in Deutschland die vertragsmäßige Abrüstung seit 1923 vollendet ist.

Der Waffenstillstandstag in Frankreich.

Paris, 11. Nov. Der Tag des Waffenstillstandes wird in Frankreich als Festtag begangen. Heute vormittags findet am Grabe des unbekanntem Soldaten in Anwesenheit des Präsidenten der Republik eine militärische Parade statt. Ministerpräsident Herriot hat an den Präsidenten Coolidge ein Telegramm gerichtet, in dem er sagt, heute lege man die Morgensonne des wahren Friedens aufsetzen, der nur auf dem Recht aufzubauen und durch die aufrichtige Zusammenarbeit der freien Völker geschaffen werden könne.

Eine Botschaft der neuen englischen Regierung an Herriot.

Paris, 11. Nov. Der englische Botschafter Lord Crape hat gestern abend dem Ministerpräsidenten Herriot eine Botschaft der neuen englischen Regierung an die französische Regierung überreicht. Der französische Ministerpräsident beauftragte Lord Crape, dem Premierminister Baldwin den Dank der französischen Regierung zu übermitteln.

Übernahme des „J. R. 3“ durch Amerika.

Washington, 10. Nov. (Funkpruch.) Der Sekretär des Marineministeriums Wilson hat die Urkunde, durch die die „J. R. 3“ von der amerikanischen Regierung übernommen wird, unterzeichnet.

Salisbury, 10. Nov. Der Probeflug des „J. R. 3“ soll am Samstag, den 15. November, stattfinden. Wahrscheinlich wird das Luftschiff dann „Los Angeles“ genannt werden.

Streik auf der Berliner Hochbahn.

Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Das Verkehrspersonal hat in der letzten Nacht beschlossen, den Betrieb ab Dienstagsruhe zu lassen, sobald die Gewerkschaften erklärt, daß nach Tarifrecht ein Streik für sie nicht in Frage kommt, da ein als verbindlich erklärter Schiedsspruch vorliegt. Von der Streikleitung wurde betont, daß es sich bei dem Streik nicht nur um eine Lohnerböhung, sondern auch um die Wiederanerkennung einiger in der Nachkriegszeit strikt gemachter Bestandteile früherer Dienstverträge handle. Da die Hochbahndirektion erklärt, hierzu kein Zugeständnis machen zu können, so ist mit einer längeren Streikdauer zu rechnen.

Eisenbahnerfragen und Wahlvorbereitungen.

as. Berlin, 11. Nov. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Nach den letzten Nachrichten aus Wien scheint sich in Österreich eine Entspannung der Lage anzubahnen. Man hat für heute Verhandlungen mit den streikenden Eisenbahnern vereinbart, und Optimisten glauben, daß der um 3 Uhr nachmittags zusammentretende Nationalrat bereits ein Kompromiß vorfinden werde. Ob die Regierung Seipel weiter im Amte verbleiben wird, läßt sich im Augenblick noch nicht übersehen. Sicher erscheint aber, daß sich die Regierungsmehrheit für

die unveränderte Wiederwahl des Kabinetts Seipel einsetzen wird. Im übrigen dürfte die Sitzung des Nationalrates nur von kurzer Dauer sein. Der Präsident wird lediglich von der Demission des Kabinetts Mitteilung machen, worauf nach der Verfassung der Hauptauschuh zusammentritt, um Vorschläge für die Neuwahl der Regierung zu machen. Man kann nur wünschen, daß der Verlauf des heutigen Tages den Optimisten recht gibt und daß die Krise in Österreich schnell ihr Ende findet. Um so überflüssiger erscheint es, daß man es gestern in einer in Berlin vom Allgemeinen Deutschen Beamtenbund einberufenen Versammlung für nötig befunden hat, den Streikenden in Österreich

ein Sympathietelegramm

zu senden, in dem zum Ausdruck gebracht wird, wie „elektrisierend“ die Proklamation dieses Streikes auf die deutschen Beamten gewirkt habe. Man kann es wohl verstehen, daß die Beamenschaft höhere Gehälter erstrebt, und wenn der Beamtenbund in dieser Richtung arbeitet, so wird man seinen Bemühungen nur Erfolg wünschen können. Es ist aber außerordentlich gefährlich, mit dem Gedanken an einen

Beamtenstreik

zu spielen. Man sollte sich in diesen Kreisen noch einmal sehr gründlich überlegen, was etwa ein Beamtenstreik, gleich dem, den uns das Jahr 1922 besaherte, für das Reich, für die deutsche Wirtschaft und vor allem auch für die Beamtschaft selbst bedeutet. Zu solcher Stimmungsmache liegt aber auch um so weniger Grund vor, als von der Reichsregierung eine Aufbesserung der Beamtengehälter angekündigt worden ist und als gerade in gleichem Augenblick auch die Reichsbahn mit den Gewerkschaften über Lohnerböhdungen verhandelt, wobei eine vorläufige Verstärkung schon erzielt werden konnte. Wäre es da nicht zweifellos richtiger, eine solche ruhige und im Interesse der deutschen Wirtschaft, nicht zuletzt auch im Interesse der Beamtschaft liegende Entwicklung nicht dadurch zu stören, daß man mit dem Streikgedanken spielt und wie elektrifiziert auf den österreichischen Streik blickt.

Der Wahlkampf

bringt ohnehin Unruhe genug mit sich. Die letzten vier Wochen werden von allen Parteien noch eifrig ausgenutzt werden, und ganz besonders die Presse der Rechten ermahnt ihre Leser, alles zu tun, um der von ihr vertretenen Sache zum Sieg zu verhelfen. Solche Mahnrufe sind nach den Hamburger und Anhalter Wahlen sehr begreiflich; denn auch im deutschnationalen Lager kann man natürlich nicht verkennen, daß die Wahl in Anhalt eine schwere Niederlage für die Rechte bedeuteten.

Die „Deutsche Tageszeitung“ ist auch ehrlich genug, von einem Mißerfolg der Rechtsparteien, die sie allerdings als die staatsbehaltenden Parteien zu bezeichnen beliebt, zu sprechen. Aber auch Herr Stresemann organ, die „Zeit“, ist über den Ausfall der Wahlen in Anhalt wenig erbaut, und es legt jetzt die Frage vor, ob es wirklich zweckmäßig ist, mit den Deutschnationalen zusammenzugehen, wie es in Anhalt geschah. Das Blatt kommt zu einer vernünftigen — genau wie im übrigen die rechtsradikale „Deutsche Zeitung“ ein Zusammengehen der Deutschnationalen mit der Volkspartei ablehnt — und sehr richtigen Bemerkung. Es schreibt dabei u. a.: „Die Deutschnationalen werden bei den bevorstehenden Wahlen die Kosten ihrer falschen Politik zu zahlen haben.“ Seitdem ist nur, daß man dann gerade im volksparteilichen Lager alles tat und auch heute noch tut, um eine solche Partei zu fördern und um die Aufnahme einer Partei, die eingeständenermaßen eine falsche Politik betreibt, in die Regierung zu erzwingen. Nach Hamburg und Anhalt scheint es Herrn Stresemann und seinen Presseleuten langsam klar zu werden, daß sie

auf das falsche Pferd geht

haben. Das hindert freilich die „Zeit“ nicht, in dem gleichen Kommentar die Demokraten wieder einmal mit Schmutz zu bewerfen. Diese Art, den Wahlkampf zu führen, scheint, auch wenn sie der demokratischen Sache keinen Abbruch zu tun vermag, sehr wenig zweckmäßig. Verhandlungen, die nach den Wahlen doch wieder ge-

führt werden müssen, werden dadurch sicherlich nicht erleichtert. Ganz mit Recht hat demgegenüber der Reichstanzler in seiner Rede in Osnabrück gestern ausgeführt, gerade die Zusammenfassung der bisherigen drei Regierungsparteien, die sich außerordentlich bewährt hat, werde auch künftig zur Fortführung einer gesunden, kräftigen und dem allgemeinen Wohl dienenden Politik erforderlich sein. Darauf, daß diese drei Parteien den Kern in der Regierung und in den Parlamenten darstellen sollen, sollte man sich heute schon in diesen Parteien vorbereiten!

Eine Wahlrede des Reichstanzlers in Osnabrück.

Osnabrück, 10. Nov. In einer Versammlung der Zentrumspartei hielt der Reichstanzler Dr. Marx eine Rede, in der er als erstes Ziel des weiter einschließenden politischen Weges das unentwegte Festhalten an der in diesem Jahre konsequent durchgeführten Linie der Außenpolitik bezeichnete. An dem Gedanken der Verknüpfung von Politik und Wirtschaft dürfe man nicht zittern lassen. Was die innere Politik anlangt, so habe sich das Zusammenarbeiten von Deutscher Volkspartei, Zentrum und Demokratischer Partei bewährt. Eine Zusammenfassung dieser Parteien werde auch künftig zur Fortführung einer gesunden und kräftigen, dem allgemeinen Wohl dienenden Politik erforderlich sein. Diese drei Parteien müßten einen festen Kern in der Regierung und in den Parlamenten darstellen. Im weiteren Verlauf seiner Rede bezeichnete der Reichstanzler die Neuordnung des Finanz- und Steuerwesens als eine der ersten Aufgaben des neuen Reichstags. Das Problem der Aufwertung bedürfe noch einer endgültigen Regelung. Man könne es verstehen, daß die sich durch die Inflation und ihre Folgen schwer bedrückten Volksschichten in Organisationen zusammenfänden um ihre Rechte besser zu wahren. Daß aber diese Organisationen sich als solche parteipolitischen Bestrebungen hinneigen müßte als eine der vielen Unbegreiflichkeiten bezeichnet werden, an denen unter politischen Leben fränke. Die Organisationen vermehren deshalb die Frage zu erweitern, wobei die Mittel genommen werden sollten, um alle Anläufe zu vermeiden. Die Regierung könne nichts weiter tun als ihre Pflicht für sie sei die Frage entscheidend: Sollen wir unsere Wahrung festhalten und uns noch einige Zeit mit unklaren Ansprüchen beschäftigen, oder sollen wir wieder in eine Inflation hineinstürzen, aus der es dann keine Rettung mehr gibt? Das deutsche Volk möge darüber entscheiden, ob es den Standpunkt der Regierung für richtig halte oder nicht.

Der Eisenbahnerstreik in Oesterreich.

Wien, 10. Nov. Nach der formalen Besprechung die heute zwischen dem Präsidenten der Bundesbahnen, Guenther, und den Vertretern der drei Eisenbahngewerkschaften stattgefunden hat, wurde eine Vereinbarung getroffen, morgen mittag die Verhandlungen zwischen den Vertretern der Gewerkschaften und der Generaldirektion der Bundesbahnen wieder aufzunehmen. Die Generaldirektion hat einen neuen Vorschlag ausgearbeitet, dessen Inhalt nicht bekannt ist, doch verlautet, wie die "Neue Freie Presse" meldet, daß man sowohl in parlamentarischen als in gewerkschaftlichen Kreisen hofft, daß die morgigen Verhandlungen zu einer Einigung führen werden. In diesem Falle würden die neuen Vereinbarungen am Mittwochvormittag der Vertrauensmännerparlamentung vorgelegt werden. Stimmen die Vertrauensmänner diesen Vorschlag an, dann könnte nach den zeitlichen Vorbereitungen der Eisenbahnerkehr in der Nacht vom Mittwoch auf den Donnerstag wieder aufgenommen werden. Die Wiederaufnahme der Verhandlungen wird als eine wesentliche Entspannung der politischen Lage angesehen und dürfte nicht ohne Einfluß auf die Haltung der parlamentarischen Parteien bleiben.

Die Gründe für den Rücktritt der Regierung.

Wien, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Der "Moran" teilt mit, daß es in eingeweihten Kreisen kein Geheimnis ist, daß ähnlich wie schon bei früheren Streiks auch diesmal der Generalkommissar Dr. Zimmermann die Regierung darauf aufmerksam gemacht habe, daß ein Nachgeben über einen gewissen Rahmen hinaus den Völkervertrag im Einklang mit der in dieser Stellungnahme des Generalkommissars seien die Gründe des Rücktritts der Regierung zu suchen.

Eisenbahnarbeiter und Rückführung der Regiebahn.

Berlin, 11. Nov. Zwischen einem Bevollmächtigten des Hauptverwaltungsrats der Reichsbahngesellschaft und den Gewerkschaften haben Besprechungen über die Rückführung der Regiebahn und die daraus für die Arbeiterchaft sich ergebenden Maßnahmen stattgefunden. In unter dem Regiebetrieb eine Vertretung der Arbeiterchaft im Sinne der Betriebsratsordnung nicht möglich war, will die Reichsbahngesellschaft, um die Vertretung des Personals erneut zu ermöglichen, vorläufig im Januar Kommissarien der Betriebsräte vorsehen lassen. Inzwischen sollen durch Mehrheitsbeschlüsse in allen Dienststellen Vertrauensleute ernannt werden, die die Vertretung der Arbeiter etwa im Sinne der Betriebsräte zu übernehmen haben. Es wurde ferner beschlossen, den Arbeitern, die von der Regie entlassen oder ausgewiesen worden sind, die Zwischenzeit, in der sie nicht im Dienste der Bahn standen, voll als Dienstzeit anzurechnen.

Die Erhöhung der Beamtgehälter.

Berlin, 11. Nov. Gestern trat der Geschäftsausschuß der Beamtenverbände in Berlin zusammen, um zu einer Erhöhung der Beamtgehälter Stellung zu nehmen. Man war sich darüber einig, daß noch vor einer zu erwartenden Regierungserklärung über die Aufbesserung der Beamtgehälter eine Abordnung der Beamenschaft im Reichsfinanzministerium und beim Reichstanzler vorzustellen werden soll, um der Regierung gewisse Mindestwünsche der Beamtenschaft vorzutragen. Aber die Höhe dieser Forderung soll in einer Sitzung am 12. d. M. beschlossen werden.

Staatssekretär Braht Oberbürgermeister von Offen.

Offen, 10. Nov. Die Stadtratsordnungsversammlung wählte heute mit 47 von 69 Stimmen den Staatssekretär der Reichsanleihe Braht zum Oberbürgermeister gegen die 15 Stimmen der Kommunisten. Sieben anwesende sozialdemokratische Stadtratsmitglieder gaben weisse Zettel ab. Die Anstellungsbedingungen wurden nach längerer Debatte ebenfalls genehmigt. Die Sozialdemokraten und Kommunisten wandten sich gegen die Höhe des Gehaltes (40 000 M.) des neuen Oberbürgermeisters. Ihre Anträge auf Ermäßigung wurden aber abgelehnt.

Das Ergebnis der deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen.

Berlin, 11. Nov. (Eig. Drahtbericht.) Wie der Berl. "Börse" von zuverlässiger Seite erfahren wird, ist am Samstag das Verhandlungsprotokoll in den deutsch-schweizerischen Wirtschaftsverhandlungen von beiden Seiten angenommen worden. Das Ergebnis der Verhandlungen kann im wesentlichen dahin zusammengefaßt werden, daß die Schweiz sich bereit erklärt, bis zum 30. Sept. 1925 die Einfuhr gegen Deutschland gerichteten Einfuhrbeschränkungen abzuhängen, während wir die Erleichterung abgeben haben, unter strengem Einfluß abzubauen.

Die Steuerzahlungen im November und Dezember.

Berlin, 10. Nov. Eine amtliche Erklärung über die im November und Dezember fälligen Zahlungen auf Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Umlagensteuer und Vermögenssteuer lautet folgendes:

1. Die loeben erlassene zweite Verordnung des Reichspräsidenten über die wirtschaftlich notwendigen Steuer-milderungen hat auf die am 10. November (Schontritt 17. November) und auf die am 10. Dezember (Schontritt 17. Dezember) fälligen Monatsvorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer noch keinen Einfluß. Die monatlichen Vorauszahlungen auf die Einkommensteuer und Körperschaftsteuer im November und Dezember sind demgemäß noch in der bisher vorgezeichneten Höhe zu leisten. Die Ermäßigungen um 1/4 wirken sich erstmals bei der am 10. Januar 1925 (Schontritt 17. Januar 1925) fälligen Monatsvorauszahlung aus.
2. Für die Gewerbetreibenden, die die Vorauszahlungen auf die Einkommen- und Körperschaftsteuer im 1. Jahr, und zwar erst nach Ablauf desselben leisten, wird sich die Ermäßigung auf ein Zwölftel bei der am 10. Januar 1925 (Schontritt 17. Januar 1925) fälligen Vorauszahlung auswirken.
3. Die Landwirtschaft leistet die Vorauszahlungen für 1/4 Jahr aber nicht erst nach dem Ablauf, sondern in der Mitte desselben, also für Oktober, November und Dezember 1924 am 15. November 1924. Dabei ermäßigt sich die bereits am 15. November (Schontritt 22. November) fällige Vorauszahlung um ein Zwölftel.
4. Der Steuerabzug vom Arbeitslohn ist zurzeit noch nach den bisherigen Vorschriften vorzunehmen. Die in der Verordnung des Reichspräsidenten vorgesehenen Ermäßigungen (Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages von 50 auf 60 M. und Nichterhebung von 20 M. wöchentlich und 80 M. monatlich) gelten erstmals für den Steuerabzug der für Arbeitsleistung im Dezember vorgenommenen wird. Ein Ausföhrungsdekret wird ergehen.
5. Die Ermäßigungen der allgemeinen Umlagensteuer von 2 auf 1 1/2 Prozent und der erhöhten Umlagensteuer von 15 auf 10 Prozent gilt erst für die Umlagen, die ab 1. 1. 1925 fällig werden. Demgemäß sind die Umlagenvorauszahlungen die am 10. November, 10. Dezember 1924 und 10. Januar 1925 fällig werden noch in der bisherigen Höhe d. h. 2 bzw. 15 Prozent zu leisten.
6. Schließlich wird noch darauf hingewiesen, daß 1/4 der Vermögenssteuer deren Satz unverändert geblieben ist, am 15. November (Schontritt 22. November) fällig ist.

Die soziale Belastung der deutschen Wirtschaft.

Berlin, 10. Nov. Gegenüber den stark übertriebenen Nachrichten über die soziale Belastung der deutschen Wirtschaft durch die Sozialversicherung und die Erwerbslosenfürsorge, die in letzter Zeit in einem Teil der Presse auftreten, bringt die Nummer 24 des Reichsarbeitsblattes die wirklichen Zahlen, wie sie sich für das Jahr 1924 ergeben, und einen siffernmäßigen Vergleich mit der Vorkriegszeit. Von der Sozialversicherung war behauptet, daß sie ein Mehrfaches der Vorkriegszeit, nämlich 4 1/2 Milliarden Reichsmark, erreiche. In Wirklichkeit sind die Beiträge in den einzelnen Versicherungsarten trotz größter Verschärfung zurückgegangen; so in der Unfallversicherung von 150 Millionen im Jahre 1913 auf 100 Millionen Reichsmark im Jahre 1924 in der Krankenversicherung von rund 140 Millionen (1913) und rund 170 Millionen (1917) auf rund 110 Millionen Reichsmark (1924). In der Invalidenversicherung trat eine Zunahme ein. Infolge der Aufnahme der Witwen und Waisen aus dem Kriege und durch die Vermittlung der Sozialrenten ist die Zahl der Rentenempfänger beträchtlich gestiegen. Andererseits trat durch die Inflation eine Entlastung durch Zinsen ein für die von Versicherungsanstalten entliehenen Kapitalien. Gegenüber 290 Millionen im Jahre 1913 ist für 1924 mit einer Beitragssumme von 330 Millionen Reichsmark zu rechnen. In der Krankenversicherung sind die Zahlen mit am härtesten gestiegen, und zwar infolge der Verstärkung der Rücklagen durch die Inflation und vor allem durch das ungewöhnliche Steigen der Krankensummen, was mit der sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung der Kontrollenrichtungen zusammenhängt. Für das Jahr 1924 muß mit einer Belastung durch die Krankenversicherung in Höhe von 750 Millionen Reichsmark gegenüber 50 Millionen im Jahre 1914 gerechnet werden. Insgesamt stellen sich die Zahlen für Unfall-, Invaliden-, Kranken- und Rentenversicherung für 1924 auf 1290 Millionen gegenüber 1102 Millionen im Jahre 1913.

Auch über die Kosten der Erwerbslosenfürsorge sind in der Öffentlichkeit weitgehende Irrtümer verbreitet. Sie beruhen insbesondere darauf, daß irrtümlich angenommen wird, die 3 vom Hundert des Grundlohnes, welche die Höchstgrenze für die Beiträge bilden würden tatsächlich allgemein erreicht. In Wirklichkeit werden nur im Durchschnitt von Arbeitgebern und Arbeitnehmern nur je 1/2 Prozent vom Grundlohn an Beiträgen geleistet. Die Beiträge sind besonders niedrig dort, wo Gefahrenversicherungen für die Betriebe der Landesarbeitsämter bereits durchgeführt sind. Sie betragen a. B. in Sachsen nur 1 Prozent, in Berlin und Hamburg sogar nur 1/2 Prozent. Legt man den bisher ungünstigsten Monat des laufenden Rechnungsjahres anworde, so wird die Wirtschaft mit etwa 220 Millionen Reichsmark aus der Erwerbslosenfürsorge befreit sein. Ist man den Durchschnitt der Monate April bis September warunde, dann nur mit 180 bis 190 Millionen. Für die Löhne der einzelnen Arbeitnehmergruppen ergibt sich aus der Sozialversicherung und der Arbeitslosenfürsorge ausweisen, nicht wie in der Öffentlichkeit behauptet wird eine Belastung von 16 vom Hundert des Lohnes und darüber, sondern eine solche zwischen 5,9 und 6,4 vom Hundert, ausüßlich einer solchen für die Arbeitgeber von 4,4 bis 5,0 vom Hundert. Zum Schluß werden noch die entsprechenden Verhältnisse im Ausland erörtert.

Die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen.

Paris, 10. Nov. Der deutsche Vorkauser v. Hoelsch und Staatssekretär Dr. v. Trendelenburg, der erste Delegierte für die Handelsvertragsverhandlungen, hatten heute abend mit Ministerpräsident Herriot eine Besprechung, der auch Handelsminister Reynaldi beiwohnte. Diese Besprechung galt den deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen, die Mitte voriger Woche hier wieder aufgenommen wurden.

Reisbegünstigung mit Belgien.

Berlin, 10. Nov. Die am 21. September vertragen deutsch-belgischen Wirtschaftsverhandlungen sind am Montagmittag im Auswärtigen Amt wieder aufgenommen worden. Die Diskussion hat eine Annäherung der gegenseitigen Standpunkte zur Folge gehabt. Es ist ein Verständnis darüber erzielt worden, daß das Prinzip der Reisbegünstigung den Verhandlungen als Richtlinie dienen soll. In Aussicht genommen ist, neben Vereinbarungen über den beiderseitigen Warenverkehr auch einige Fragen allgemeiner Natur zu regeln.

Die Politik der Regierung Baldwin.

London, 10. Nov. In seiner Rede bei dem Guildhall-Bankett erklärte Baldwin die Hauptlinie der Regierung auf dem Gebiete der Arbeiten der auswärtigen Politik werde sein, den Zusammenhang mit den früheren Regierungen zu wahren. Er werde daher gute Beziehungen zu allen Völkern auf der Grundlage der Friedensverträge treiben um die soziale Lage der Massen zu bessern. Sie werde energisch in der Wohnungsfrage auftreten und die hohen Lebensmittelpreise nachprüfen. Zwischen den Beziehungen und den Handelspreisen sei eine große Spanne, die beseitigt werden müsse.

Des weiteren führte Baldwin aus, die Regierung sei vollkommen davon überzeugt, daß das Londoner Abkommen Deutschland in den Stand setzen werde, ein Faktor für die Festigung des europäischen Friedens zu werden. Aber die Verwirklichung dieser Hoffnungen könne von dem deutschen Volke abh. Die Deutschen hätten eine neue Gelegenheit wenn sie gewissenhaft allen Verpflichtungen nachkämen und allen Verträgen treu zu stehen. Widerstand leisteten. Die Regierung hoffe, daß Deutschlands Entwaffnung ohne Verzug oder Schwierigkeit beendet werde, und beäuferte den Vorschlag, daß Deutschland in den Völkerverbund einzutreten solle.

Asquith über die Zukunft der Liberalen Partei.

London, 10. Nov. Asquith hat heute im Reform-Club seine mit Spannung erwartete Rede über die Zukunft der Liberalen Partei gehalten. Er sagte, es sei zwecklos, den Umfang und die Bedeutung des Rückfalles bei den letzten Wahlen zu bemängeln. Es sei jedoch falsch, von einer dauernden Vernichtung des Liberalismus als politischem Faktor zu sprechen. Er sei der Rechte, der die Bedeutung des Aufstiegs der Arbeiterpartei und die Ausbreitung des sozialistischen Geistes unterkäme. Das Experiment der Arbeiterregierung behaupte er nicht im mindesten; es habe vielen die Augen geöffnet und einem Feldzug ein Ende bereitet, der die nationalen Interessen und die nationale Ehre des Landes bedrohte. Eine unabhängige Liberale Partei sei sehr notwendig als je. Für das englische Volk würde nichts verhängnisvoller sein, als wenn die Politik des Landes zu einem ständigen Zweikampf zwischen dem Konteraktivismus und dem Sozialismus ausartete. Den gegenwärtigen besonderen Umständen entsprechend müsse der Hauptteil der Arbeiterarbeit von der Liberalen Partei ausgeführt werden. Asquith sprach von Lord George, der nicht, wie Asquith, bei den letzten Wahlen gelagert worden ist. Er erklärte, von der Tätigkeit der Liberalen Gruppe, die den letzten Konflikt überlebte und die den Kampf für den Liberalismus im Unterhaus weiterführen werde, werde viel abhängen. Lord George trat zugleich für eine größere Einigkeit innerhalb der Partei ein.

Die evolutionäre Bewegung in Spanien.

Paris, 10. Nov. Der Privatkorrespondent der "Liberte" gibt seinem Blatte über die Zwischenfälle, die sich in der Nacht von Donnerstag auf Freitag an der spanisch-französischen Grenze abgepielt haben, folgendes Bild: 50 Spanier, die mit verschiedenen Folgen von Perpignan eingetroffen seien, sollen sich in der Nähe der Ortschaft Ascain gesammelt haben, um in kleineren Gruppen nach die Grenze zu überschreiten. Sie hätten sich gegen 2 Uhr nachts bei Bera gesammelt. Nachdem sie einige Posten der Berggarde, die sich ihnen entgegenstellten, niedergeschossen hätten, sei die Garnison alarmiert worden, die nach einer Schießerei 27 Spanier festgenommen, 5 getötet und die übrigen in die Flucht geschlagen habe. Von den Geflüchteten seien noch weitere 5 durch französische Zollbeamte festgenommen worden.

Paris, 11. Nov. Havas berichtet aus Barcelona: Gestern vormittag um 7 Uhr wurden zwei an den Unruhen vom 6. November beteiligte und durch das Kriegsgericht zum Tode verurteilte Spanier standrechtlich erschossen. Aus Madrid wird gemeldet, daß dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden sind. Unter den Verhafteten befindet sich auch der ehemalige Abgeordnete der äußersten Linken, Marcelino Domingo.

Abdelkrim Unterhändler in Gibraltar.

Gibraltar, 10. Nov. (Eig. Drahtbericht.) In Gibraltar sind Ben Hadou Ali und der Schwager Abdelkrim, Ben Yuna, der Sultan von Tetuan, eingetroffen. Obgleich sie erklären, daß ihre Reise durchaus inoffiziell sei, ist dieses kaum anzunehmen, da gleichzeitig mit ihnen der bekannte Großindustrielle Echevarrieta nach Gibraltar gekommen ist. Echevarrieta, der persönlich in den letzten Besprechungen zu Abdelkrim steht, hat bekanntlich nach den Niederlagen der Spanier im Jahre 1921 mit den Rifkämpfern wegen Postlauts der spanischen Gefangenen verhandelt. Es ist daher anzunehmen, daß es sich um eine perabredete Zusammenkunft handelt, durch welche Echevarrieta seinen langgehegten Plan, einen Modus vivendi auf wirtschaftlicher Grundlage herzustellen, zu verwirklichen beabsichtigt.

Das französische Ersparnisprogramm.

Paris, 10. Nov. In dem heute abend stattgefundenen Kabinettsrat ist beschlossen worden, daß das in Aussicht gestellte Ersparnisprogramm ab 1. Januar 1925 zur Ausführung gelangen soll. Von den Beamten, die dem Finanzministerium unterstellt sind, werden ab 1. Januar 1925 2028 entlassen werden. Über die Beschränkung des Beamtenpersonals in den anderen Ressorts liegt ein Programm bis jetzt nicht vor.

Freizügigkeit in Amerika.

Paris, 11. Nov. Dem "New York Herald" wird aus New York gemeldet, daß der deutsche Industrielle Fritz Thissen in New York eingetroffen sei. Er habe erklärt, daß Deutschland die Vereinigten Staaten als Hauptabgabegbiet für seine wieder auflebende Industrie betrachte. Er beabsichtige, sich zu informieren, in welcher Weise sich die Zusammenarbeit der deutschen Industrie mit der New York Steel Comp. und Bethlehem Steel Corporation ermöglichen lasse.

Das amerikanische Flottenbauprogramm.

Paris, 11. Nov. Dem "New York Herald" wird aus Washington gemeldet, daß Senator Dale nach einer Besprechung mit dem Präsidenten Coolidge erklärte, daß das Flottenbauprogramm, das den Bau von acht neuen leichten Kreuzern und sechs Schlachtschiffen vorsieht, demnächst den Senat beschäftigen wird, nachdem es im vergangenen Jahre im Repräsentantenhaus durchgegangen sei.

Die Vorgänge in China.

London, 10. Nov. Marshall Ducey erklärte Neuter zufolge, er befinde sich auf dem Vormarsch im Süden. Er sammle keine Streitkräfte, um an der Spitze einer Strafexpedition zurückzutreten. Er vertraue auf den Caudex. Paris, 10. Nov. Havas meldet aus Tientsin, daß man General Tchangjolin dort erwarte. Starke Truppenkontingente von Mukden, die an einer Konzentrationbewegung teilnahmen, hätten Ende der Woche Tientsin durchzogen.

Frankreichs Finanzjorgen.

Nachdem Deutschland in der neuen Währung übergegangen ist, bleiben Frankreich, Belgien und Italien allein auf dem Felde der Papierwährung zurück. Die Sorgen Frankreichs um die Neugestaltung der Finanzen sind nicht erst von heute oder gestern. Zwar ist es gelungen, das Gleichgewicht des Budgets in einem gewissen Umfang herzustellen; allein der Notenumlauf ist vom 31. Juli 1914 von rund 4 Milliarden auf 40 Milliarden Ende Oktober 1924 gestiegen. Der Trost, das Deutschland zahlen werde, war zu schwach und hielt nicht stand vor der Allgewalt der wirtschaftlichen Zusammenhänge. Allerdings folgte eine Periode der Deflation, welche aber dem Wahrungsverfall an sich keinen Einhalt gebieten konnte. Der Staat konnte die eingegangenen Verpflichtungen, 13 Jahre lang jährlich 2 Milliarden Franken an die Banque de France zurückzahlen, nicht einhalten. Im Jahre 1923 wurden nur 800 Millionen zurückgezahlt, eine Summe, die im Jahre 1924 kaum erreicht werden kann. So steht Frankreich vor der Notwendigkeit, keine Währung neu zu ordnen, wenn es nicht in eine neue Inflation gleiten will. Der Notenumlauf an Noten ist bald erreicht. So bleibt nur die Wahl zwischen einer Erhöhung des Diskonts, die für Handel und Industrie verderblich wäre oder einer Zahlung von Seiten der Regierung. Die Sorge ernsthafter Finanzpolitiker wendet sich denn auch der Stabilisierung des Franken zu. Indessen ist die Geldinflation nur eine Seite des Finanzproblems. Ihr Schicksal ist untrennbar verbunden mit der Inflation des üblichen Kredits. Die üblichen Schulden bewegen sich heute annähernd um 300 Milliarden; dazu kommt das dauernde Anwachsen der Ausgaben, für welche die Finanzverwaltung der zerrütten Gebiete verantwortlich ist.

Es bleibt nur die eine Alternative: früher oder später muß der Franken entweder auf niedrigerer Währungsbasis aufgebaut oder durch ein anderes Geld ersetzt werden, denn es wird der Finanzverwaltung unmöglich sein, jedes Jahr 15 Milliarden Zinsen im Goldwert für eine Schuld von 300 Milliarden Gold zu bezahlen. Jede Anstrengung zu einer Gleichgewichtslage des Budgets würde im Moment des Gelingens gänzlich unmöglich gemacht durch jegliche Wert-erhöhung des Geldes. Endlich würden die zu empfangenden Reparationssummen, die in Gold festzulegen sind und zur Deckung der Anleihen aus dem Nationalkredit dienen sollen, im gleichen Verhältnis nominal sinken, in dem der Wert des Franken steigt. Die Vorschläge der Wahrungssachverstandigen Frankreichs gehen im wesentlichen darauf hinaus, den Franken auf ein Drittel oder Viertel seines früheren Goldwertes zu führen. Man soll nach deren Auffassung die Vorbereitungen dazu treffen durch die Wiedereinführung der Handelsverhalte für Gold und der Bewegungsfreiheit für Kapitalien. Sodann durch die Aufnahme großer Anleihen zur Konsolidierung in Goldfranken, zahlbar in Metall, auslandlichen Devisen und Franken zum Laesturs. Die Valierung des Franken auf anderer Währung wäre allerdings den Kapitalisten sehr unangenehm. Dem gegnerlich steht die Gesundung der Lage, von der man eine größere Sicherheit für ein Wiederaufbluhn und einen gewissen Wohlstand erhofft. Es fehlt nicht an Stimmen, welche in der Rückkehr der Goldwährung auch in Frankreich das Symbol der Wiedereinfuhr des Friedens erblicken.

Eine Rede des französischen Kriegsministers.

Paris, 9. Nov. Kriegsminister General Kölle, der heute in Lyon weilt, hat bei der Entlassung eines Krieges denfalls eine Rede gehalten, in der er u. a. sagte: Frankreich hat zu sehr die Schrecken des Krieges gekannt, um nichts sehnlicher zu wünschen, als das die anderen Völker sich keinem Friedensideal anschließen. Frankreich ist bereit diese Völker einer Welt entgegenzuführen, in der die Gerechtigkeit und nicht die Gewalt die internationalen Beziehungen regeln wird. Frankreich kann aber nicht zulassen, das kein Friedenswille eine Brücke für einen Angriff wird, der wiederum neue Menschenopfer fordern würde. Die jüngste Vergangenheit beweist, das Frankreich nicht aus Schwäche, sondern aus Willensgefuhl handelt, das ihm gerade seine Stärke auferlegt. Diese Stärke verdankt es seiner Vergangenheit. Deshalb muß es im Interesse der Zukunft sie intakt halten, um sie in den Dienst des Ideals der nationalen Würde und des Friedens zu stellen.

Die Forderungen der französischen Kriegspensionrer.

Paris, 8. Nov. Die Vereinigung der Kriegsbeschädigten hat nunmehr beschlossen, am Tage des Waffenstillstandes, dem 11. November, einen Umzug durch die Straßen der Stadt zu veranstalten. Der Zug wird sich vor dem Ministerium der üblichen Arbeiten aufhalten, wo eine Deputation vom Ministerpräsidenten Derrisot empfangen werden wird, die die Wünsche der Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen in bezug auf Erhöhung der Unterstützungen und Pensionen vorbringen und begründen wird.

Der Stil der Novelle.

Von Dr. Erich Coerth.

In nächster Zeit erscheint als ein Vorbote des 100. Geburtstags C. F. Meyers ein Buch über den Schweizer Dichter aus der Feder Erich Coerths im Sibyllen-Verlag aus Dresden. Wir sind in der Lage, schon heute folgenden Vorabdruck zu veroffentlichen.

Breite war von allen epischen Eigenschaften am wenigsten Meyers Sache. Das macht, er war Novellist. Nach Gottfried Keller ist die Novelle vom Roman vor allem durch ihre Kürze unterschieden. Natürlich kommt es ebenso sehr auf die innere Ausdehnung an, auf den zeitlichen Umfang des Inhalts, die Zahl der Personen, das umfangreiche Lebensgebiet, die Durcharbeitung der Umwelt und anderes mehr. In allen diesen Hinsichten sind der Novelle engere Grenzen als dem Roman gezogen. So werden einige Grundlinien der Erzahlungsfunktion in der Novelle besonders ausgeprägt, z. B. Einheitslichkeit der Handlung und Enthaltung von langen Gesprächen.

Vor allem ist die Novelle in der Gesamtstruktur einfacher als der Roman. Er verbindet häufiger Haupt- und Nebenhandlungen und verwickelt sie vielfältiger, während die Novelle ihren Namen gemas sich mehr auf einzelne Vorfallmomente oder eine verhältnismäßig einfache Reihe von Begebenheiten konzentriert. Man hat denn auch den Malleschwanken, die der Roman behandeln kann, die Einheitslichkeit gegenübergestellt, an die sich die Novelle halten muß. Ludwig Tieck wollte sogar ein Erfordernis der Gattung darin sehen, das ein einziger Vorfall ins hellste Licht gerückt werde, und er fuhmt darin mit Goethe überein, der zu Garmann sagte: „Was ist die Novelle anders als eine sich ereignete unerhörte Begebenheit?“. Die Romantiker sprachen ähnlich von einem londerbaren Begebenis, einem auffallenden Wendepunkt, einer Pointe, die in der breiteren Roman nicht bieten kann, die aber der Novellist nach Tieck sogar in epigrammatischer Kürze formulieren soll. Wilo Meyer dachte durchaus novellistisch, wenn er zu Wolf Frey äußerte: „Bei der Ausarbeitung habe ich alles so einrichtet, das die einzelnen Teile ausnahmslos auf einen und denselben Punkt, d. h. den Mittelpunkt, hinstreichen. Man wird an Hofes Fallentheorie erinnert, wonach der Inhalt der Novelle sich in wenigen Setzen zusammenfassen lassen, wie eben bei Socrattos Erzählung von dem Falke.

Nun wäre es doktrinär, allgemein zu verlangen, das die Novelle bloß ein einziges entscheidendes Ereignis enthalten solle. Man darf nicht einmal folgern, das sie keine Nebenhandlung dulde. Meyers Novellen verwenden ofers mehrere Handlungen zu einem Gewirte, aber sie bringen alles-

Wiesbadener Nachrichten.

Die Witterausichten im Winter 1924/25.

Wieder steht der Winter vor der Tür und allenthalben erhebt sich die dringende Frage: Wie wird er werden? Kommen wir mit den vorgelebten Kohlenvorraten aus, oder wird uns der Winter, sei es durch besondere Strenge, sei es durch lange Dauer, einen Strich durch die Rechnung uneres Etats machen? Unter deutsches Winterklima ist in abwechselnd milde, feucht und windig, und mehr kontinental, d. h. kalt, trocken und ruhig. Bald haben wir englisches, bald russisches Klima, und für den Bedarf an Heizmaterialien ist es sehr bedeutsam, ob jeweilig England oder Rußland in der Genuß des Vorrats die Oberhand haben. Gehegt werden muß in zwar im Winter stets, auch an den wärmsten Tagen, zumal da hohe Lufttemperaturen im Winter fast immer mit heftiger Luftbewegung und meist auch mit Niederschlägen Hand in Hand gehen. Aber es macht auf die Dauer doch in bezug auf die Intensität der Heizung recht viel aus, ob wir draußen nur Vorfruhlingskuhle oder des Winters ganze Härte zu verspüren haben.

Unzweifelhaft können wir mit der Overture zum Winter zufrieden sein. Der Oktober, der manchmal doch schon ein recht ungeduldig Geheue ist, war in diesem Jahr, von wenigen Tagen abgesehen, prächtig warm und ubrigend recht angenehm. Die Ofen, die zuweilen schon Ende September in Dauerbrand gesetzt werden mußten, konnten bequem bis nach der Monatsmitte kalt bleiben, und von den in Brand geleiteten Angeln in der letzten Oktoberwoche wieder aus, weil kuhliche Septemberwarme mit Sonnenschein auf buntgefärbten Blättern sich neuerdings einstellte. Der Spätherbst war ähnlich schon und warm wie im vergangenen Jahr und scheint auch ebenso lange, das heißt bis in den November hinein, anhalten zu wollen, wenn auch zwischendurch warme Niederschläge immer wieder einmal nieder-

lassen sich nun aus diesem Umstand Schlüsse in bezug auf das Winterwetter 1924/25 ziehen? Sapferlich. Ein warmer, khoner, langwahrender Herbst gibt keinen Fingerzeig, was für ein Winter wahrscheinlich ist. Wollen wir in dieser Hinsicht klarer sehen, so bedürften wir andere Anhaltspunkte.

Sehr oft gibt ja der Charakter des vorausgegangenen Sommers die Möglichkeit, gewisse Richtlinien für die vor-aussichtliche Gestaltung der Winterwitterung zu gewinnen. Auf sehr warme Sommer folgt z. B. in der Regel ein kalter, auf mäßig kühle ein milder Winter, usw. Im gegenwärtigen Fall haben wir auch im Sommer 1924 keinen Anhalt. Er war in bezug auf seine Witterung durchaus nicht eindeutig und ein ausgeprägter Charakter trat nicht zutage. Die erste Hälfte war ubrigend dunstig, zuweilen sehr warm, ohne das es dennoch zu extremen Hitzegraden kam; die zweite Hälfte, insbesondere der August, war im Westen, Süden und südlichen Osten Deutschlands, auch in manden Teilen Mitteldeutschlands, geradezu tropisch. Es war also ein Sommer mit ausgeprägtem Wechselcharakter. Schlüsse auf den nächsten Winter sind daraus nicht zu ziehen.

Dagegen können wir vielleicht auf anderem Weg weiter: Der vorige Winter 1923/24 war von ausgeprägter Eigenart, wie sie in unrem Klima recht selten ist und seit dem Winter 1900/01 nicht mehr vorgekommen war. Die kalte Witterung zeichnete sich nicht nur durch ungewöhnlich lange Dauer, sondern auch durch merkwürdige Gleichmäßigkeit aus, durch wenig schwankende Temperaturen und meist große Ruhe in der Atmosphäre, auch durch eine für einen Winter beachtenswerte Häufigkeit des Sonnenscheins, ohne jemals wirklich sehr strengen Frost zu bringen (in Berlin wurde nur einmal minus 16 Grad Celsius erreicht, eine Temperatur, wie sie fast in jedem Winter gelegentlich vorkommt), war der Winter demnach so kalt, das alle drei Wintermonate Dezember, Januar und Februar an den meisten Orten Deutschlands Mitteltemperaturen unter Null Grad auswies - ein seit dem strengen Winter 1870/71 nicht mehr dagewesener Fall.

Nun aber lehrt uns aber die Geschichte der meteorologischen Beobachtungen, das zwei kalte Winter hintereinander kaum jemals vorkommen. Aus alter Zeit ist zwar eine Reihe von dergleichen Fällen bekannt; aber etwa seit der Mitte des vorigen Jahrhunderts pflegte auf einen kalten Winter stets ein milder oder ein solcher ohne ausgeprägten Charakter zu folgen, wie ja übrigens bei uns in Norddeutschland ein Winter von mäßiger Strenge, wie es der letzte war, in der Regel durchschnittlich nur alle 5 Jahre einmal eintritt.

Diese Wahrnehmung gestattet doch, mit ziemlicher Zuversicht der Vermutung Ausdruck zu geben, das der bevorstehende Winter sich wohl schwerlich durch Strenge auszeichnen wird. Um meillen Wahrscheinlichkeit spricht unbedingt dafür, das wir einem Winter von wenig ausgeprägter Eigenart entgegensehen, einem Winter von Durchschnittstypus, der befannlich an den meisten Tagen Taumetter und oftmals „Rausch“ bringt, dazwischen eingestreut eben immer wieder luzere Perioden von leichterem und gelegentlich auch strengem Frost.

dinas ganz selten Episoden, die bloße Episoden bleiben. In keinen Novellen wird der Leser gegen die kleinste Abweichungen oder unnötige Vollständigkeit empfindlich; man fühlt den Faden schon gelockert, wenn der Lebensgang einer Nebenperson, die für die Handlung erledigt ist, noch zu Ende erzählt wird, wie es bei Houston in dem Leiden eines Knaben geschieht. Solche Ausnahme bedarf, wie felt er sonst die Handlung führt. Die Novelle muß einfacher sein als der Roman, aber sie kann aus dem Zwang einen Vorzug entwickeln. Denn Einfachheit als positiver Wert ist etwas Seltenes und Wertes. Je weniger zahlreich die Elemente sind, aus denen ein Gebilde besteht, desto feiner muß der Zusammenhang abgestimmt sein, weil desto eher jede Unstimmigkeit bemerkt wird. In einem großen Orchester können Dissonanzen leichter uberdort werden als bei Kammermusik. So sind gewisse stilliche Reliefs, die nur aus ein paar Linien und Flächen bestehen, deshalb unerhörte Meisterwerke, weil diese wenigen Züge vollendet miteinander leben. Einer dergleichen Einfachheit darf sich nicht jeder unterfangen. Sie stellt eine der höchsten Leistungen dar.

Einfachheit bedeutet Geschlossenheit und Großzügigkeit. Darum war es nicht uberrissen, auch nicht nur pro domo gelobt, wenn Storm einmal in einem Brief an Heine die Novelle die edelstnurige Schwester der Tragodie nannte, wegen der Formenstrenge, die beiden gemeinsam sei. Natürlich kommt es immer auf die einzelnen Werke und nicht bloß auf die Gattung an. Aber, das auch die Novelle monumental sein kann, das gerade sie die edle Einfachheit und stille Große zu erreichen vermag, die das Kennzeichen jeder monumentalen Kunst bildet, das besetzt Meyers Novellendichtung. Wenn er gelegentlich schwankte, ob er einen Stoff novellistisch oder dramatisch gestalten sollte, so ist das auch durch den Charakter der Novelle verstandlich. Sie steht durch ihren begrenzten Umfang und ihre Straffheit dem Drama weit näher als der Roman. In den Beiträgen zur Theorie und Technik des Romans schrieb Spielhagen 1882: „Kein Roman ist auch zugleich ein Dramenstuck, folglich kann kein Roman in ein Drama umgedichtet werden. Ein Novellenstuck ist fast immer zugleich dramatisch; folglich kann nahezu jede Novelle in ein Drama umgedichtet werden.“ So bedeutet es keinen Verstoß gegen den Geist der Kunstgattung, wenn Meyers Leiden eines Knaben auf dem Hochpunkt fast dramatisch erzählt wird. Mit alledem hängt auch zusammen, das der Stil der Novelle noch weniger Stimmungsmaierei, Belästigung von Zustandlichem und Schilderung verträgt als der Roman. Meyer selbst hat auch darin als Novellist. Die sprachlichen Stellen in seinen Erzählungen sind selten und niemals ausgebeutet, immer dem epischen Gesamtzug untergeordnet. In der Ausführung des Milieus bleibt er lazar. Er hält sich nicht bei Emotions auf, sondern kommt schnell zur Sache und bleibt bei der Sache. Denn Schopenhauer sagt: „Ein Roman wird desto höher und edler

Mehr Lufthygiene.

Es wird fortwährend von der Furloge für das Volksmobil geredet, aber um die Zerureinigung des wichtigsten, dem Körper ununterbrochen ausgeführten Erhaltungsmittels kümmert man sich noch wenig oder gar nicht. Der Gebatgeber hat sich wohl mit der Überwachung des Nahrungsmittelverlebens befaßt, und die Behörden haben besondere Untersuchungsanstalten dafür eingerichtet. Dem Zustand der Luft hingegen hat man bisher bei Volk und Behörden wenig Aufmerksamkeit geschenkt. Das wäre gleichgültig, wenn die Beschaffenheit der Luft keinen Einfluss auf unser Befinden ausute. Wir wissen jedoch ganz sicher, das bestimmte Krankheiten ausschließlich auf Luftverderbnis beruhen. Namentlich dafür allgemein bekannt sein, in welcher enger Beziehung der Staub- und Gasgehalt der Luft zur Zunahme der Tuberkulose steht. Was nützen kostspielige Heilanstalten, wenn gegen die Verpeilung der Luft, die immer neue Krankheitsfälle hervorruft, nichts geschieht! Regierungs- und Medizinalrat Dr. Döllner (Köln) hat sich das Verdienst erworben, auf die mit dieser Frage zusammenhängenden Möglichkeiten hinzuweisen. Seine Ausführungen in „Wasser und Gas“ sollten allgemein beachtet werden.

Als Quellen der Zerureinigungen der Luft sind zunächst die menschlichen Wohnstätten zu nennen, dann aber in weit höherem Grad die Fabriken. Ihnen stehen die oft im Besitz von Gemeinden befindlichen Betriebe nahe, welche faulende und überschießende Produkte oder Nebenprodukte liefern, wie Schlachtkastern, Verarbeitung von Tierleichen, Schlemmtruben, Sieb- und Filteranlagen, Gerbereien usw.

Im Zeitalter des Automobils hat auch der Straßenstaub in der Frage der Lufthygiene Bedeutung gewonnen, gleichgültig, ob es sich um die engen Gassen der Großstadt oder um die freie Landstraße handelt. Man braucht sich nur bei lahra einfallendem Abendlicht oder entgegen dem Scheinwerfer eines Autos aufzustellen, um beobachten zu können, welche Mengen grober Teilchen in der Luft schweben. Auf jeder Landstraße kann man beobachten, wie ein einzelnes Auto auf weite Entfernungen dicke Staubmassen in die Luft schleudert, die bei windstilletem Wetter lange in der Schwebe bleiben und den Fußgängern und Anwohnern die Luft verderben. Dazu ist diese Staubaufwirbelung noch von giftigen Auspuffgasen begleitet, die die menschlichen Atmungsorgane reizen.

Wenn irgendwo Tauche über die Straße flut oder die Grube einer Gerberei beim Aufdecken üble Gerüche verbreitet, greift die Behörde ein, oder die Bevölkerung rührt sich von selbst; wenn das Leistungsmassier einmal trübt ist, werden Bürgermeister und Kreisrat überrannt, aber die Luftzerureinigung erweist keine Gegenwirkung, weder der Bevölkerung noch der Krate, noch der Gesundheitspolizei! Das auf dem Gebiet der Rauch-, Staub- und Geruchsreinigung, die Eisenbahn und Dampfschiffe auch ihr geratliches Maß voll Sünden beachten, kann man nicht schönen. Und dabei verfahren die Gewerbeaufsichtsbeamten und Heizungsmeister, das wir jetzt die Mittel und die Anordnungen für das Personal hätten, um solche Ubeltatigkeiten gänzlich zu vermeiden, aber weder sie noch die verantwortlichen Behörden rühren auch nur einen Finger, um zum Schutz der Gesundheit die Einführung der Saugvorrichtungen und Personalausbildung zu erzwingen.

Ein anderer Missstand, der nicht übersehen werden darf, ist die in manden Orten unabhangem ausgeführte Straßenreinigung. Es berührt den Fußgängern geradezu humoristisch, wenn er mitgehen muß, wie mit einem dünnen Schlauch aus einem Tonnen Schlingen und Girlanden auf das Pflaster gespritzt werden, die höchstens ein Zehntel des Staubs niederschlagen, und auch dies nur für 10 bis 15 Minuten. Das dabei das Gegenteil des Zwecks herauskommt muß laagen sich die Hygieniker dieser Städt annehmen nicht. So die Straßenreinigung zu gehandhabt wird, werden vielfach jene Bakterien, welche gegen Austrocknen nicht widerstandsfähig sind, künstlich am Leben erhalten, die günstige Einwirkung der Lichtstrahlen wird zum Teil ausgeglichen, und das Publikum wird zu dem Wahn erzogen, das die treue Stadtverwaltung gar herrlich für die Gesundheit lorge!

Gleich betrublich wie diese Taktikstrafenreinigung ist auf das Bild der stadtlichen Reihkolonnen oder Rekrutens. Gewaltige Staubwolken werden von ihnen in die Luft gewirbelt, und nach 10 Minuten wieder niederfallend, geben sie Anlaß zur ständigen Wiederholung desselben Vorgangs. Auch die zur Seite gefehrten Massen bleiben zuweilen liegen, um vom nächsten Windstoß von neuem in Bewegung gesetzt zu werden. Ja es da verwunderlich, das Grippe und Lungenerkrankungen, Diphtherie und Tuberkulose sich immer mehr ausbreiten?

Bisher hat nur das preussische Ministerium für Volkswohlfahrt durch Erpeiterung seiner Landesamtstat für Wasserhygiene einen Schritt zur Förderung der Lufthygiene getan. Bei der Kürze der Zeit konnte sich diese Maßnahme freilich noch nicht auswirken.

So lange nicht kurz und klar ausgesprochen ist, das die Lufthygiene eine medizinische Angelegenheit und demgemas bei den Regierungen durch die Medizinalreferenten zu bearbeiten ist, gleichgültig, wer oder welcher Betrieb die Luftzerureinigung gefahrtet oder fohrt, so lange ist in der ganzen Frage ein gedeihliches Vordrurkommen nicht zu erhoffen. Es liegt aber die Schuld nicht ausschließlich bei den Behor-

Art sein, je mehr inneres und je weniger äußeres Leben er darstellt, so allst es gortlich für die Novelle. Und es geht im besonderen auf C. F. Meyer, wenn der Philosoph fortfährt: „Die Kunst besteht darin, das man mit dem möglichst geringen Aufwand von äußerem Leben das innere in die stärkste Bewegung bringt; denn das Innere ist eigentlich der Gegenstand uneres Interesses.“

Aus Kunst und Leben.

* Was bedeutet uns Schiller? Aber dieses Thema sprach in der Buchhandlung H. Staabi Professor Dr. R. Berger, der Verfasser eines bekannten, zweibandigen Wertes über Schiller. Prof. Berger ist durchaus kein Redner, und doch waren keine Ausführungen von einem Enthusiasmus getragen, der sich gelegentlich im Schichten Schillerscher Rheingit zum rauschenden Pathos einer Feiertagsrede erhob. Der Vortragende verfolgte die Nachwirkung des Dichters durch das 19. Jahrhundert bis auf unsere Tage. Der „Scharnhorst der Dichtung“ war der Jugend der Befreiungskriege ein Vorbild, wurde aber in der Zeit der sozialen Kämpfe zum liberalen Lebensdichter erniedrigt. Als die materialistische Weltanschauung herrschte, suchte man ihn als huleren Rhetoriker verdammt zu machen, aber als Bildungsmacht liehe er sich unzerstorlich in allen Schichten der Bevölkerung durch, und der Schillerstag vom Jahre 1905 bewies, das der Totplage zu neuem Leben erwachte. Vor allem erkannte man in ihm den nationalen Dichter, den Erzieher zur geistigen Einheit uneres Volkes. Die erhöhete Anspannung der beruflichen Arbeit bringt heute die Gefahr innerer Verarmung mit sich. Hier kann Schiller zum Helfer werden durch seinen Ruf nach „liberaler Erziehung“, die aber nicht schwächliche Schonheitsliebe, sondern ganze, kraftvolle Menschen heranbilden will. Kunsterium im Sinne Schillers bedeutet spielende Beberchtigung aller Kräfte. Wir lassen Personalisten werden, nicht „Bruchjudenmenschen“. Der Redner zeigte dann an den Dramen Schillers das Wachsen und Erfahren der stilklichen Idee. Durch seine heroische Weltanschauung wird Schiller gerade in uneren Tagen der Rot vom Bundesgenossen, weil er vor 100 Jahren in einer ähnlichen Lage die Zuversicht in Deutschlands Große nicht verlor.

* Die Beisetzungsfeier für Hans Thoma. In besonders eindrucksvoller feierlicher Weise fand am Montagmittag auf dem Karlsruher Friedhof die Beisetzungs von Hans Thoma statt. Die Friedhofstabelle sowie der zu ihrem Eingang führende Vorhof war im Auftrag der Stadtverwaltung mit Trauerkranzen ausgestattet worden. Von schwarzem Grund leuchtete den Eintretenden in hellem Silberglanz das Signum entgegen, mit dem Hans Thoma seine Bilder zu zeichnen pflegte. Am der Trauerfeier waren außer den Bes-

den, auch das Volk in allen seinen Teilen, einschließlich der praktisch tätigen Ärzte und der Fürsorgeärzte, hat reichlich teil daran. Mit Gleichmut nimmt es jede neue Sammelstelle in Kauf, vom Einbürgerungsrecht beim Bezirksausschuss gegen neue Staub- und Geruchsbelästigungen wird so gut wie nie Gebrauch gemacht, in der Gemeindeverwaltung erheben sich selten Stimmen gegen die Verstaubung der Straßen, gegen das Gerate und den Gestank auf ihnen, Kilometerlange blaue Wolken von Benzolgasen lassen die, die es angeht, kalt, staubige Staubdichten werden mit rührender Geduld täglich immer wieder abgewischt.

Mit dem Tag der Wiederaufnahme des Betriebs der Eisenbahnen im besetzten Gebiet durch die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft werden, wie aus Frankfurt gemeldet wird, alle während des Krieges eingeführten Maßnahmen und Vorschriften der Reichsverwaltung aufgehoben. Die Abfertigung des Güterverkehrs erfolgt wieder nach den Bestimmungen der Eisenbahnverkehrsordnung. Für die Übergangszeit gilt für die Frachtabrechnung und Frachterhebung folgendes: In Franken bereits erhobene Frachtaufträge erhalten keine Änderung. Vor der Übergabe in Franken berechnete Überweisungsfrachten werden von der deutschen Empfangsabfertigung in deutscher Währung unter Umrechnung der Franken nach dem betagene Güterkurs in Reichsmark erhoben. Alle Nebengebühren (Vager-, Stand-, Anschließgebühren usw.) werden ohne Rücksicht auf den Zeitpunkt, von dem diese Gebühren zu laufen begonnen haben, in Reichsmark erhoben. Dabei werden die Gebühren bis zum Übergabetag nach den Regierstellen berechnet, aber in Reichsmark umgerechnet erhoben. Es wird also z. B. für einen vom 14. bis 17. November handgeldpflichtigen Wagen das Standaufgeld für den 14. und 15. November nach den Regierstellen für 2 Tage, für den 16. und 17. November nach den Reichsbahnstellen für den 3. und 4. Tag berechnet, da das Laufen der handgeldpflichtigen Zeit durch die Übergabe nicht unterbrochen wird. Nachnahmen, die noch auf Franken lauten, werden in Reichsmark umgerechnet und an die Versender durch die Post geschickt. Für die Erledigung aller Frachtkontakungsanträge und Ansprüche wegen verspäteter Lieferung, wegen Verlustes oder wegen Beschädigung, die vor dem Übergabetag von Regierungen abgetragene Sendungen betreffen, ist die Regie zuständig.

Bürgermeister Traverser wieder zum Amt zugelassen. Im Anschluß an die kürzlich Notiz können wir heute mitteilen, daß die Schwierigkeiten, die gegen die Amtswahl des Bürgermeisters bestanden, nunmehr behoben sind.

Die Stadtvorstandes-Versammlung, welche für den Freitag dieser Woche vorgesehen war, findet nicht statt.

Die Wetterlage. Während sich der hohe Luftdruck in Osteuropa weiter behauptet, nimmt der ozeanische Wirbel stärker zu und beeinflusst durch seine Randgebilde unsere Witterung. Die mit diesen Gebilden in Verbindung stehenden warmen Luftströmungen haben in Frankreich und England bereits Regenfälle gebracht und werden bei uns vorläufig nur zu Nebelbildung führen. — Vorherige bis Mittwochabend: Nebel, trocken, kalt, schwache südliche Winde.

Frühberatung für die Anmeldung von Wahlvereinigungen. Die Rheinlandkommission hat wegen der bevorstehenden Reichstags- und preussischen Landtagswahlen die besondere Verfügung erlassen, daß bis zu dem Tage der Wahlen, das ist der 7. Dezember, die Frist, vor welcher obligatorisch jede öffentliche politische Vereinigung angemeldet werden muß, auf 24 Stunden herabgesetzt wird.

Zur Vinderung der Hochwasserchäden in Nassau hat die preussische Staatsregierung dem Oberpräsidenten Schwaner 100 000 M. zur Verfügung gestellt.

Änderung der Militärrenten. Die Einführung des neuen Ostschlachtenzeichnisses und die andere Festsetzung der Oriszahl für die Beamten hat auch eine Änderung der Militärrenten ab 1. November zur Folge. Die entsprechenden Anordnungen sind getroffen; sie können aber erst bei der Zahlung der Versorgungsgebühren für Dezember durchgeführt werden.

Wiesbadener Viehmarktbericht. Amtliche Notierung vom 10. November. Aufzutreiben waren: 86 Ochsen, 18 Bullen, 72 Kühe und Färsen, 75 Kälber, 138 Schafe, 264 Schweine, Marktverkauf: Allgemein mittleres Geschäft, langsam geräumt; ausgeschaltete Ware über Notis. An Breiten wurden (1 Pfund Lebendgewicht) notiert. (Die Preise sind Marktpreise für nächsten gemogenen Tiere und enthalten sämtliche Spesen des Handels für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umfrachten, Gewichtsverlust usw.): Ochsen: a) 1.53-55 Pf., b) 54-56 Pf., c) 46-49 Pf., d) 39-43 Pf.; Bullen: a) 48-50 Pf., b) 44-47 Pf., c) 38-42 Pf.; Färsen und Kühe: a) 54-56 Pf., b) 45-48 Pf., c) 1.41-43 Pf., d) 2.34-39 Pf., e) 26-31 Pf., f) 18-23 Pf.; Kälber: a) 84 bis 86 Pf., b) 76-79 Pf., c) 51-56 Pf.; Schafe: a) 32 bis 35 Pf., b) 22-27 Pf., c) 14-20 Pf.; Schweine: a) 78 bis 80 Pf., b) 76-78 Pf., c) 80-82 Pf., d) 80-82 Pf., f) 63 bis 67 Pf.

Vom Wochenmarkt. Obst- und Gemüsepreise am 11. November: Weißkraut 3 bezw. 4 Pf., Rotkraut 10 bezw.

12 Pf., Wirsing 6 bezw. 8 Pf., Rosenkohl 25 bezw. 30 Pf., Gelbe Rüben 5 bezw. 6 Pf., Rote Rüben 8 bezw. 10 Pf., Weisse Rüben 6 bezw. 8 Pf., Spinat 15 bezw. 20 Pf., Feldsalat 20 bezw. 25 Pf., Zwiebeln 12 bezw. 14 Pf., Kartoffeln 4 bezw. 5 Pf., je Pfund, Lauch 3-8 bezw. 3-10 Pf., Sellerie 5-15 bezw. 5-20 Pf., Endivienalat 5-10 bezw. 6-12 Pf., je Stück, Cichorien (deutsche) 8-12 bezw. 8 bis 15 Pf., Kohlrabi (deutsche) 6-9 bezw. 6-10 Pf., Erbieren 6-12 bezw. 6-15 Pf., Kohlraben 3-6 bezw. 4-8 Pf., Kastanien (italienische) 20 bezw. 25 Pf., Walnüsse 55 bezw. 65 Pf., Haselnüsse 80 bezw. 90 Pf.

Die Aufgaben der Berufsberatung. Am Montagabend sprach im Saal der „Lage Blato“ der Direktor des städtischen Berufsamts in Offenbach a. M., Dr. Bünnagel, über Notwendigkeit und Aufgaben der Berufsberatung. Die Berufsberatung ist ausschlaggebend auf die Gestaltung des ganzen Lebens und eine Angelegenheit, die nicht nur den einzelnen, sondern auch für die Allgemeinheit weitestgehende Bedeutung hat. Bei der Berufsberatung handelt es sich um Probleme, wie sie heute und schon vor Jahrzehnten bestanden, nämlich der Gesichtspunkt der Eltern und den der unbefähigten Jugendlichen. Bei den Eltern spielen die äußerlichen Gesichtspunkte, wie z. B. der gewöhnliche Verdienst einer gewissen Berufsgruppe usw., eine große Rolle, während bei den unbefähigten Jugendlichen der Berufswunsch oder die Berufsnähe in Frage kommen. Bei diesen unbefähigten Jugendlichen ist nun tatsächlich festzustellen, daß sie in der Hauptsache den sogenannten Minderberufen (Konjunkturberufen) zuneigen, und dies hat seine Ursache in einer Suggestion durch die Eltern und Freunde. Für den Jugendlichen gibt es eigentlich gar keine freie Berufswahl, und kann es auch nicht geben, weil er die einzelnen Berufe nicht zu wenig kennt, eine Wahl meist durch den jugendlichen Drang zustande kommt. Auch ist eine wirkliche Berufsnähe des Jugendlichen nicht vorhanden, weil er die Gelegenheiten nicht hat, seine Anlagen und Fähigkeiten an den einzelnen Berufsweigen zu messen. Ein besonderes Merkmal für das Vorhandensein von Neigung ist die Feständigkeit des Berufswunsches. Aber auch die Eltern bedürfen der Führung bei der Berufswahl, und zwar schon deshalb, weil wirtschaftliche Forderungen mit einer solchen Berufswahl aufs engste zusammenhängen, von Jahr zu Jahr verwickelter werden und eine Übersicht erschweren wird. Hierzu bedarf es des Berufsamts. Bei akademischen und mittleren männlichen und weiblichen Berufen liegen die Verhältnisse noch schwieriger, als es bei den handwerklichen der Fall ist. Das wichtigste bei der Berufswahl ist daher eine genaue Kenntnis des gewünschten Berufs. Für jeden Menschen gibt es eine ganz bestimmte Gruppe von Betätigungsfeldern, für die er von Natur aus berufen ist, diese ganz bestimmte Tätigkeit ist der Beruf des Menschen, und die Aufgabe der Berufsberatung ist es, festzustellen, in welchem Beruf der Jugendliche auf Grund seiner Fähigkeiten, der häuslichen Verhältnisse usw., am besten einpasst. Die Schäden einer falschen Berufswahl treffen nicht nur den einzelnen, sondern die Allgemeinheit. Der einzelne wird schließlich dadurch unzufrieden, kommt zu keinem wirtschaftlichen Erfolg und bleibt zum Schaden der Allgemeinheit ein Stümper in dem gewählten Fach. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich der Redner gegen die irrtümliche Ansicht, daß die Berufsämter als Errungenschaft der Revolution zu betrachten seien. Der Gedanke der Berufsberatung und auch die praktische Durchführung der Beratung ist viel älter. Schon im vorigen Jahrhundert meinten sich die Stimmten nach einer sachgemäßen Leitung der Berufswahl durch eine vernünftige Berufsberatung. Da nun aber in dieser Beziehung die Kommunen und Staaten nicht genügend Initiative aufbringen konnten, beschäftigten sich private Vereine, Gewerkschaften mit solcher Berufsberatung. Die Berufsberatung hat die Aufgabe, Aufklärung zu geben allen Kreisen, die mit Jugendlichen irgendwo in Berührung kommen. Verankerung von Elternabenden in den Schulen, ferner Aufklärung der Jugendlichen selbst durch berufsunabhängigen Unterricht und im Anschluß daran durch berufsunabhängige Führung durch die einzelnen Betriebe, durch aufklärende Aufsätze und zuletzt durch ausführende Arbeit bei jedem einzelnen in der persönlichen Beratung. Eine weitere Aufgabe der Berufsberatung besteht in der Erforschung der einzelnen Berufe und in der Kenntnis der Berufswünsche und der Eignung des Jugendlichen. Wenn bei einer solchen Berufsberatung natürlich von einem Zwang nicht die Rede sein kann, so dürfen doch bei der Berufswahl die wirtschaftlichen Momente nicht außer acht gelassen werden. Den Minderberufen sollen nur diejenigen wählen, die die Kraft in sich fühlen, etwaiger Konkurrenz handzuhaben. Durch eine solche richtige Berufswahl ist die Gewähr für Qualitätsarbeit gegeben, die allein einen Wiederaufbau unseres Vaterlandes ermöglichen kann. — Rameus der zahlreichen Zuhörer dankte Stadtrat Bölle in dem Redner für die interpellanten Ausführungen und Anregungen und gab dem Wunsch Ausdruck, daß es unter Mitwirkung der Bevölkerung bald gelingen möge, auch in unserer Stadt im Rahmen der Stadtverwaltung ein Berufsamt ins Leben zu rufen.

Zur Freigabe deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten und die nötigen Maßnahmen zur Freigabe deutschen Eigentums von vielen Eigentümern immer noch nicht getroffen. Dem Treuhänderamt in Washington liegen die

Das deutsche Buch in Amerika. Im Januar 1925 findet in Chicago eine große Tagung der Vereinigung nordamerikanischer Bibliothekare statt. Bei dieser Gelegenheit wird der Börsenverein des deutschen Buchhandels in Chicago in einer großen Schau vor Augen führen, was deutsche Dichter und Gelehrte, Künstler und Musiker in den letzten 10 Jahren geschaffen haben. Die Veranstaltung wird in einem Stockwerk eines neuen Volkstheaterbaus im Mittelpunkt von Chicago stattfinden. Sie soll alle Zweige des deutschen Buchverlags, dazu Musikalien mit Ausnahme des modernen Schlagwerks und Kunstblätter mit besonderer Betonung dessen, was zur Belehrung des Schülers oder zur Auszubildung von Schul- und Bibliotheksräumen verwendbar ist, umfassen.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. Eine Versammlung des Regionals der Berliner Großen Volkoper beschloß, den Betrieb wenigstens bis zum 15. d. M. aufrecht zu erhalten. Eine endgültige Klärung der Krise der Oper wird erst die in den nächsten Tagen stattfindende Aufsichtsrats-Sitzung bringen. Wahrscheinlich wird der Antrag auf Geschäftsaufsicht gestellt werden.

Lebende Kunst und Musik. Das neue Werk des als Mitreiter der rheinischen Hochschule für Musik nach Köln bezogenen Münchner Komponisten Walter Braunfels, die musikalische Komödie „Don Gil von den grünen Hosen“ kommt am 15. November im Münchner Nationaltheater zur Aufführung. — Richard Strauss stellt das Gerücht in Abrede, er komponiere eine neue Oper mit der Textvorlage des Gustavsen Russkij „Der Königsknecht“. Er habe ein neues Bühnenwerk in Arbeit, dessen Libretto Hofmannsthal gleichfalls anknüpfend an den zweiten Teil des Faust gedichtet habe. Es handle sich um eine lyrische Oper mit einem großen tragischen Stoff: die Entführung Helenas durch Paris.

Wissenschaft und Technik. Den größten Preis, den die Eidgenossenschaft zu vergeben hat, in Höhe von 25 000 Franken, den Stiftingspreis der Marcel-Benoist-Stiftung für die Förderung wissenschaftlicher Forschung, wurde Professor Dr. Albert Heim (Zürich) für sein großes Werk „Die Geologie der Schweiz“ zuerkannt. — Reuter meldet aus Nairobi (Kenia): Der Naturforscher und bekannte Jäger Hunter van Battenville, der sich in Begleitung seiner Tochter an der Grenze zwischen Uganda und dem Kongo auf der Jagd nach einem weißen Rhinoceros für das Museum in Bern befand, wurde von einem Löwen angegriffen und tödlich verwundet. Er starb nach 20 Stunden; seine Tochter befindet sich allein unter den Eingeborenen.

Anmeldungen noch nicht vor. Die Beteiligten scheinen das Nötige z. T. immer noch nicht zu wissen. Der Bund der Auslandsdeutschen macht deshalb von neuem darauf aufmerksam, daß nach den Bestimmungen des Winslow-Gesetzes die Freigabe von Beträgen bis zu 10 000 Dollar aus allen, auch den größeren Vermögen, Erbschaften, Forderungen usw. beantragt werden kann. Wegen der Dauer und Schwierigkeit des Verfahrens ist ein großer Teil der Anträge noch nicht erledigt. Es ist aber unbedingt zweckmäßig, wenn die Beteiligten alsbald anmelden. Auskunft erteilt die Abteilung Amerika des Bundes in Berlin, Luisenstraße 27.

16 Entscheidungstermine fanden gestern vor der 2. Zivilkammer des Landgerichts Wiesbaden und vor den Einzelrichtern der genannten Kammer an.

Reichsvermögensamt Wiesbaden. Durch Erlass des Herrn Reichsministers für die besetzten Gebiete ist Oberregierungsrat Dr. Korn, bisher beim Reichsvermögensamt für die besetzten Gebiete, zum Vorstand des Reichsvermögensamts Wiesbaden ernannt worden. Regierungsrat Dr. Dahlmann, der das Reichsvermögensamt Wiesbaden seit Anfang August stellvertretend geleitet hat, tritt damit zur Reichsvermögensverwaltung — Zweigstelle — Mainz wieder zurück.

Auskunft und Wahrung bei Geldstrafen. Für Geldstrafen, die an Stelle einer an sich verwirklichten Freiheitsstrafe festgesetzt worden sind, gelten nach einem Bescheid des Reichsministers bei der Registrierung im Strafregister dieselben Vorschriften wie für andere Urteile, die auf Geldstrafe lauten. Über deren Behandlung waren Zweifel aufgetaucht. Eine Ausnahme machen höchstens bestimmte Strafen, die umgewandelt sind. Die an Stelle von Freiheitsstrafen festgesetzten Geldstrafen sind deshalb nur in demselben Umfang wie sonstige Geldstrafen der Strafregisterbehörde mitzuteilen. Sie unterliegen auch für die Auskunftsbefragung und die Tilgung den Vorschriften, wie sie für Geldstrafen festgesetzt sind.

Deutschnationale Wahlversammlung. Die politische Lage und die kommenden Wahlen, lautete das Thema, das Geb. Oberregierungsrat Dr. v. Drönner gestern abend in einer auf befehligen Wahlversammlung der Deutschnationalen Partei (in der Aula des Lyzeums 2) vom Gesichtspunkt seiner Partei beleuchtete. Die Versammlung nahm einen lebhaften Verlauf, da die häufig scharfe Polemik gegen verschiedene andere Parteien auf heftigen Widerstand der im Saal anwesenden politischen Gegner stieß. Dr. v. Drönner führte u. a. aus, es könne für den 7. Dezember nur eine klare Karole geben, entweder rechts oder links, schwarz-weiß oder schwarz-rot-gold. Die Deutschnationalen lehnten den Ruch als Mittel zur Erreichung ihrer Ziele ab, nur auf legalem Weg wollten sie eine Reichsregierung schaffen. Die preussischen Wahlen seien zu begrüßen, vielleicht komme nun endlich eine gleichartige preussische und Reichspolitik zustande. Die Deutschnationale Partei sei keine reaktionäre, sondern eine geschilderte Partei. Weiter wandte sich der Redner gegen das Reichsbanner und gab dann einen Rückblick über den verflochtenen Reichstag, wobei er bei Betrachtung der Nationalsozialisten bemerkte, auch er hätte es lieber gesehen, wenn Ludendorff sich vom Parteigetriebe ferngehalten hätte. Ferner behandelte der Vortragende in seinen zweistündigen Ausführungen die Regierungskrise, das Dawes-Gesetz (Dr. v. Drönner gehört zu den Sagern) und das deutschnationale Parteiprogramm. In der sich anschließenden Diskussion traten die Gegenstände dann noch gelegentlich so heftig aufeinander, daß die Ausführungen zum Teil unverständlich blieben.

Tuberkulosebekämpfung. Am 3. November fand eine Tuberkuloseversammlung des Vereins zur Bekämpfung der Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden unter dem Vorsitz des Regierungspräsidenten Haenisch im Sitzungssaal der Regierung statt. Prof. Dr. Blumenfeld (Wiesbaden) hielt einen Vortrag über die Sterblichkeit an Tuberkulose im Regierungsbezirk Wiesbaden und die Grundzüge zu ihrer Bekämpfung. Geb. Medizinalrat Dr. Reiser vom hygienischen Universitätsinstitut in Frankfurt a. M. teilte einige wichtige Erfahrungen mit, die er als Vorstandsmitglied des großen Frankfurter Vereins für Tuberkulosebekämpfung gemacht hatte. Geb. Medizinalrat Dr. Schneider betonte die bisherige Vereinstätigkeit, die durch die ungünstigen Zeitverhältnisse der Jahre 1923 und 1924 eine unliebsame Unterbrechung erfahren hatte. Sachmeister W. O. T. a. d. o. legte die Jahresrechnung vor. Für eine weitere erfolgreiche Tätigkeit des Vereins im Regierungsbezirk Wiesbaden wurde allgemein die Notwendigkeit der Beschaffung von Geldmitteln, sowohl von privaten Personen wie von zentralen Stellen, erkannt. Um diejenigen, die Interesse an der Bekämpfung der Tuberkulose, dieser Geis der Menschheit, haben, werden gebeten, Mitglieder des Vereins zu werden. Der Jahresbeitrag beträgt mindestens 3 M., oder es kommt eine einmalige Spende in Betracht, die mittels des Sachmeisters Montandon (Wiesbaden, Schstraße 9), bezw. durch die Zweigstelle der Darmstädter und Nationalbank in der Taunusstraße gern entgegengenommen werden.

Der wissenschaftliche Wert der deutschen Kinderlebens. Das Hilfswort der amerikanischen Quäker für die deutschen Kinder hat mit dem 1. Oktober sein Ende erreicht, und die Zeitung hat in einem Rundschreiben an die deutschen Mitarbeiter das Ergebnis dieser großzügigen und lebensreichen Maßnahme zusammengefaßt. Das Hilfswort wird nun von Staat und Gemeinden fortgeführt werden und 500 000 Kindern in diesem Winter zugute kommen. Außer seinem großen praktischen Wert hat diese Speisung aber auch ein wissenschaftliches Ergebnis gezeitigt, wie nach einem Bericht der „Klinischen Wochenschrift“ der Vorsitzende des Ärztlichen Beirats der Speisung, Geb. Rat Caerns, bei der letzten Sitzung hervorhob. Er führte aus, daß durch die hier gesagten Forderungen der Quäker nach objektiven Maßstäben für die Auswahl der Kinder eine rege Arbeit einsetzte, die die vorhandenen Lücken unserer Kenntnisse von den Körperverhältnissen bei der Schulung und im Kleinkindalter ausfüllt. Die auf Grund dieser Untersuchungen veröffentlichten Zusammenstellungen sind für die Kinderbestände von größter Wichtigkeit.

Die neuen Studententafeln für die höheren Schulen. Der preussische Unterrichtsminister gibt in der neuen Nummer des Zentralblatts für die gesamte Unterrichtsverwaltung nunmehr die endgültigen Studententafeln bekannt, die der Lehrplanarbeit im Ministerium zugrunde gelegt werden. Wie dem amtlichen preussischen Preßedienst aus dem Kultusministerium mitgeteilt wird, hatte die Erfüllung der zahlreichen von verschiedenen Seiten geäußerten Wünsche ihre Grenze an den in der Denkschrift dargelegten Bildungsgrundsätzen, an denen die Unterrichtsverwaltung festhält. Die Hoffnungen oder Befürchtungen derer, die meinten, daß die Veränderungen der Studententafeln die Reform selbst in ihrer Grundlage erschütterten, sind daher irrig, denn die Lehrpläne werden eben diese Grundzüge unverändert beibehalten haben. Die Herabsetzung des Französischen auf dem Gymnasium nach der Quarta, die Verstärkung der Mathematik in der Prima der Gymnasien und Realgymnasien, die Vermehrung der Stunden für das Lateinische am Realgymnasium und Reform-Realgymnasium betreffen die von der Denkschrift diesen Schularten gestellten Bildungsaufgaben nicht. Das Lateinische an den Realgymnasien wird vielmehr der Bildungsaufgabe des neujuristischen Gymnasiums dienlich gemacht werden. Auch die Verweisung der Philologie auf die einzelnen Unterrichtsfächer und die freien Arbeitsgemeinschaften bedeutet keineswegs einen Verzicht auf dieses Bildungsgut. Gegen die Philologie als verbindlichen Lehrgegenstand sind schulpädagogische Bedenken erhoben worden, die die Unterrichtsverwaltung glauben beacmen zu sollen. Auch sollte der Anstoß vermieden werden, als ob eine weltanschauliche Beeinflussung der Schüler im Sinne einer bestimmten Philologie in sich zu beabsichtigt sei. An der Überzeugung von der hohen Bedeutung gerade dieses Faches für die gebildete Jugend hält die Unterrichtsverwaltung unbeirrt fest. — Wie der amtliche preussische Preßedienst mitteilt, weist der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung darauf hin, daß Lehrbucher, die auf Grund der Neuordnung des höheren Schul-

treten der badischen Regierung der Universität Heidelberg und der technischen Hochschule Karlsruhe sowie der Stadt Karlsruhe zahlreiche Angehörige der bildenden Künste von hier und auswärts erschienen. Nach der Trauerfeier in der Kapelle wurde der Satz von Schülern der Akademie der bildenden Künste zu Grabe getragen, wo nach Einlegung und Gebet das von Volksschülern gesungene Lied „O Schwarzwald, o Heimat, wie bist du so schön“ dem Weiler als letzter Gruß erklang. Die Gedächtnisrede hielt der evangelische Kirchenrat Fischer, der ein Lebens- und Charakterbild des Verstorbenen zeichnete und namentlich sein Gottvertrauen und seine innere Abgeschlossenheit hervorhob.

Professor Einstein über das Atomkraft. Prof. Einstein erklärte, er habe mit großem Interesse von diesem technischen Fortschritt gelesen, dem zweifellos eine sehr große praktische Bedeutung zukomme. Die Natur der physikalischen Erscheinungen, die da ausgenutzt werden, ist derart, daß eine Erzeugung des Grundprinzips des Atomkrafts nicht leicht ist; und so ist es auch nicht erstaunlich, daß für weite Kreise hier eine Art Wunder vorliegt. Jedoch war schon das uralte Segelschiff eine, wenn auch unvollständige, Turbine, und Einstein meint, daß die Wirkung der neuen Erfindung in Anlehnung an das Schema der Wirkungsweise einer Turbine erklärt werden kann; einer fast idealen Turbine, die dem höchsten Wirkungsgrad sehr nahe kommt, und die die Energie des auf sie einwirkenden Teils der Windströmung äußerst günstig ausnützt. Bei dem fortschrittlichen Stand der Aerodynamik liegt für den Propeller darin nichts Überwältigendes. Auf die Frage, warum man bisher etwas so Vortreffliches nicht praktisch verwertet habe, antwortete Professor Einstein mit dem Hinweis auf das Ei des Kolumbus.

Im Theaterbesuch eine Sünde. König Friedrich Wilhelm III. von Preußen war wegen seiner Frömmigkeit und Kirchlichkeit bekannt. Trotzdem liebte er sehr das Theater und sah auch den Sprüngen schlanter Tänzer und Tänzerinnen recht gern zu. 24 Jahre hindurch besuchte er fast ohne Ausnahme Abend für Abend das Theater, und selbst im hochselbstigen, wenn er im Bad war, wollte er nicht darauf verzichten. Eines Tages nun erhielt er von einem treuen Untertanen aus dem preussischen Barren einen Brief, worin dieser ihn um seines Seelenheils willen beschwor, er möge den täglichen Theaterbesuch unterlassen. Der König war betroffen und fragte bei nächster Gelegenheit den Bischof Collet, ob der Theaterbesuch eine Sünde sei. Der Bischof, ein feiner Dichtmann, erwiderte: „Wenn es eine Sünde wäre, würden Eure Majestät nicht hingehen.“ Der König war befriedigt, und er ließ dem besorgten Untertanen den Bescheid des Bischofs zugehen, verzehte aber nicht, ihn auch seine persönliche Meinung über Theater und Ballet recht ausführlich darzutun.

wefens geschaffen werden, nicht vor Oetern 1926 zur Einföhrung gelangen können.

Ein neues offizielles Wiesbadener Hotelverzeichnis gibt das hiesige Verkehrs-Bureau heraus. Diese Liste, die erstmals nach dem Krieg wieder mit den Preisen der Häuser erscheint, enthält das Verzeichnis der Hotels und der Pensionen, der Tochterpensionate, Sanatorien und Privatfamilien, sowie sonstiger ärztlich geleiteter Institute, der Konsulate in Wiesbaden, Mainz und Frankfurt a. M., außerdem den internationalen Hotel-Telegraphenführer für Zimmerbestellungen. Das handliche Verzeichnis wird gewiß dem besetzten Gebiet zu Gute kommen. Das Verzeichnis ist kostenlos im hiesigen Verkehrs-Bureau, Theaterkolonnade, zu haben.

In Brand geraten war am Montagmittag, anlässlich durch die Unachtsamkeit eines Passanten, ein zum Aufsteigen eines Kessellochs in der Launusstraße 57 dienendes Saß. Beunruhigt durch den sich im Keller entwickelnden Qualm, wurde die Feuerwehre herbeigerufen, die nach Löschens des brennenden Saßs ein weiteres Umhängereifen verhindern konnte.

Unfall. Am Montagmittag fiel in der Langgasse 17 die 67jährige Karoline Sedbahn durch Ausrutschen so unglücklich die Treppe hinab, daß sie mit einem Unterschenkelbruch ins St. Jolebs-Hospital gebracht werden mußte.

Notung. Taschendiebstahl! Am Sonntag wurde einer Besucherin des Staatstheaters (Kleines Haus) in der Garderobe das Portemonnaie mit etwa 30 M. und ein Paar Ohrringe geklaut. Die Ohrringe bestanden aus anhängenden Aquamarinsteinen in Tropfenform und je einem Blatinfettchen mit 7 bis 8 Brillanten. Am Montagmittag wurde einer Kundin in einem hiesigen Kaufhaus aus der rechten äußeren Taschentaste eine buntlederne Geldtasche mit 8,80 M., 20 Schweizer Centimes und 1 französischen Franken, ferner einem Personalausweis und einem weißen Taschentuch geklaut. Zweideutliche Mittelungen erbitet die Kriminalpolizei auf Zimmer 20.

Fahrrad Diebstahl. Aus einem Hausflur in der Saalgasse wurde ein Herrenfahrrad, Adler II, mit schwarzem Rahmenbau und ein Damenrad, Marke „Hirad“, mit schwarzem Rahmenbau geklaut. Am 4. November wurde in der Kollasstraße ein dort abgestelltes Herrenfahrrad, Marke „Jaco“, mit schwarzem Rahmenbau, geklaut. An der vorderen Gabel befand sich eine Bruchstelle.

Wald Diebstahl. In der Nacht zum vergangenen Dienstag wurde aus einem Hof an der Wehrstraße die dort aufgehängte Wäsche (Erlinswäsche), und zwar zwei Kinderleibchen, zwei Kinderjoggen, drei Einschlagdecken und ferner noch ein blauweiß gestreiftes Herren-Oberteil, ein Normal-Herrenhemd, eine Herren-Unterjeade und eine Herren-Unterhose sowie ein Klammerlad geklaut.

Der Verbrecher und die Strafe. Am Mittwoch, den 12. November, abends 8 Uhr, spricht Dr. Alfred Mayer in der Aula des Lyceums am Boleplatz über das vorstehende Thema. Der Vortragende beabsichtigt, in allgemein verständlicher Weise, meist an Hand von Beispielen und Fällen des täglichen Lebens die Beziehungen zwischen Verbrecher und Strafe darzulegen. Besonders wird er auch die Grenzen strafrechtlicher Verantwortlichkeit kennzeichnen und auch auf die Rolle von Hypnose und Suggestion bei der Begehung von Straftaten zu sprechen kommen. Karten nur auf der Geschäftsstelle der Volkshochschule und an der Abendkasse.

Vorbereitung über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Staatstheater. Wegen der großen Nachfrage nach Eintrittskarten zu dem heute stattfindenden Gastspiel der japanischen Sängerin Teiko Kawa hat die Intendantin voranlässig gelehrt, noch ein zweites Gastspiel einzurichten, das kommenden Sonntag, den 16. d. M., stattfinden wird. In Stelle der zuerst vorzulegenden Oper „Abe-no-Eno“ wird also am Sonntag „Madame Butterfly“ aufgeführt werden, und zwar bei aufgehobenen Stammkarten. Die bereits für „Abe-no-Eno“ gelösten Karten behalten auch für dieses zweite Gastspiel von Frau Teiko Kawa ihre Gültigkeit (gewöhnliche Opernpreise). Für auswärtige Besucher werden schriftliche Vorbestellungen von Partien an auswärtig entgegengenommen. Anfang 7 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr. — Die Eröffnung der Operette „Der Bodehändler“, die am Mittwoch, den 12. d. M., in Stammreihe G stattfinden, ist wie folgt besetzt: Kuruzumi; Marika Sommer, Adelaide; Marie Doppelbauer, Repp; Bernhard Herrmann, Stanislaus; Erich Gange, Giffle; Guido Lehmann, Wilmgen; Hans Bernhöft, Bam; Heinrich Schön, Brückel; Gretel Wastler, Eintubierung der Tänze; Valerie Lindau-Godard, Bühnenbilder nach Entwürfen von Gerhard F. Buchholz, technisch-dekorative Einrichtung; Theodor Schlein, Einrichtung der Trachten; Philipp Bach, musikalische Leitung; Dr. Richard Tanner, Regie; Bernhard Herrmann. — Die Fokelung der Reblischen Trauatomödie „Wer weint um Judenad?“, die am Donnerstag, den 13. d. M., um erstmalig gegeben wird, ist die folgende: Judenad; Dr. Paul Berthold, Frau Raquel; Maria Rubin, Dr. Loh; Gustav Schwegel, Vna; Friedel Romak, Walter; Kurt Sellma, von Karstedt; Gustav Albert, Einrichtung des Bühnenbildes; Friedrich Schlein, Einrichtung der Trachten; Philipp Bach, Regie; Dr. Hans Surbaum.

Kurhaus. Das morgige Mittwochabend im großen Saale des Kurhauses stattfindende Konzert mit dem vielbesprochenen internationalen Paritonen-Georg-Balzanoff beginnt um 8 Uhr. — Einer der erfolgreichsten und bedeutendsten Graphologen ist der Graphologe Sanoy, der auf Grund jahrelanger eigener Forschungen auf diesem Gebiete zu ganz verblüffenden Resultaten gekommen ist. Dessen Forschungen sind neue Bahnen auf diesem Gebiete setzen und vor allen Dingen mehr und mehr beweisen, die Graphologie zu einer praktischen Wissenschaft zu gestalten und auch den Laien instand setzen sollen, aus der Schrift wenigstens die Charaktereigenschaften zu erkennen. Ein Vortrag Sanoy's findet Donnerstagabend 8 Uhr im kleinen Saale des Kurhauses statt.

Im 4. Orgelsonert in der Marktkirche, welche morgen Mittwoch 6 Uhr stattfindet, wird die Altistin Thea Coloff aus Dortmund mitwirken, welche sich hier in der vorigen Woche durch ihren Vortragsabend im Kurhaus ausnützte einzuführt hat. Außerdem hat Kammervirtuos Lindner (Violine) seine Mitwirkung zugesagt. Es gelangen zum Vortrags: „Erbarmen“ von Niccolò, „Das Vaterunser“ für Alt, Violine und Orgel von Arnold Mendelssohn, Adagio aus dem Violinsonert von Beethoven, Andante aus der Violinsonate von Richard Strauss, Konzert von Händel und erstmalig Orgelsonate A-Dur von F. Mendelssohn, ad libitum von Frau Emma Dien. Die Kirche ist besetzt.

Die Gesangs- und Instrumental- u. Surtzer veranstaltet am Mittwoch, 12. November, abends 8 Uhr, ihr 3. Schülerkonzert im Kath. Pelenerein, Pulenitstraße 29. Karten bei Stöppel und an der Abendkasse.

Stadttheater Mainz, Wochenplan: Dienstag, 11. November, 7 1/2 Uhr: „Wilhelm Tell“, Mittwoch, 12. Nov., 7 Uhr: 2. hiesiges Sinfoniekonzert, Donnerstag, 13. Nov., nachm. 3 Uhr: „Athena“, Abends 7 Uhr: Die „Sungenoten“, Freitag, 14. Nov., 7 1/2 Uhr: „Alexander“, Samstag, 15. November, 7 1/2 Uhr: 1. Gastspiel des Kammerorchesters „Richard Wagner von der Staatsoper Wien: Die Zauberflöte“, Sonntag, 16. November, nachm. 3 Uhr: „Athena“, Abends 7 Uhr: 2. und letztes Sinfoniekonzert des Kammerorchesters Richard Wagner von der Staatsoper Wien: „Der Rosenkavalier“.

Aus dem Vereinsleben.

Zur 78. Stiftungsfest des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ hatten sich im festlich geschmückten Turnheim, Dellmündstraße, die Mitglieder am vergangenen Samstag in stattlicher Menge eingefunden. Unter den befreundeten Vereinen als Gäste konnten besonders die Neuwieder Turner begrüßt werden, die anlässlich des am Nachmittag stattfindenden Freundschaftsspiels gern der Einladung zum Stiftungsfest Folge leisteten. Der Rückblick des 1. Vorsitzenden auf die verflochtenen 78 Jahre zeigte die Mühen und Räte der Anfangsjahre, dann die stetige Weiterentwicklung, die in den letzten Jahren zur Erkenntnis führte, das außer

dem Geräteturnen Sport und Spiel unbedingt zum zeitgemäßen Turnbetrieb gehören. Lebendige Abteilungen hierfür sind im Verein erwachsen und so wird auf verschiedenen Wegen durch Turnen, Sport und Spiel dem gemeinsamen Ziel der körperlichen Erziehung zugeführt, um eine lebensmüde und arbeitsfrohe Jugend heiderlei Geschlechts für das Vaterland zu erziehen. Die Ausführungen waren umrahmt vom Sängerkor des Vereins unter der allbewährten Chorleitung des Chorleiters K. Schaub, der die Fieder zur nachhaltigen Wirkung brachte. Der frohe Wandersmann in lebendiger Art, die „Drei Röslein“ von Eisler und „Loh raulchen“ von K. Schaub zeigten eine vollendete Chorleitung. Der Jugendwart Lehrer Gustav Beder führte seine Abteilung zum erstenmal auf den Plan. Die mühselige Arbeit des Jugendwartes fand auch mit den alten humorvollen Chorliedern zur Lautenbegleitung dankbare Anerkennung. Den Gipfelpunkt des Festes bildeten wie immer die turnerischen Vorführungen unter Oberturnwart F. Hertlein's Leitung. Kunstfreibühnen der Frauenabteilung in vollendeter Darbietung, Körpergewandtheit und harmonische Linienführung, Kraft, verbunden mit Grazie, Wohlwollender Beifall begleitete die Turnerinnen beim Abschluß. Die Männerabteilung führte durch Kürturnen am Hochbarten eine Musterreihe vor, deren Einzelleistungen verblüffende Resultate zeigten. In die Vorführungen schloß sich Festball unter Tanzlehrer W. Krumm's Leitung.

Wiesbadener Vergnügungsbühnen und Lichtspiele.

Thalia-Theater. In dem neuen Henna-Porten-Film „Gräfin Douglis“ verportet die beliebte Künstlerin wieder den ihrer äußeren Erscheinung angelehnten Frauentyp: eine Frau, die als Sinnbild der Unschuld, unberührt von allen Verführungen, durch das Leben geht und für den Einzigen, den sie liebt, unahnhliche Leiden erduldet und die schmerzlichen Opfer bringt. Ein lustiges Wiener Lustspiel „Wiener Leben und Lieben“ beschließt das Proatamm.

Musik- und Vortragsabende.

Sizilien und seine Runkelkäten“ behandelte Dr. Waldschmidt am Samstagabend im kleinen Saale des Kurhauses in einem Vortrag, der durch eine große Anzahl guter Lichtbilder noch besonders ansprechend illustriert wurde. In tiefgründiger und interessanter Vortragsweise ließ Dr. Waldschmidt alle Völker, die Sizilien einst beherrschten oder bewohnten, mit ihren Eigenarten und Leistungen an unterem Geiste vorbeiziehen und hob dabei Sizilien als Aulenhalt schaffender Dichter und Musiker hervor. Aber auch die Kämpfe der Sazzenen und Normanen, die Zeit der Toranner- und Hohenstaufen fanden Erwähnung. Fast greifbar anschaulich schilderte der Vortragende die Ausbrüche des Äng und andere Erdbeben Siziliens. Dann aber ließ er die Schönheiten Siziliens vor seinen Zuhörern mit bereicherter Schilderung von Land und Leuten vorüberziehen, zeigte und erläuterte an den wunderbaren Kunstabauten, Kirchen, Denkmälern und historischen Trümmern die hohe edle Kunst der Vergangenheit des Landes. Die Teilnehmer dankten durch reichen anhaltenden Beifall.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Der Hochheimer Markt.

Hochheim, 10. Nov. Wie vorauszu sehen, übte der diesjährige Hochheimer Markt wieder einmal seine volle Anziehungskraft aus. Schon die Frühjahre der Launusbahn führten alle herbei aus Stadt und Land, die Interesse hatten, das Tun und Treiben auf dem Vieh- und Rindviehmarkt zu beobachten oder selbst zu kaufen und zu verkaufen. Gegen 7 Uhr standen die Pferde in Reih und Glied. Der Handel begann; erit langsam, dann lebhafter bei ziemlich hohen Preisen. Erstklassige Purzspieße kosteten 1500 M., schwere Belaner Suawerde 1000 bis 1200 M., leichtere Oldenburger und ähnliche 800 bis 1200 M., ältere Ädererde 600 bis 800 M., zweijährige Fohlen 600 bis 700 M., jüngere der Rasse 200 bis 500 M. Die Auswahl war bedeutend, ein Beweis für den hohen Stand der Viehzucht. Von den 1200 Pferden, die zum Verkauf standen, mag etwa die Hälfte in andere Hände übergegangen sein. Zigeuner traten auffallenderweise weniger als Verbedändler in Aktion. Dagegen hatte sich die Anzahl der aufzufahrenen belagerten Fuhrwerke gegen früher noch vermehrt; in diesem Artikel gina der Handel recht lebhaft. Sattler und Händler mit Pferdehirn machten anscheinend gute Geschäfte. Der Rindviehmarkt zeigte große Läden. Besonders fehlten irisch-milchende und hochtrachtige Kühe. Das angebotene Jungvieh war reich ausverkauft; die Preise waren hoch. Schweine waren diesmal nicht hergebracht. Der Geschäft ging langsam, die Preise blieben gedrückt. Auf dem Krammarkt entwickelte sich von Mittag an ein reines Leben; zwischen den langen Reihen reisten wozu händig ein starker Menschenstrom hin und her. An den Ständen der „wahren Jakob's“ war manchmal nicht vorbei zu kommen, verstanden diese doch, ihre Waren mit den drofflichten Redewendungen anzustellen und an den Mann zu bringen. Die Aulstände waren meist von den Kindern besetzt, die aus einem Hauptteil der Besucher der Schiffshausen Ritzfalle, der Suden mit den „aröhten Wundern der Welt“ usw. bildeten, bis sie von der erwachsenen Jugend heiderlei Geschlechts abgesetzt wurden. Die Wirtshaus- und Kaffeehäuser auf dem Marktplatz waren weniger stark besucht, als die Wirtshäuser und Restaurants der Stadt. Hier war es meist zum Erbrücken voll und kaum ein Plätzchen zu erobern. Der „Reberweise“ hoch reichlich und hatte ausnehmend auch seine bekannte Wirkung.

Die Rainsfischerei.

Fe. Höchst a. M., 10. Nov. Das 50. Stiftungsfest begina vorgeteilt die Höchster Fildereigenenschaft, die im Verein mit der Frankfurter Filderei und Schiffer-Genossenschaft sowie mit dem Fildereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden alle Mittel anwendet, um die Filderei im Untermain und der Rida zu heben und zu erhalten. Als die Genossenschaft vor 50 Jahren gegründet wurde, waren in Höchst und den anderen Orten des Untermain's, wie Rannheim, Flörsheim, Rühlshelm und Köhlheim, die Filderei noch zahlreich, hatten reichlichen Verdienst an dem Fang und konnten sich an dem von ihren Vorfahren ererbten Gewerbe des Fildereianes ernähren. Seit etwa zwei Jahrzehnten ist es anders geworden. Abgelagert von dem Anwaschen der Rainschiffahrt und den Stromregulierungen, ist die Hauptursache des Ridaanages der Filderei, vor allem der Edelische, wie Fal, Dicht, Jander und Karpen, die Beunreinigung des Wassers durch die Abwässer der chemischen Fabriken. Durch letzteren Umstand besonders sind die Höchster Filderei, in denen der Geit ihrer Vorfahren noch lebendig ist, hart betroffen worden. Aber die Genossenschaft ist dauernd bestrebt, im Verein mit den anderen Genossenschaften am Untermain und dem Fildereiverein für den Regierungsbezirk Wiesbaden die Rainschiffahrt zu heben, vor allem durch Einlehen von Fildern, Kal, Karpen und Schlein, durch sorgfältige Unterhaltung des verunreinigten Rainswassers und durch strenge Beaufsichtigung der Fabriken, damit diese ihre in den Rain abgehenden Abwässer reinigen. Wenn die Genossenschaft in der kommenden Zeit so weiter arbeitet, so ist sicher zu hoffen, daß die Rainschiffahrt zur alten Blüte gelangen dürfte und wieder zahlreiche Edelische, nicht wie heute Rotauge, Bräßen und sonstige Grätenfische, hauptsächlich die Rebe der Filderei füllen.

Frankfurter Chronik.

Frankfurt a. M., 10. Nov. In der Adalberstraße geriet ein Jähriges Kind beim Spiel zwischen zwei Straßenbahnwagen und wurde von diesen zu Tode gequetscht. — In der letzten Nacht verübte ein unbekannter Mann auf der Straße nach Brunnensheim auf ein 18jähriges Mädchen einen Raubüberfall, wobei es ihm gelang, seinem Opfer die Handtasche zu entreißen. Der Räuber wurde von zwei Männern festgenommen, konnte sich wieder losreißen und im Dunkel der Nacht entkommen. — In den verflochtenen Fildern der Ridaanlagen fand man gestern früh die Leiche eines kleinen Kindes, die wahrscheinlich erst kurze Zeit im Wasser gelassen hatte.

Fe. Nordenstadt, 10. Nov. Gestern abend wurde der Dreifachbesitzer Sulzbach aus Bierstadt auf dem Wege von hier nach Jähd von mehreren Personen überfallen und durch Messerschläge nicht unerheblich verletzt. Zwei der Täter wurden festgenommen.

Medenbach, 9. Nov. Vor einigen Tagen beerbete man den 22jährigen Sohn des Bädermeisters Best von hier, der infolge einer schweren Verlesung, die er sich durch einen Selbstritt bei der Dreifachmaschine zuzog, sterben mußte, und nun ist sein 34jähriger Bruder, der von Beruf Maurer ist, und als Arbeiter beim Dreifachbetrieb des Schwannewirts tätig war, vom Scheunengrüß heruntergestürzt bis auf die getratete Lenne, wodurch er sich eine Gehirnerschütterung und Brustbeinverletzung zuzog.

Gießen, 10. Nov. Im nahen Bielefeld wurden durch ein verheerendes Großfeuer die Wirtschaftsgäude von vier Einwohnern zerstört. Sämtliche Ernteporräte wurden ein Raub der Flammen.

Sport.

Handball der D. L. Die 1. Mannschaft des Turn- und Sportvereins „Eintracht“ hier hatte am Samstag die gleiche des Turnvereins Neuwied-Heidesdorf als Gast. Eintracht, zunächst mit der Sonne im Rücken, vermag vom Annuir ab fast die ganze erste Halbzeit zu drängen und bereits in der 5. Minute durch Kaubheim in Führung zu geben. Die Gäste, scheinbar von der Fahrt noch ermüdet, finden sich vorerst auf dem Ralen nicht recht zusammen, nur der Torwächter hält viele Würfe des einschüchternen Sturmes ab, und muß aber einen weiteren unhaltbaren Schuß des Wiesbadener Halbrochten passieren lassen. Nach ein Straßschuß für Eintracht wird verwandelt und mit 3:0 für Wiesbaden werden die Seiten gewechselt. Nach der Pause kommen die Gäste zulebends besser auf, ohne jedoch viel gefährlich zu werden. Nach einem Eckball erzielt Stahl das 4. Tor für Wiesbaden, dem die Gäste in der letzten Minute das wohlverdiente Ehrenret entzogen. Mit dem Resultat 4:1 für Eintracht 1. trennten sich zwei faire Gegner, die den Zweck des Spiels, als Vorpangangspiel voll erfüllt haben dürften. Schiedsrichter Klaus-Schierstein leitete klar und einwandfrei.

Winterport. Die neugegründete Winterportabteilung des hiesigen Schwimmklubs 1911, E. B., beschloß, daß die drei Unterabteilungen für St. Eislauf und Nordeln den für diese Sportarten bereits bestehenden deutschen Sportvereinen als Mitglied angeschloßen werden sollen, um zu erreichen, das Wiesbaden auch als Winterportstadt bekannt wird, was unlerem Kurbetrieb nur zum Vorteil gereichen kann. Die drei Unterabteilungen halten in Zukunft regelmäßige, aber für jede Sportart getrennte Zusammenkünfte ab, bei denen die Einzelheiten über sportliche Betätigung und Veranlassungen noch näher feilgelegt werden. Als Leiter der St.-Abteilung wurde Herr E. Jähres vom Skiklub Schwarzwald gewählt, während die Wahl der Leiter für die Eislauf- und Rodelabteilung erst bei der nächsten Zusammenkunft dieser Unterabteilungen vorgenommen werden sollen. Als notwendige Arbeit wurde das Aufsuchen von geeigneten St.- und Rodelgelände in der näheren Umgebung unserer Bäderstadt und dessen Ausbau vorzesehen, ferner sollen gemeinsam mit der hiesigen Ortsgruppe des Deutsch-Osterreichischen Alpenvereins, dem Mainzer St.-Vereinen und dem hiesigen Verkehrs-Bureau Schritte unternommen werden, das Eisenbahnverwaltungen in diesem Winter sogenannte Winterporttage von hier nach Röntheim und Soden und zurück im Fahrplan vorzulegen. Für die Eislaufabteilung soll der Sportplatz des Klubs auf der Adolfshöhe in diesem Jahre besonders auf hergerichtet und mit den Vorarbeiten hierzu schon jetzt begonnen werden. Für Mittwoch, den 19. d. M., abends 8 Uhr, ist für die Skiläufer auf der Sportplatzanlage Adolfshöhe theoretischer Unterricht und anschließendes Musterrenn der vorhandenen Skierüstungen angesetzt.

Gründung des Deutschen Sportbundes. Die in Berlin zusammengetretenen Vertreter des Deutschen Fußballbundes, der Deutschen Sportbehörde für Leichtathletik, des Deutschen Schwimmverbandes, des Bundes der Radfahrer und des Deutschen Rittsportverbandes vom 1891 haben beschlossen, gemäß dem auf der Wahlversammlung der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik in Eisenach gefaßten Beschluß die Gründung des Deutschen Sportbundes vorzunehmen.

Gerichtssaal.

Fe. Nachklänge aus den Separatistentagen. Anfangs November 1923 wurde im Rathausaal zu 3d eine Nachtmannschaft der Separatisten, die von Bad Ems abkommandiert war, einquartiert. Derselben gehörten u. a. der Maurer Martin Bröder, der Schmelzer Wilhelm Wollnowski, der Beramann Wilhelm Bröder, der Arbeiter Philipp Landgrebe, der Bergmann Rudolf Schanz, der Arbeiter Karl Hartmann, sämtlich aus Bad Ems, und der Arbeiter Wilhelm Bödel aus Biedrich a. Rh. an. In einem Gelak auf dem Speicher des Rathauses hatte die Witwe Lena aus 3d ihren Lötter untergebracht. Am Abend des 3. November v. J. hat das oben genannte Nachtmannschaft in Gemeinschaft mit den flüchtigen gegangenen Michael Schmaufen, Anton Sell und einem Unbekannten, welche auch aus Bad Ems stammen, das Gelak auf dem Speicher erbrochen, die dort befindlichen Raffen und Kaffen geöffnet und darunter die erwähnten Wäsche-Aussteuer geklaut. Teilweise lebte man sich auch in den Besitz der Gegenstände, die in den im Rathausaal befindlichen Altküchen, verwahrt waren. Mittels Nachschlüssel wurden die Gefasse geöffnet und das geklote Gut hauptsächlich mit separatistischen Lastkraftwagen fortgeschafft. Vor dem erweiterten Schöffengericht hand die Sache zur Verhandlung. Zu Beginn der Verhandlung beantragten die Angeklagten Einstellung des Verfahrens auf Grund des Londoner Abkommens. Die Tat sei aus politischen Gründen geschehen, denn die Gegenstände, auch die Wäsche, seien zur Montierung der separatistischen Truppe dringend benötigt worden. Dem Antrag wurde nicht stattgegeben, da der Fall ein glatter Diebstahl war und mit Politik nichts zu tun hatte. Das Gericht verurteilte wegen Diebstahl Martin Bröder zu sechs Monaten Gefängnis, Bödel zu einem Monat, Schanz zu zwei Monaten, Wilhelm Bröder zu sechs Wochen, wegen schwerer Diebstahl Wollnowski zu vier Monaten, wegen Diebstahl Landgrebe sechs Monate und Hartmann zwei Monate Gefängnis. Der Staatsanwalt hatte Gefängnisstrafen von einem Jahr bis vier Monaten beantragt. — Während der Separatistentage in Wiesbaden im Dezember v. J. war bekanntlich das Kasernegebäude in der Pulenitstraße von Separatisten besetzt. Mancher Gegenstand verschwand damals, darunter auch ein großer wertvoller Teppich. Als Diebe kamen in Betracht die Separatisten Georg Treb, Fritzhardt und Georg Griefel, sämtlich von hier. Die Genannten hatten sich vor dem Schöffengericht zu verantworten. Sie hatten den Teppich für 15 Goldmark weiterverkauft. Griefel war nicht erschienen, weshalb das Verfahren gegen ihn abgetrennt wurde. Das Gericht verurteilte Treb zu vier Monaten Gefängnis, Hardt zu zwei Wochen.

Ein Hochkaplerprozeß. Vor dem Schöffengericht Berlin Mitte begann gestern der Prozeß gegen den Freiherren von und zu Caloffstein alias Ludwis Hertel und Genossen, die wegen einer großen Zahl Betrügereien gegen 17 Vargastrafe des Strafgesetzbuchs verurteilt haben. Der vielfach vorbestrafte 34jährige Angeklote Caloffstein, der vor Beginn der eigentlichen Verhandlungen durch seinen Verteidiger beantragt hatte, die Frage seiner Berechtigung zur Führung der Wehrsprakitate zu klären, hat sich zahlreicher Hochkaplerklänge schuldig gemacht, die er mit Hilfe verschiedener Mitangeklotter ausführte. Ras rednet mit einer Daser des Kommissars von zehn Tagen.

Handelsteil. Frankfurter Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozente.

Table with multiple columns listing stock prices for various categories: Bank-Aktien, Fergw.-Aktien, Industrie-Aktien, Staatspapiere, and Obligationen. Includes sub-sections like 'Bank-Aktien' and 'Industrie-Aktien'.

In dem Meinesbrach gegen Karl Rabardt erhielt wie aus Berlin gemeldet wird, der Angeklagte auslänglich der bisher gegen ihn erkannten Strafe von 3 Jahren 6 Monaten eine Gesamtstrafe von 4 Jahren Gefängnis.

Todesurteil gegen einen Gattenmörder. Das Schwurgericht Hamburg verurteilte den Werftarbeiter Jakob Bistow wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode und zur Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit.

Neues aus aller Welt.

Ein schweres Autounfall in Weiskalen. Aus Lützen (Weiskalen) wird uns gemeldet: Beim Überholen eines Kautaus und beim Ausweichen vor einem Radler...

Im Schlaf verbrannt. Bei einem Zimmerbrand im Hause Peterstal in Magdeburg fand der Korbinänder Schulz den Tod.

Ein Zwischenfall am Bahnhof. Auf dem Bahnhof München-Schleißheim stellte ein Führer der Reichsmehr zwei Soldaten wegen Gruppenerweigerung zur Rede.

Bei Dieben erschossen. Aus München wird gemeldet: Zwischen Krumbach und Appenhausen wurde der Gendarmereisendmeister Junfer, der im Verein mit einem anderen Beamten zwei Diebe festnehmen wollte, von einem der beiden erschossen.

Diebstahlsfälle in München. Wegen Unterschlagung von Volkspapieren ist in München schon wieder ein Volkspapierverkäufer verhaftet worden.

Unterschlagungen bei der Hauptkassette des Volkspapierverkäufers in Berlin führten zur Verhaftung der beteiligten Beamten durch die Kriminalpolizei.

Der abgebaute Sohn. Ein bekanntes industrielles Unternehmen in Wien hatte sich vor kurzem mit einem anderen einmündigen großen Unternehmen fusioniert.

Bergarbeit in der Schweiz. Am Samstag zwischen 8.30 und 9 Uhr, kurz nachdem ein Güterzug die Strecke passiert hatte, stürzte bei Rüschhorn am Stillufer des Balenlises eine gemauerte Erdmauer zu Tal.

Die tobende Granate. Aus Budapest wird uns gemeldet: Auf dem Rossoparer Militärrevier hat ein Fahnenjunker Oberleutnant Alois Palass vor seiner Mannschaft, wie eine Handgranate geworfen werden müsse.

Ein Frau als Schiffskapitän. Das russische Schiff 'Lomax' hat den englischen Hafen Port Talbot auf der Reise nach Penryn verlassen.

Der vierstündige Diamantenraub. Aus New York wird gemeldet: Ein vierstündiger Raub wurde mit vorgehaltenem Revolver in den Laden eines Juwelers am Broadway und raubte Diamanten im Werte von einer halben Million Goldmark.

Schneefall in New York. Aus New York wird gemeldet: Das sommerliche warme Wetter, das bisher den Namen Herbst durch erhielt, wurde durch Schneefälle bei 4 Grad Kälte abgelöst.

Frankfurt a. M., 10. Nov. Tendenz: sehr fest. Mit der neuen Woche ist an der Börse endlich eine gewisse Belebung des Verkehrs eingetreten.

dem Chemiemarkt solche von 1 Bill. Proz. keine Seitenheit waren. Felten u. Guilleaume konnten heute auch seit länger Zeit wieder notiert werden.

J. S. Tempel, H. G. Frankfurt a. M. Die Gesellschaft, die vor einiger Zeit unter Geschäftsaufsicht gestellt wurde, beantragt Kapitalumstellung von 30 Mill. M. auf 30 000 Goldmark.

Wobmel Tabletten für Sänger, Redner, Kaufher. Eine Entfettungskur sollten alle Korpusente vornehmen.

Westen in soliden Qualitäten für den täglichen Gebrauch. Damen-Westen 8.75, Berufs-Westen 10.50, Herren- u. Damen-Westen 12.75, etc.

STRUMPFAUS POULET. Versand nach auswärts gegen Nachnahme. Auswahlsendungen portofrei bei Angabe von hiesigen Referenzen.

Wer war Jenny Lind? Jenny Lind ist eine der gefeiertsten Sängerinnen des vorigen Jahrhunderts. Geboren am 6. Oktober 1820 in Stockholm...

MAGGI'S Fleischbrühwürfel. In Qualität einzig! Image of a cup and Maggi product.

Berliner Börse.

Sämtliche Kurse in Billionen Prozenten.

Table with columns for Staatspapiere, Bank-Aktien, and Industr.-Aktien, listing various securities and their prices.

lebuna bei durchschnittlich ansehenden Kurien war auch in den zu Einheitskurien behandelten Papieren zu hören. Die hoffnungsvolle Stimmung blieb auch im Verlauf beibehalten und führte teilweise zu ansehnlichen Kurssteigerungen.

Berliner Devisenkurse.

Die Devisenkurse sind in Billionen angegeben.

Table of exchange rates for various currencies including France, Japan, London, New York, etc., with columns for 7. Novbr. 1924 and 6. Novbr. 1924.

Banken und Geldmarkt.

Ermäßigung der Börsenumlagesteuer. Aus Berlin wird uns berichtet: Die Banken haben die Provisionen bei den Wertpapierumkäufen zunächst für die Privatbankhaft...



Werkstatt und Büro können nicht gut genug beleuchtet sein. Blendungsfreies Licht erhöht die Arbeitsleistung.

Mit Osram-Lampen zu besserem Licht

Organophat für Männer das neue, anregende (Sexual-)Kräftigungsmittel von höchster Zulässigkeit...

Advertisement for 'Kimpl. Betten' for adults and children, by Hamburger & Weyl, located at Markstr., Ecke Neugasse.

Die heutige Ausgabe umfaßt 18 Seiten und die 'Unterhaltungsbeilage'. Hauptredakteur: Hermann Lelich.

Large advertisement for '4711 Kölnisch Wasser' featuring an illustration of a woman and a bottle of the product. Text includes 'Das Spiegelbild der Schönheit' and 'Kölnisch Wasser-Seife'.

Advertisement for 'Museum. Die Wunder des Amazonasstroms' in film, showing daily from 4 PM to 8 PM.

Advertisement for 'Süßer Traubenmost und Federweisse' by Winstube Bender, located at Gerichtsstr. 5, Tel. 1033.

Advertisement for 'Badhaus "Zwei Böde"' at Bäderstraße 12, offering 'Badezellen mit Emaillenguss'.

Advertisement for 'Bettsofa' by neue Ware, located at Friedrichstraße 46, Laden.

Advertisement for 'Belegenhaitshäufel' and 'TEPPICHE' by Teppichhaus Merkur, Kl. Burgstr. 6.

Advertisement for 'Aluminium' dishes and goods, available at the factory or at Adalheidstr. 61, Hth.P.

Advertisement for 'Spiele' (games) by Wiegel & Co., located at Kl. Burgstraße 1.



Das schmeckt!

Winterzeit ist Kuchenzeit.

Jede Hausfrau weiss, wieviel Freude sie ihren Angehörigen mit einem guten Kuchen bereitet; aber leider hält sie der hohe Butterpreis allzuoft vom Backen ab. Hier kommt ihr „Schwan im Blauband“ zu Hilfe, womit sie ihre besten und feinsten Kuchen herstellen kann.

Verwenden Sie für Ihr Festgebäck nur die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“.

Ein Preis ^(50 Pf. das Halbpfund) Eine Packung.

Schwan im Blauband

frisch gekirnt



Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe des Artikels!

Verkaufe mehrere 100 Meter echte Filet- u. Handklöppel-Spitzen für Gardinen und Decken.

Ein Posten echte Filet-Tisch- u. Bettdecken

sowie ein Posten herrlich schöne handgearbeitete Stores

alles nur erstklassiges Material zu außerordentlich billigen Räumungspreisen.

Spitzen-Haus Goldberg Kirchgasse 54.

Ganz umsonst

belohnen Sie Ihren



in 2 Tagen sich garn ect, wenn Sie denselben bei mir unpressen lassen. — Ca. 30 Modelle zur Ansicht. Dem Neuesten das Neueste. Farben in allen Farben.

Jeder alte Herrenhut gibt ein schöner Damenhut. Eine Haarschleife gratis erhält jeder Kunde.

Annahmestelle: Blücherstr. 6, Wkb. 1.

4

billige Mäntel-Tage

Mantel aus Stoff in engl. Art, Stoffe Form	8 ⁰⁰
Mantel aus guten Flauschstoffen, moderne Farben und Formen	12 ⁵⁰
Mantel aus aparten karierten und einfarbigen Stoffen	18 ⁵⁰
Mantel aus Velour de laine, mit aparter Bisenarbeit, moderne Form	28 ⁵⁰
Mantel aus Velour de laine, mit Pelzart-Garnierung	38 ⁰⁰
Mantel aus prima Astrachan, mit Waffelneneinlage und ganz gefüttert	39 ⁰⁰
Mantel aus la Velour de laine, mit vollem großen Biberette-Kragen	56 ⁰⁰
Mantel aus prima Velour de laine, Chinchilline - Pelzkragen und -Stulpen, „Die große Mode“	78 ⁰⁰

Rasier-Messer
Rasier-Apparate u. -Klingen
in Ausführung.
E. Ellenbeck
Kirchgasse 48 gegenüb. Blumenthal Wiesbaden.

FORD

AUTOMOBILE
TRAKTOREN
ERSATZTEILE

Offizielle Verkaufsstelle:
Automobil-Centrale Wiesbaden
Bahnhofstraße 20 — Telefon 6160, 6161, 6162.



Ludwigstraße 7
Fernspr. 963

OPTIK
PHOTO
KINO

Heim-Kinos - Kinos für Vereine - Schul-Kinos

Besichtigen Sie meinen Projektionsraum

erörtern ob Sie schon jetzt die Anschaffung eines Lichtbildgerätes erwägen oder auch nur einstweilen dafür Interesse haben

Sie sehen eine vollständige, mustergültige Ausstellung der erstklassigsten

Projektions-Apparate

Kinematographen

und bekommen jeden Apparat, der Ihre Aufmerksamkeit erregt bereitwilligst und unverbindlich im Betriebe vorgeführt.

Verleih von Filmen Sämtliche Zubehörteile u. Diapositiven zum Vorführen im kleineren Kreis zur Projektion und Kinematographie.

Wander-Kinos — Theater-Projektoren — Projektions-Apparate

Frank & Marx.

Küchen-Einrichtung
rund vorgebaut, mit
Aluminium-Sodet billig zu
verf. Erbacher Straße 9.
Schweinezel.

Korbmöbel

erste Ausführung
Sessel von 9.— Mark an empfiehlt
Thüring. Korbmöbel-Ind., Fabrikstraße 1, 2.



Leitern

für Haushalt u. Gewerbe mit u. ohne Sicherheit in jeder Größe vorrätig.

A. Baer & Co.

Wellritzstraße 51

Eisenwaren, Haus- u. Küchengeräte. Tel. 406

Der Anfang vom Ende.

(Von unserem römischen Korrespondenten.)

„La Stampa“ bezeichnet die neuesten Ereignisse in Italien, die ja nicht viel über große Brüche zwischen Faschisten und Antifaschisten hinausgingen, als „nicht materiell, aber moralisch sehr bedeutsam“.

Spazieren, nicht mehr wegnehmen lassen. Darob großer Grimm der Faschisten, die dadurch vor dem Volke lächerlich gemacht werden, und eine böse Stimmung, die sich vorläufig in Kaufereien Luft macht, die aber leicht zu ernsteren Taten übergehen kann.

Die Lage hat sich seit den Zusammenstößen vom 4. Nov. sehr verschärft. Auch dem energischen Innenminister Federzoni gelingt es nicht, immer neue Zusammenstöße, die aus allen möglichen Orten der Provinz gemeldet werden, zu verhindern.

König hat gar keine Wirkung gehabt. Ja, die Unruhe der „Combattenti“ und der „Mutlari“ ist sogar durch diese Zeremonie, die sie als eine Hölle bezeichnen gemeldet worden.

Für den Faschismus geht es jetzt ums Leben. Diese Erkenntnis wird keine Reiben nicht verstärken, sondern schwächen. Aus Mussolinis schwanktem Kabin sind schon manche ausgestiegen.

Rahma MARGARINE butterergleich Man verlange gratis die Kinderzeitung „Der kleine Coco“ In Pfanne, Topf und Kuchentopf gehört nur Rahma buttergleich

Dentist U. Beyer Weibensburastraße 1, am Schwabplatz. Sprechstunde von 9-12 und 2-6 Uhr. Sonntags von 9-10 Uhr.

Junge Frauen und Mädchen die sich in der Entwicklung befinden haben unter allerlei Beschwerden zu leiden, die vernachlässigt, zu schweren Erkrankungen führen können, deshalb sei man bei Zeiten dem Blut in einem gesunden Zustand zu erhalten und für Ergänzung, sowie Aufreicherung des Blutes zu sorgen. Seciferrin

Sie mit Heutigem an das Fernrechneg Nr. 4634 angegeschlossen. Buchdruckerei Johannes Köhler Bierstadt-Wiesbaden Blumenstraße 6. Früher: Otto Golsche.

Billiger wie Sohlen und Fleck! Ein Posten Spangenschuhe. Gr 36-37 4.00 Damen-Halbsehuh mit flachem und halbhohen Absatz 4.50

Schirme Größte Auswahl. Einfachste bis feinste Ausführung. Solide, eigene Fabrikation. Kein Laden. 15 Roonstraße 15

Prima Kochbirnen 10 Pfd. 60 Pf. Christian Braun, 12 Scharnhorststraße 12. Eleg. Kleider, Blus., Kostüme und Mäntel werden bill. angefertigt Weberstraße 48. Vbb. 2

Ruhrnußkohlen I, II, III Anthrazitnuß II Anthrazit-Eiforbriketts Union-Briketts Gas- und Zechenkoks empfiehlt KARL HOCH Dotzheimer Straße 109. — Telefon 2372. Garantie für Qualitätsware und reelle Bedienung.

Die größten Schlager in Tanzplatten von Schachmeister, dem König der Tanzgeiger. L. Spiegel & Sohn, Langgasse 1

Aus ersten sächsischen Fabriken! Preiswerte Kleiderstoffe!

ca. 9000 Mtr. Schotten und Streifen Die große Model Hauptpreislagen 5.50 4.25 3.50 2.25 1.25

S. GUTTMANN Kom. Gesellsch. München — Nürnberg — Augsburg — Würzburg — Frankfurt — Köln — Duisburg — Wiesbaden / Scharfes Eck.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal
30% Provision.
Nedegew. bessere Frauen zum Vertrieb von Weibnachtsleiste gel. Stamm. Taunusstraße 9. 3.

Gewerbliches Personal
Tüchtige Näherinnen
und junge Handpulerin sucht Strickerin Berner. Derderstraße 21.

Lampenschirm-Näherinnen
wegen hohen Lohn sofort gesucht. Nur tüchtige perfekt durchgeb. Lampenschirm-Näherinnen, die flotte lauberte Arbeit leisten, werden eingestellt.

Weigand
Platz, Langgasse 21.
Junge Mädchen können das Weig- und Kleidernähen gründlich erlernen an ein. Sachen. Beste Empfehlungen. Ph. Klein

Züchtige derin
Vdr. im Tagbl.-B. Ta

Verletzte Strickerinnen
Kostwarenfabrik "Dele". G. m. b. H. Mauritiusstr. 4.

Angehende Büglerin
für Maschinen-Betrieb gesucht. Beschäftigt die ganze Woche. Walschmitt W. Kund. Kleberstraße 8.

Kaufmännisches Personal
Unentgeltliche Stellenvermittlung
für gelernte u. ungelernete Arbeiter, männl. u. weibl.

Kaufmännisches Personal
Kaufm. Angestellte
männlich und weiblich
Krankenpflegepersonal
männlich und weiblich

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellenvermittlung des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 3, 1. Fernspr. 6185. P 377a

Perf. Köchin
die auch Hausarb. übernimmt, in kinderl. Haushalt gesucht. Dob. Lohn, gute Behandlung. Frau Dr. Otto Adelsheimstraße 23.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Mädchen
zu sofort gesucht. Haanel, Rheinstraße 88, 3. Stod.

Alleinmädchen

Sauberes ordentliches, arbeitstüchtiges Alleinmädchen find. gute Stelle, gleich oder um 1. Dez. in meinem Hause. Nur gut empfohlene Mädchen wollen sich zwischen 4 u. 6 Uhr melden bei San.-Mat. Dr. Heddergen, Taunusstr. 6. 2.

Suche J. m. Herrschaft tücht. erf. bef. Alleinm. in gute Stell. b. bester Verh. kl. ruh. Villenhaus (3 Verl.). Nur solche mit guten Zeugn. wollen sich melden. Dohrheimer Straße 19, D. 3. 1.

Mädchen vom Lande
findersieb. in ff. Haushalt sof. gesucht. H. Neumann, Am Komertor 7.

Solides Mädchen
perfekt in Kochen und Hausarbeit, 3. 15. Nov. oder sofort gesucht. Nur mit prima Zeugn. vorst. Wilmann, Marktstr. 26, 1.

Berleitetes Zimmermädchen
welches in autem Hause war u. gute Zeugn. hat, für sofort bei hoh. Lohn nach Neukadt (Saarbr.) gesucht. Sich vorstellen zwisch. 1 u. 4 Uhr. Bloch, Nikolaistraße 39, 1.

Jg. Mädchen
aus anständ. Fam., w. Weiblich u. wüßig ist, tass. über als Hausmädchen gesucht. Rab. Herold 77. Rufrau 1-2 Std.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal
Unentgeltliche Stellenvermittlung

Kaufmännisches Personal
Kaufm. Angestellte
männlich und weiblich
Krankenpflegepersonal
männlich und weiblich

Kaufm. Personal.
Wer Stellung sucht oder zu vergeben hat, wendet sich stets am besten an d. gebührenfreien Stellenvermittlung des Kaufmännischen Vereins, Friedrichstr. 3, 1. Fernspr. 6185. P 377a

Stenotypist (n)
möglichst a. d. Eisenbranche, sof. gesucht. Anfang ausgezeichn. Ang. mit Gehaltsanprüchen u. S. 255 Tagbl.-Verlag.

Besitzvertreter gel.
für den Weinverkauf versch. hervorrag. Weinartikel. Spielend leichter Verkauf. Dauernd. Lohn. Verdienst. Nur Herren o. Damen, die befähigt sind, einschlag. Geschäfte mit Erfolge zu betreiben, bitte Off. unter A. 405 an d. Tagbl.-Verlag zu senden.

Beretreter
bei Industr. u. Handw. gut eingeführt, für Wiesbaden u. weitere Umgebung, für Farben und Lacke gesucht. Angebote unter R. S. 3050 an Ann.-Exped. "Invalidentank". Kassel, Kurfürstenstraße 6, erbeten. P167

20-25 Mark täglich.
Nedegew. Herren und Damen
für einen leicht verkäuf. Weihnachtsartikel (gr. Schlager) gesucht. Vorstellen Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr. Ausweis mitbringen. Zietenring 8, B. 1

20-25 Mark täglich.
Nedegew. Herren und Damen
für einen leicht verkäuf. Weihnachtsartikel (gr. Schlager) gesucht. Vorstellen Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr. Ausweis mitbringen. Zietenring 8, B. 1

20-25 Mark täglich.
Nedegew. Herren und Damen
für einen leicht verkäuf. Weihnachtsartikel (gr. Schlager) gesucht. Vorstellen Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr. Ausweis mitbringen. Zietenring 8, B. 1

20-25 Mark täglich.
Nedegew. Herren und Damen
für einen leicht verkäuf. Weihnachtsartikel (gr. Schlager) gesucht. Vorstellen Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr. Ausweis mitbringen. Zietenring 8, B. 1

20-25 Mark täglich.
Nedegew. Herren und Damen
für einen leicht verkäuf. Weihnachtsartikel (gr. Schlager) gesucht. Vorstellen Mittwoch vorm. von 10-12 Uhr. Ausweis mitbringen. Zietenring 8, B. 1

Stuttgart-Berliner Versich.-A.-G. im Stuttgarter-Konzern F167
beabsichtigt in Wiesbaden eine Hauptagentur zu errichten. Geboten werden höchste Provisionen Fachleute bevorzugt. Wir haben ferner noch einige Platzagenturen gegen hohe Provision zu besetzen. Herren, die gute Beziehungen zu Gewerbe und Industrie haben, wollen ausführliche Bewerbungsschreiben richten an Subdirektion Ernst Berninger, Frankfurt a. M., Zell 84.

Tagl. O.M. zu verdienen
bis 10 M. Räderes im Großpott (m. Garantiechein).
Joh. S. Schuy, Adressenverlag, Adln 922.

Gewerbliches Personal
Tüchtiger Kraftwagen-Chauffeur
gelernter Mechaniker, welcher beim Auf- und Abladen behilflich ist, gesucht.

Off. mit Lichtbild unter
A. 256 an den Tagbl.-B.
Schneidergehilfe
und Lehrling gesucht
Jahnstraße 12.

Kochschneider
der noch ein Stück die Woche mitarbeiten kann, sofort gesucht. Offerten u. S. 256 an den Tagbl.-B.

Junger Kochschneider
sucht Arbeit von 9-11. Zu erl. bei Fr. Habicht, Detmannstraße 7, 3. Et.

Braver Junge
der die Bäckerei und Konditorei erlernen will, gesucht. Daxer, Rheingauer Straße 13.

Stellen-Gesuche
Weibliche Personen
Kaufmännisches Personal

Langjähr. erl. Reifender
sucht Kellereistellen od. Vertretung leitungs-fähiger Firmen. Off. u. S. 256 Tagbl.-Bl.

1. Verkäuferin
für Kurz-, Woll- und Weißwaren. Sucht S. 1. zum 1. Dezember. Offert. u. M. 252 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Wer bildet Dame zur Photographie
aus? Preis-Offerten unt. A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Best. Mädchen, 30 J.,
a. g. Fam. v. Lande, im Kochen und Haushalt erfahren und zeugniss. sucht Stell. in ff. ruh. Haushalt. Näh. Lang, Orientstr. 54, Kronlsp.

Tücht. fleiß. Mädchen
vom Lande sucht Stelle. Off. u. S. 257 I. Verl.

Witwe,
unabhängig, mit guten Empfehlungen, sucht Beschäftigung für halbe Tage. Dohrheimer Str. 2, 2.

Ordentliche Frau
die gut kocht, sucht vorm. 3-4 Stunden Beschäftigung. Off. u. S. 252 Tagbl.-Bl.

Junger Mann sucht mer.
3-5 Std. Beschäft. Näh. Waffmühlstraße 47, Bari.

Junger Monatsfrau
sucht Arbeit von 9-11. Zu erl. bei Fr. Habicht, Detmannstraße 7, 3. Et.

Frau sucht 3-4 Std.
in ganze Tage. Näh. a. Pub. od. W. Schmidt, Eipfler Str. 5, D. 1.

Frau sucht Wasch- und
Anschleißfr. Fr. Schifer, Matter Str. 26, 5. R.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Langjähr. erl. Reifender
sucht Kellereistellen od. Vertretung leitungs-fähiger Firmen. Off. u. S. 256 Tagbl.-Bl.

1. Verkäuferin
für Kurz-, Woll- und Weißwaren. Sucht S. 1. zum 1. Dezember. Offert. u. M. 252 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Wer bildet Dame zur Photographie
aus? Preis-Offerten unt. A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Schüler der höheren
Dachschule sucht zu Ostern 1925 kaufmänn. Lehrstelle in groß. Geschäft oder Fabrik. Off. u. T. 254 Tagbl.-Verlag.

Maschinenmeister
zur Zeit noch im Dienst, möchte Hausverw. übernehmen, sämtliche ins Fach schlagende Arbeiten werden ausgeführt. Mit Wohnung bevorzugt. Off. unter B. 256 an den Tagbl.-Verlag.

Chauffeur
Tüchtiger tücht. Mann, 33 Jahre alt, gr. kräftl. Figur, mit 15i Praxis, sucht auf 1. Zeugnis- und Referenzen, da firm in allen Reparatur-, Stellung.

Sohlen- und Weitenmacher
kann in der Woche noch einige Stücke mitmachen. Off. u. H. 253 Tagbl.-Bl.

Unbescholtenen tüchtiger
Mann
in viele Jahre in den 1. Diktat. u. Warenhaul, als erster Vater ist zu war. sucht auf 1a. Zeugnis, abnl. Stell. ang. Lagerist od. del. verr. mit Weis u. Gartenarb. Off. u. B. 252 Tagbl.-Bl.

Junger Mann
w. 24 J. als Nachport. tätig war, sucht Vertretungsstelle. Zeugn. stehen zu Diensten. Off. u. A. 235 Tagbl.-Verlag.

Männliche Personen
Kaufmännisches Personal

Langjähr. erl. Reifender
sucht Kellereistellen od. Vertretung leitungs-fähiger Firmen. Off. u. S. 256 Tagbl.-Bl.

1. Verkäuferin
für Kurz-, Woll- und Weißwaren. Sucht S. 1. zum 1. Dezember. Offert. u. M. 252 Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal
Wer bildet Dame zur Photographie
aus? Preis-Offerten unt. A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Geb. Frau, pers. Nachs.
Stoßen u. Weisheiten (Verren-Venden) sucht a. 10. Nov. Stelle als Beschlieberin

aus? Preis-Offerten unt.
A. 250 an den Tagbl.-Bl.

Etage in Villa (nahe Taunusstr.)
4 Zimmer, Bad, Mädchenzimmer, Küche, fließendes warmes und kaltes Wasser, elegant möbliert mit Obstgarten, umständehalber zu vermieten durch Immobilien-Verkehrs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Wilhelmstraße 9.

Einfamilienhaus
beschlagnahme- u. haussinssteuerfrei, nordere Mainzer Straße, bestehend aus 5 immern, möbliert, Küche, Bad, Heizung mit 1 Morgen Garten, zu vermieten durch Grundstücks- und Wohnungs-Markt, G. m. b. H., Schwalbacher Straße 4. - Telefon 6884.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Möbl. Zimmer, Mann etc.
Adolfstraße 17, 1. vornehm möbl. Wohn- u. Schlafzimmer an Eber. abzugeben.

Erholungsbedürftige
Rekonvalezenten
finden
Winter-Aufenthalt
bei Arst in Taunushöhenlage am Walde 500 Mtr. u. M., elektr. Licht, Zentralheiz., Bader, Offerten unter A. 404 an den Tagbl.-Verlag.

Mietgesuche
3-Zim.-Wohnung
in guter Lage für zwei Personen, zu mieten gesucht. Vorordnungsliste vorhanden. Abstand und Umsatz werden abgibt. Offerten unter S. 240 an den Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

4-5-Zim.-Wohn.
in guter Lage, bis 2. St., gegen Abstand gesucht. Vorordnungsliste vorh. Off. u. S. 241 Tagbl.-Bl.

Für Filmgroteske
suchen wir
zwei Damen
eine ca. 1,80 m groß und schlanke Erscheinung, und eine kleine, dicke Erscheinung; ferner einen Herrn
ebenfalls kleine und dicke Erscheinung. Es kommen nur intelligente Leute mit guten Umgangsformen in Frage. Schöne Aussicht 38.

Lagerverwalter
Für die Verwaltung eines umfangreichen Druckmaschinenlagers suchen wir zum baldmöglichsten Eintritt einen tücht. gebildeten
F 397

Bermietungen
Läden u. Geschäftsräume.
Läden
mit beschlagnahmefreiem Zimmer und Küche per sofort abzugeben. Bedingung: Uebernehmen eines fast neuen Schlafzimmers u. Küche. Offerten unter S. 254 Tagbl.-Verlag.

2 Räume
mit Teleph., ebener Erde, sof. zu am. Rüdesheimer Str. 36, bei Buchmann.

Größ. Partieräume,
auch Büro, für jeden Betrieb, nahe Centrum, sofort oder später zu verm. Off. u. S. 254 Tagbl.-Bl.

Wohnungen
ohne Zimmer-Angabe.
Ruhig, beschlagnahmefreie Wohn-, Zim., Man., Büros u. Lagerräume. Heins, Langgasse 9, 2.

Möbl. Wohnung
5 Zimmer
Gasfl., Bad, Zentralheizung, sowie auch eine kleine Zimmer, gut ausgestattet, auf lang. Zeit preisw. zu verm. Näh. d. Dir. Hotel Monte Carlo (H. G.), Sonnenuberger Straße 52.

In moderner Villa
(Nerotal) sind in erster Etage 2 große teilweise möblierte Balkonzimmer (mit Aussicht auf den Neroberg) nebst Toilette, Zimmer an nur erstklassig gebild. Herrschaften zu verm. Zentralheiz., Off. u. T. 249 Tagbl.-Verl.

gem. Heim
mit Verpfleg. bei alleinlebender Frau al. Alters, event. spät. Heirat. Off. u. S. 256 Tagbl.-Verlag.

Geschäfts-Mägen
sucht
1 B. inhaber-vorarl gut
möbl. Zimmer.
a. viel Besuch, mögl. sep. Eingang. Offerten m. Preisangabe u. S. 254 Tagbl.-V.

2-3 gut möbl.
Zimmer
in feinem Hause. Nähe Schillerstr., R. Friedr. Ring, ab 1. 12. d. soät., von kinderlos. Ehepaar gesucht. Offert. u. M. 254 an den Tagbl.-Bl.

Eilt!
2 groß. leere Zimmer per sofort gesucht. Gen. Preis inkl. Licht u. Heizung u. S. 254 an den Tagbl.-Bl.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Wohnung
in guter Lage, 1. Etage oder Hochparterre, für älteres ruhiges Ehepaar, sehr gute Bewohner (Bremer), von 3 bis 5 Zimmern, Küche u. Zub., gesucht.

Kinderlojes Ehepaar
 viel auf Reisen, sucht gemüthliches Wohn-
 sowie Schlafzimmer mit Küche oder Küchen-
 benutz in nur gutem Hause. Off. u. N. 253
 an den Tagbl.-Verlag.

Herr sucht möbliertes
 Zimmer mit Klavier, in
 guter Lage. Preisoff. u.
 N. 255 an den Tagbl.-V.

Möbl. Zimmer
 mit Kochgelegenh., ohne
 Küche u. Bad, gesucht.
 Off. u. N. 252 Tagbl.-V.
 Einfach m. Mani. oder
 Zimmer, Mitte d. Stadt,
 gesucht. Ang. u. N. 256
 an den Tagbl.-Verlag.

Jung Mann, Dauerim.,
 sucht zum 1. Dezbr.
möbl. Zimmer.
 Bett und Wäsche event.
 eigen. Off. m. Preisang.
 u. N. 254 Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer
 in guter Lage von Jung
 Mann gesucht. Angeb. u.
 N. 255 an den Tagbl.-V.

Gesucht
 für eine ruhige Dame
 2 leere Zimmer m. Koch-
 gelegenheit. Offert. unter
 N. 253 an Tagbl.-Verlag

Leeres Zimmer
 oder Mansarde
 von berufstätiger Dame
 sofort gesucht. Off. unter
 N. 253 an Tagbl.-Verlag.

Berufstätiges Fräulein
 sucht 1 oder 2 leere
Mansarden
 gegen gute Besahlung.
 Off. u. N. 251 Tagbl.-V.

Großes leeres
Zimmer
 möglichst Barriere, für
 Möbelleinstellen gesucht.
 Off. u. N. 258 Tagbl.-V.

Kleiner Laden
 zu miet. gef. Mauritiust-
 straße bevorzugt. Off. u.
 N. 252 an Tagbl.-Verlag.

Suche sofort einen Raum
 zum Einstellen eines
Geldäfts-Autos.
 Offerten unter N. 241 an
 den Tagbl.-Verlag.

Leere beizbare Mans.
 von alleinlieb. Frau gef.
 Off. u. N. 253 Tagbl.-V.

Wohnungen
zu verkaufen
 Schöne 2-Zim.-Wohn.
 m. Zubehör, mit schönem
 Baden, geeignet f. Deli-
 katesen oder Kolonialw.,
 in guter Lage u. schöne
 3-Z. Wohnung mit Zubeh.
 zu tauschen gesucht.
 Offerten unter N. 246 an
 den Tagbl.-Verlag.

Wohnungstausch
Frankfurt-Wiesbader
 Schöne 3-Zim.-Wohnung
 (Küche ar. Mansarde u.
 ar Keller). Nähe ni-
 verstät. gegen ar 2-Zim.-
 Wohnung mit Zubehör.
 mögl. Stad. in Wiesbad.
 zu tauschen gesucht. Off.
 u. N. 250 an Tagbl.-Verl.

Wer zieht
 von Bierkadt, Viebrich
 oder Schierstein
 nach Wiesbaden?
 Tausch-Wohnung steht in
 Wiesbaden zur Verfüg.
 Wiesb. Transp.-Gesellsch.
 Fr. Jander jr. u. Co.,
 Adelheidstraße 49

IVAG

IMMOBILIEN - VERWALTUNGS - A. - G.



Wiesbaden, Friedrichstr. 42 / Fernspr. 3738
 Ecke Kirchg., l. Gebäude d. Bankhauses Böcker & Co.
Eingezeichnetes Kapital 1 Million G.-Mk.

Wohnungstausch- SUCHENDE

(Ferntausch)

werden gebeten sich zwecks Einschreibung in unsere
 Wohnungstauschliste auf unserem Büro Bahnhofstr. 6
 melden zu wollen. Dasselbe jegliche Auskunft in Tausch-
 angelegenheiten. (Unverbindlich für beide Teile.)
Einschreibegeld Mk. 1.50

J. & G. Adrian

Internationaler Möbeltransport
 Mitglied der Deutschen Möbeltransport-Gesellschaft
 Telefon 59 u. 6223. Adl. Wohnungstausch.

Geldverehr
 Kapitale-Angebote

Kredite, Hypoth. u. Aus-
 landsgeld stets zu haben.
 Andrae, Viebrich,
 Weibers. 17, 1. St., 9-7.
 10-12000 Grund-Wit.
 nur gegen 1. Sicherheit
 zu verleihen. Offert. u.
 N. 254 Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche
 Angenehmer Geschäfts-
 mann sucht
Mark 350.-
 kurzfristig auf Haus-
 pfand gegen gute Zinsen.
 Offerten unter N. 256 an
 den Tagbl.-Verlag.

Geldgeschäftsmann
 sucht gegen sehr hohe
 Sicherheit und 15 Proz.
 Monatszinsen 300 b 400
 Mark für kurze Zeit. Off.
 u. N. 257 Tagbl.-Verlag.

Geldgeschäftsmann
 sucht auf 2 bis 3 Monate
 gegen hohe Zinsen ar.
 Sicherheit, von selbststä.
 solider biederer Seite
 vom Selbstgeber zu leih.
 gesucht. Offerten unter
 N. 254 an den Tagbl.-
 Verlag.

Geldgeschäftsmann
 sucht auf 1/2 Jahr
 400-500 Mark
 gegen gute Zinsen und
 Sicherheit. Offerten unter
 N. 254 Tagbl.-Verlag.

Geldgeschäftsmann
 von viel. Geschäftsmann
 gegen hohe Zinsen und
 Hauspfand zu leihen gef.
 Off. u. N. 257 Tagbl.-V.

1200 Mark
 gegen vielfache Sicherheit
 gesucht. Offert. u. N. 252
 an den Tagbl.-Verlag.

Wer leiht
 Geschäftsmann
 mit hohem groben
 Gehalt
2000 Mark
 auf 3 Monate gegen
 5 Proz. monatlich,
 evtl. Beistellg. Offert.
 u. N. 251 Tagbl.-V.

1000 Mark
 von Geschäftsmann auf
 kurze Zeit und gegen gute
 Sicherh. zu leihen gef.
 Off. u. N. 257 Tagbl.-V.

4000 Mark
 von Privat gegen Sicher-
 heit zu leihen gesucht. Off.
 u. N. 253 an Tagbl.-Verl.

30000 Gml.
 erste Hypothek, werden
 auf eine
Villa
 im besten Villenviertel
 Wiesbadens abgekauft.
 Geht Friedenspreis des
 Objektes 250000 Mark.
 Offerten unter N. 233 an
 den Tagbl.-Verlag.

Landhaus
 vor Wiesbaden zu
 25000 Mk. zu v.-rk.;
 Garten (1 Morgen)
 mit reichl. Obst

Schottentels & Co.
 Immob.-Vermittlung
 Haupt-Kolonnade 29/31.

800 Mt.
 auf kurze Zeit gegen beste Sicherheit und
 10 % Monatszinsen von Selbstgeber
 zu leihen gesucht.
 Offerten unter N. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 7000
 auf 3 Monate gegen Sicherheit gesucht.
 Zinsrückzahlbar mit Mt. 8000.
 Offerten unter N. 252 an den Tagblatt-Verlag.

1500-2000 Mk.
 gegen 10 %, Zinsen per Monat, evtl. Ge-
 winnsteteiligung
 Offerten unter N. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Welche Herrschaft oder Dame leiht einem Ge-
 schäftsmann mit großem Geschäft
1500-2000 Mk.
 gegen 10 %, Zinsen per Monat, evtl. Ge-
 winnsteteiligung
 Offerten unter N. 258 an den Tagbl.-Verlag.

Spirituosen-Fachmann
 sucht Teilhaber
 mit Kapital, still oder tätig, für eine zu gründende
Weinbrennerei und Löffelfabrik.
 Offerten unter N. 258 an den Tagbl.-Verlag.

1000 Mark
 Herr oder Dame, mit
 1000 Mt. gesucht. Volle
 Sicherheit. Offerten unter
 N. 256 an den Tagbl.-V.

Immobilien
 Immobilien-Verkäufe

Wegen Wegzug
Landhaus
 vor Wiesbaden zu
 25000 Mk. zu v.-rk.;
 Garten (1 Morgen)
 mit reichl. Obst

Schottentels & Co.
 Immob.-Vermittlung
 Haupt-Kolonnade 29/31.

Landhaus
 vor Wiesbaden zu
 25000 Mk. zu v.-rk.;
 Garten (1 Morgen)
 mit reichl. Obst

Schottentels & Co.
 Immob.-Vermittlung
 Haupt-Kolonnade 29/31.

Landhaus
 vor Wiesbaden zu
 25000 Mk. zu v.-rk.;
 Garten (1 Morgen)
 mit reichl. Obst

Schottentels & Co.
 Immob.-Vermittlung
 Haupt-Kolonnade 29/31.

Begzugshalber
 sofort vom Eigentümer zu
 verk. zu äußerst günstigem
 Preise

moderne Villa
 in gut. Zustand, Adolfs-
 höhe, 6 Zimmer, reichl.
 Zubehör, Heizung und
 Garten, sowie
Viehhaus
 Adolfsallee. Offerten unt.
 N. 255 an den Tagbl.-V.

Immobilien-Kaufgehilfe
Gch. II. Villa
 in Wiesbaden oder Vor-
 ort, gegen bar zu kaufen
 gesucht auf W. Tausch-
 wohnung. Offerten unt.
 N. 403 an den Tagbl.-V.

Kl. Geschäftshaus
 zu kaufen gesucht Offert.
 unter N. 226 Tagbl.-V.

Bohn-Geldäftsbaus
 entl. auch kl. Anwesen,
 nahe der Stadt, v. 12 000
 bis 25 000 Mt. zu kaufen
 gef. D. Engel, Adolfsstr. 7.

Guthe ein Haus
 (in guter Lage) mit
 Vieherei od. wo Weba-
 einort, werden kann, bei
 3000 Mt. Anzahlung
 Off. u. N. 255 Tagbl.-V.

Kleine Baukelle
 zu kaufen gesucht bevor-
 zugt. kleine Kapellenstr.
 Damood'sol, Geisbergstr.
 Angab. u. N. 253 Tagbl.-V.

Verkäufe
 Privat-Verkäufe

Filiale
 auf eigene Rechnung, für
 Dame geeignet für 6500
 abzugeben. Offerten unt.
 N. 257 an den Tagbl.-V.

G. m. b. H.-Mantel
 (Textil) zu verk. Off.
 u. N. 258 Tagbl.-V.

Leichtes zugl. Pferd
 leichte Rasse, 16-18 Jhr.,
 billig zu verk. Offerten
 u. N. 258 Tagbl.-Verlag.

2 pr. gebaute Ziegen
 umständl. i. bill. Müller,
 Raunthaler Str. 8, Bad.

Drei Ziegen
 und circa 25 Jhr. Neu
 sofort zu verkaufen. Näh.
 Kettelbedstraße 22, Nr. 1.

Eine gute Milchziege
 zu verk. Zimmermann-
 straße 4, im Büro

Salen, Belg. Riesen, zu
 verk. Raunth. Str. 11,
 Wlb. l. l. 2-7 Uhr.

Wolfshund
 4 Mon. rasenrein, zu
 verk. Bondas, Drantien-
 straße 56, 2.

Schäferhund, 4 1/2 Mon.
 a. i. zu verk. Schiersteiner
 Straße 9, Dth. 1 l.

Begierhund,
 1 1/2 J., mit Stammbaum,
 zu verk. Viebrich a. Nth.
 Fahngasse 16.

1,3 Rhodeland, Hühner
 1924er zu verk. Krämer,
 Reichstraße 37.

Gr. Schwarz, Judispelz
 zum Br. von 40 Mt. zu
 verk. bei Archinal, hier.
 Elpinger Straße 21a, 3.

Perlianer Mantel
 (neu) mod. Falten, auß.
 billig zu verk. Elpinger
 Straße 19, 3.

Damen-Wintermantel
 perisch, Jadenkl., Blusen,
 Röde Hüte usw. bill. zu
 verk. In erste bei Bauer,
 Elpinger Str. 7, 3.

Damen - Mäntel
 Kostüme u. Kleider sofort
 billig zu verk. Garten-
 str. 5, 3im. 10, 1-3 Uhr.

1 Schwarz, Jadenkleid
 (Makarbel) Nr. 42, ein
 grau u. Wintermantel
 mit Samt, Pelzbesatz,
 11 Jia (42) billig zu
 verk. Schlichterstr. 11, 3
 2mal auten.

Perlianer Mantel
 und schwarze, Ballet
 u. verlaute, P. Kögale,
 Webstraß.

Elea Herren-Paletot,
 Cutawas und sechse,
 drei, Garberod, 9, 9-1
 Schier Str. 11, 2 rechts

Guterbalien
 Herren- u. Damenkleider
 abzugeben
 Viebricher Straße 33

Cutawas-Mareno-Anzug
 wie neu mit Mareno u.
 sehr hohe wrm. zu verk.
 ev. Teilschl. Schiersteiner
 Straße 11, Part. links.

Masken-Kostüme
 gebr., verk. Pierette,
 Polst. Baar, Bäuerin,
 Phantastik-Kostüm, gut er-
 halten, Größe 42-44,
 Anfragen unter N. 253 an
 den Tagbl.-Verlag.

Schöner Perler Teppich
 (3,20x4,20) preiswert zu
 verkaufen Sonnenberger
 Straße 74.

Zu verkaufen
 eine prima neue
Schreibmasch.

Reitos, sehr wenig ge-
 braucht, mit Zubehör,
 250 Mt. Wagnat, bei
 Vossenloffer, Rheinstr. 15

2 Schreibmaschinen
 sehr gut erhalt., neueste
 Modelle wegen Betriebs-
 unwilligkeit sehr preisw.
 abzugeben Händler nicht
 erwünscht. Anfragen unt.
 N. 258 an den Tagbl.-V.

G. n. Mah. Salon zu
 verk. Sartoriusstraße 14,
 Großes

Kameltalchen - Sofa
 w. Schrank u. Bett und
 perisch, billig zu verkaufen.
 Off. u. N. 258 Tagbl.-V.

Wegen Abreise
 sofort zu verk.: gut erhalt.
 Schlafzimmers, bestehend
 aus Kleide-Krasi Tisch,
 Bett, m. Sprungrahmen,
 Baldachin mit ovalem
 Sotega, 2 Stühlen und
 Wanduhrschale, sul. für
 160 Mt. groß pol. Tisch
 40 Mt., ferne gut erhalt.
 Küchenschrank mit best. aus
 groß. Schrank Tischbrett,
 Tisch u. 2 Stühlen, sul.
 für 70 Mt., Kab. Emier
 Straße 15 bei Metz
 (bei Veelenmeier).

Chaiselounge
 billig zu verk. Nischels-
 berg 7, 3. Stad.

Chaisel., nur 22 Mt.
 Laves, Bender,
 Adlerstraße 66, Wdh. 3.

Chaiselounge billig
 verk. Hellmündstr. 36, 3,
 60 Mark.

Ganz neu, Sofa, Diwan,
 modern u. verstellbar,
 prima Arbeit. Laves,
 Bender, Adlerstr. 66, 3, 3

Küche
 natur-lasiert bill. zu verk.
 Wäcker, Schachtstraße 25,
 Güterh. ar. malher

Küchenschrank
 nebst Tisch Tonnenbrett
 und Kleiderhänder preis-
 wert zu verk. Taunus-
 straße 44, 3 l.

Küchenschrank,
 Tisch Stühle, neu geb.,
 zu verkaufen Dohbeimer
 Straße 74, 1. Stf.

Wahagone-Büfett
 zu verk. Göttenstr. 1, 4 St.
 nam. von 4 Uhr ab.

Kuhb.-Berisfo
 u. auch Spiegelgl.,
 stür Kleiderhänger und
 Damen-Schreibt. zu verk.
 (auf Viebrich). Str. 33,
 Barriere

Küchenschrank
 m. 2 Platten, Treppen-
 stuhl, u. Vollerhänger, lof.
 bill. Schwoers, Reich-
 straße 5, 1 links, 2-4.

Gr. Sessel, Diwan,
 Chaiselounge zu verkaufen
 Ziegenring 1, Hof 1.

1 ar. Federbett mit
 3 ar. Federkissen billig
 zu verk. G. Weppler,
 Reichstraße 36, 2 links.

Große schwer eichene
Waldkommode
 mit Marmorplatte und
 Spiegel preisw. zu verk.
 Christl. Braun,
 Schornhorststraße 12, 3.

Gebr., guterhaltener
Stuhlstuhl
 (Beckstein) zum letzten
 Preise von 1200 Mark
 zu verkaufen Friedrich-
 straße 14, 3, von 9 bis
 11 Uhr vormittags.

Eine gute Gitarre,
 1 Kollwand, 1 Büchelofen
 für Schneidet, 1 runde
 Zinfbadewanne, 1 Wini-
 Mantel, gut erhalt., bill.
 zu verkaufen bei Buße,
 Zulentstraße 3, 3.

1 Kinder-Klappwagen
 mit Verdeck zu verk. Metz,
 Adlerstraße 35, 2.

Rosalit?

Wohlmuth-Apparat
 wenig gebr., 1 Bilsbuch
 u. 1 Sparherd m. Pad-
 schen bill. zu verkaufen.
 Hübener, Schulberg 27.

Verlch. Spieltischen
 eilig billig zu verkaufen.
 Tithomiroff,
 Taunusstr. 59, 3 St.

Klappwagen u. Verdeck
 au of. Penz, Raunthaler
 Straße 8, 3. St. r.

Blauer Kinderwagen,
 kl. Format, zu verkaufen
 Hermannstraße 23, 2. Stf.
 Zu verkaufen:

6-HP. Auto

rasiger 4-Sitzer, Bau-
 jahr 1924, 8000 Kilo-
 meter gefahren mit allen
 Schikanen. Offerten unter
 N. 257 an den Tagbl.-
 Verlag.

10/15 Lord Chassals
 und
Kl. Peugeot

fabrbereit, billig zu verk.
 „Union“
 19 Herderstraße 19.

Adler - Auto
 10 PS, offen, fabr-
 bereit, zu verkaufen bei
 B. Wirth, Drantienstr. 34,
 Telefon 4847.

Herren-Fahrrad
 wie neu, bill. zu verkauf.
 Lemahl,
 Reichstraße 2, 1 l.

Gutes Herren-Fahrrad
 (Markenrad)
 billig zu verk. Gneisenau-
 straße 35, 2 l.

Fahrrad
 u. Kinderfahrrad (neu)
 billig zu verk. Dietrich,
 Reichstraße 6.

Schneider-Nähmaschine
 (Singer), 50 Mt., zu vk.
 Drantienstraße 44, 3. l.,
 1-3 u. ab 7 Uhr.

Guter Dampfmaschine
 mit Zubehör preiswert
 zu verk. Näh. Schorn-
 horststraße 24, Part. 1.

Küchenherd
 weiß emailliert, fast neu,
 billig zu verk. Schiffer,
 am Markturm.

Sparherdchen
 mit Brotlofen zu verkauf.
 Diehl, Reichstraße 19, 1,
 Gasbadofen,

arob. 4flam., wie neu,
 zu verk. Schraud, Reich-
 straße 121.

Groß. teilscher Ofen,
 neu, zu verk. Falant,
 Klopstockstraße 9, 1.

Fahrräder-Verkäufe
 Verschiedene Eichen-
Standuhren

zu Svelle u. Derrrenstr.
 aufwend. ar. Werk od.
 Derrrens-Tisch u. Leder-
 stühle u. Patentrahmen
 billig abzugeben
 Mauritiuststraße 14, 1.

Village
 Gelegenheitsläufe!
 Zwei prachtvolle schwere
 Messingbetten, wie neu
 1100 Mt., pol. Spiegelhänger
 (Satin), auch, Juwelen-
 bureau, großer Eichen-
 Ausziehtisch, Schreibtisch,
 Eichen-Schrank, prima
 Chaiselounge, Kleiderhän-
 ger, verlich. Zimmer, Küchen-
 u. a. Tische, Küchenschr.,
 2 egale Klügel u. einz.
 Betten mit Patentrahm.,
 Kapot., Woll- u. Seent-
 Matten, Mah-Trum-
 u. an. Spiegel, Blumen-
 hänger und verschied. m.
 ständig billig am Lager.
 Wollenslag 6, Möbelhalle.

Geleienheitskauf!
 Cello, Streichbai, Tuba,
 Saxoph., Banjo, ja. Gil,
 Jazz-Schlagzeug, Tromp.,
 Althorn, Tenorhorn,
 Pojaune usw. riesig bill.

Seibel
 34 Jahrbücher 34.

Prachtvolle neue
Küchen-Einricht.

ganz rund, prima Arbeit,
 preiswert zu verkaufen
Hellmündstr. 58, 3.

Zwei Kleiderhänger
 lag. Vertilo, verschiedene
 Tische u. Kuhb.-Bettstelle
 m. Sprung. bill. Schorn-
 horststraße 19, 3. r.

Die Fortuna-Decke ist die beste Decke



Kamelhaar-Decken, Wollkoltern, Steppdecken und Daunen-Steppdecken sind für langjährigen Gebrauch bestimmt. Preiswürdig kauft deshalb nur derjenige, welcher auf Qualität den größten Wert legt. Das Wiesbadener Bettfedernhaus hat weit über Wiesbadens Grenzen hinaus den Ruf, das Haus der Qualitätswaren zu sein. Durch Lieferung der besten Erzeugnisse, verbunden mit allerbilligster Preisstellung, ist eine Einkaufsmöglichkeit vorhanden, die nicht alltäglich ist. Anfertigung von Steppdecken und Daunen-Steppdecken nach jedem Wunsch ohne Preiserhöhung.

Fortuna-Daunendecken/

alle Farben, feinsten Seiden-Satin, mit prima weißen Gänse- oder Entendaunen, garantiert daunendicht, M. 95.—, 88.00

Fortuna-Daunendecken

mit Zwischenfutter, pa. weiße Gänse- oder Entendaunen, das Beste vom Besten, garantiert daunendicht, M. 100.00

Fortuna-Steppdecken

pa. Satin, M. 24.—, 19.—, 17.—, 15.00

Fortuna-Steppdecken

pa. Satin, Wollfällung, M. 53.—, 50.—, 29.—, 25.00

Fortuna-Steppdecken

bunte aparte Muster M. 25.00

Fortuna-Steppdecken

M. 55.—, 48.—, 40.00

Kamelhaar-Decken

garantiert rein und kamelhaarfarbig M. 52.—, 41.—, 40.—, 25.—, 23.00

Woll-Koltern

die besten Qualitäten in reiner Wolle, Halbwole, Baumwolle M. 48.—, 45.—, 40.—, 35.—, 25.—, 22.—, 19.—, 15.—, 12.—, 10.—, 9.—, 8.—, 7.—, 5.—, 4.00

Metallbetten, Kinderbetten, Holzbetten, Bettfedern, Daunen, Matratzen, Weißlack-Möbel, Wickelkommoden, Schlafzimmer.

Wiesbadener Bettfedernhaus und Bettenfabrik

Wiesbaden, Mauergasse 8 u. 15.

Altstes und größtes Spezialgeschäft am Platze.

Büfett 180 M.
Kredenz 75 M.
Aussichtstisch 85 M.
Leberstühle Stud 12 M.
Staubtisch 135 M.
Wandstühle 60 M.
Küchenschel 80 M.
Korbstühle 10 M.
Schlafzimmer billig!
Helenenstr. 9.
Eine Beauco - Kammern-
maschine billig zu verk.
Verkaufstr. 8.

Nähmaschinen
(neu u. gebraucht) perf.
Wander, Verkaufstr. 27. 5.

Schneider-Nähmasch.
zu ul. Friedrichstr. 29. 1.

Großer Ganzspiegel
eg. Klub- u. Badenstiel.
Ed. und andere Sofas,
Chaiselongues, Tee- und
and. Tische, schöne Rauch-
tische u. Rauchstühle,
Bücher- u. Kleiderst.
Kommod., Schlafzimm.
Salon, Gem. u. Krist.
Pflanz. Kollchen u. Ivan.
Wände, schöne Läufer u.
Teppiche zu verkaufen.
S. Heine
Nikolasstr. 17, Part. 10.

Kl. Badstom. 12 M.
Kinderst. frisch auf-
gearbeitet 7 M. 1/2 M.
Matratze 11. Anricht.
10 M. Drudenstr. 7. B.

Engros-Geschäft
mit guter Kundenschaft und ca. 50000 Goldmark
Warenlager
ist sofort zu verkaufen.
Anzahlung 5—10000 Goldmark, Rest nach Ueber-
entwurf. Offerten unter D. 254 Tagbl.-Verlag.

Deutscher Schäferhund
In Stammbaum,
Stamm 7 Stöckerpreise. Rube. 1 1/2 Jahr. Brauch-
fertig, wegen Platzmangel für 60 M. zu ver-
kaufen. Ansuchen v. 5/6 Uhr ab Abendsstr. 44. 3

**Neuer hochmoderner
Peizmantel**
mit Opessumtragen, mittl. Fig., sehr preisw.
zu verkaufen.
S. Blum, Luisenstr. 26', 6th.

**Elegantes
Schlafzimmer**
Kirschbaum, Kommodenschrank, 200 cm mit
Gardinen, Friseurtoilette, feine Arbeit,
kompl., zum
Spottpreis von 1250 M.
umtänbeln, absugeben Erbacher Str. 6, 3 l.

Ein neues mod. Schlafzimmer
bestehend aus 1,40 m br. Schrank, 1 Badstommode
mit Facett-Spiegelglas, 2 Betten mit Rahmen u.
Kollmatratzen 2 Nachtschänken, Preis 300 M.
1 Küchen-Einrichtung
rund gebaut, bestehend aus 2 Schränken, Tisch und
2 Stühlen 250 M.
1 massives Eichen-Büfett 100 M.
Alles prima Schreinerarbeiten. In - - - - - von
8-12 und 1-5 Uhr Schreinerz. Koonstraße 13.

Chenard-Walter 0/35
rasiger Domo, 8-Siger m. Aufsatz, wie neu,
elett. Licht, Anlässe alle Schikanen, neue Be-
reifung, Bild auf Wunsch, billig zu verkaufen.
Wilmann, Mainz, Boppstraße 12 F33

**4,5 PS-Wanderer-
Motorrad**
Mod. 23. mit allen Schikanen, wenig gefahren, in
allerbestem Zustande, nebst
Anfa-Beiwagen
mit Wendelacke, preiswert zu verkaufen. Anfragen
unter G. 252 an den Tagbl.-Verlag.

Anhänger
luftbez., einachs., Ladef. 1,15x1,90 m, 15-20 Ztr.
Tragkraft, geign. f. Berl., Liefer- oder Lastwagen,
kompl. mit Plane
preiswert zu verkaufen.
Adresse im Tagbl.-Verlag. Sz

Kaufgejuche
Zigarettengejuch
in bester Stadtlage zu
kaufen gesucht. Offerten
u. T. 253 Tagbl.-Verlag

**Kaufe ständig
Brillanten
Gold, Silber, Platin,
alte Zahngebisse.**
Achten Sie genau auf Namen
**27 Großhut 27
Wagenamstr**

Shunks - Pelz
zu kaufen gesucht. Bei
Offerten unter D. 255 an
den Tagbl.-Verlag.

Kleid., Wäsche usw.
Pelze, Dedbett, Steppd.
kauf zu höchsten Preisen

Stummer
Neugasse 19, 2. Tel. 3331.
So ort Bezahlung.

Piano
als Weihnachtsgeschenk
gegen sofortige Bezahlg.
zu kaufen gesucht. Off.
u. L. 251 an Tagbl.-Verl.

Piano
1 schöner Zimmerofen u.
1 Schlafzim.-Einrichtung
zu kaufen. Offerten unt.
D. 252 an Tagbl.-Verlag.

Piano
9er u. 10er Stridm.
zu kaufen gel. Helenen-
straße 9. Laden.

**Guter trichterloses
Grammophon**
zu kaufen gesucht. Off.
u. L. 256 Tagbl.-Verlag.

Guter Diplomat
mit Sessel u. Herren-
simmertisch 811. Eichen.
zu kaufen gel. Adelheids-
straße 52, 2.

**Zu kauf. gel. f. gut erb.
Nähstich, Teetisch**
u. Chaiselongue. Off. u.
G. 253 an den Tagbl.-Verl.

Flurgarderobe
und Teppich zu kaufen
gesucht. Offerten unter
G. 257 an den Tagbl.-Verl.

Suche zu kaufen
Nachstuhl, Chaisel.,
elett. Nachtlampe, Dok-
beimer Str. 88, 3. D. 1

Reisbetten
kauft Sinner,
Riehlstr. 11. Tel. 4878.

Auto
bis 10 PS, neu, oder
wenig gefahren, am
liebsten 2-Siger, mit
Kotfl. oder 4-Siger, so-
fort zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe von
Marke und PS, unter
G. 253 an den Tagbl.-Verl.

**Suche
Auto
4-Sitzer
Limousine**
oder mit Aufsatz,
Ausführ. Beschreibung
und billigster Preis unt.
Schiffre 2. 407 an den
Tagbl.-Verlag.

„Adler“
u. Briv ang. m. Sportiv
u. Preis 3. Kauf, gel.
Off. u. G. 3. 258 an
Annoncen - Brach Frank-
furt a. M., zeitl. 11.

Gebrauchte Weinläufer
1/2- und 1/4-Stück, zu kauf
gesucht. Gel. Angebote
mit Preisangabe unter
D. 257 an den Tagbl.-
Verlag.

**Mehrere gebr. u. auto
Züll-Defen**
sotort zu kaufen gesucht.
Angebote unter R. 256
an den Tagbl.-Verlag.

Glasken-
An- und Verkauf
Eugen Klein,
Vorstr. 7, Koonstr. 4. 2
Telephon 5178

Vor längeren Wochen
verloren
ein silberner Anhänger
einen kleinen Foh darstellend, an dessen Ketten ein
Mohr, eine Feder tragend, hängt. D. Finder bitte
ich sehr, bei auter Belohnung dieses Andenken
zurückzugeben
Hollins, Kl. Burgstr. 9. Tel. 6119.

Verloren - Gefunden
Berloren
goldene Uhrteile zwischen
Schwald, Straße 4 und
Eleonorenstraße 5 bezw.
Adelheidsstr. 85. Abgabe,
gegen gute Belohn. bei
Demcaur
Adelheidsstraße 85, 2 St.

Verloren - Gefunden
Dienstmädch. verl. am
Sonntag abend Langa.
Kirchgasse Heines
Vastischen.
Inh.: Schlüsselbund, w.
erlekt w. mus. Geldinball
kann behalten werden.
Schulter, Koberstr. 47, 1.

Angelaufen
junger Bischer, weiß mit
braun. Flecken, Kopf br.
mit weiß Schnauze.
Goerlich, Schiffstraße 3, 1.

Anna, dunkelh. Bischer
entl. Wiederbrina, Bel.
Karlstraße 25, Part. links.

Pachtgejuche
Domänen - Land
1-2 Morgen, gesucht.
Ana. u. L. 258 Tagbl.-Verl.

Lagerplatz
möglichst teilw. überdacht,
innerh. des Stadth. zu
pacht, gesucht. Off. mit
Angabe der Lage u. Gr.
u. L. 255 Tagbl.-Verlag.

Größerer Lagerplatz
von Baugeschäft zu pacht,
zu kaufen gesucht. Off.
u. L. 255 Tagbl.-Verlag

Unterriht
Mathematik-
Stunden erteilt junger
Ingenieur, Rab. Berg,
Kirchgasse 26, 2. Spruchh.

von 6-7 Uhr.
Kursus wünscht
engl. Sprachunterriht
bei Engländern oder
Engländerin. Offerten
unter R. 257 an den
Tagbl.-Verlag.

Junge Dame (lange l.
Ausland) erteilt gründl.
franz. Unterriht
für Anfänger u. Fortg.
Off. u. L. 255 Tagbl.-Verl.

Französisch
ert. ja. franz. Lehrerin
(Barlerin) in Einzel-
unterricht u. Cercle. Off.
u. L. 254 Tagbl.-Verlag.

**Vorzügl.
engl.
Unterricht**
erteilt ein amerik. Expert
Fachmann in praktischer
Ausprache, Wort an l
Schrift, ebenso kaufm.
Korrespondenz Prima
Ref von Schülern. Be-
sondere Methode, schnelle
Fortschritte. Mäßige
Preise. Offerten unter
M. 257 an den Tagbl.-Verl.

**American young
lady**
teaches English. Interview
5-7 Sonnensbr. Str. 30/17.

Stattensidj
in 3 onaten garantiert
Frau Sabaglio Kubes-
beimer Straße 9, 2 l.

Klavervirtuose
Dr. Celestin Ruypl,
zurückgelehrt und erteilt
wieder Klavier- u. Kom-
positions - Unterr. (Meth.
Sauer). Dainerwea 8.

Geschäftl. Empfehlungen
Gutsbürgel, Mittagstisch
mit Delleri und Kaffee
85 Bg. Küberes im
Tagbl.-Verlag. St

Gutsbürgel, Mittagstisch
zu 80 Bg. mit Kaffee
80 Bg. Anmehd. abends
zwischen 7 u. 8 Uhr. Dob-
beimer Straße 13, 2.

G. Bleichenbach
Schwalbacher Str. 41
Tel. 2018

Bücherrevisor
Orliches
Führer der Bücher
u. etc.
Neuerberatung.

Nähmaschinen repariert.
Regulieren im Haus.
Engel, Bismarckstr. 45, 3.

Dixin
Henkel's Seifenpulver
ist sparsam im Gebrauch
und von ausgezeichneter
Waschwirkung!
Betreiber:
Rudolf Haas,
Fuhler Straße 48.

Noch nie dagewesen!

Aus unserem enormen Lager in **moderner Winterware** an

Damen-Konfektion

wie: **Mäntel, Kleider, Kostüme, Pelze, Pelzmäntel, Strickwaren, Blusen** usw., sowie in

Seidenstoffen u. Samte

sind wir entschlossen, ohne Rücksicht auf den

Beschaffungswert

zu jedem **annehmbaren Preise** zu verkaufen.

Es sollte für jede kaufende Dame von Interesse sein, auch unser Geschäft zu besuchen, um sich von dieser Tatsache zu überzeugen.



Häfnergasse 12.

Achten Sie bitte auf unsere Firma.

Korbmöbel

in Peddig u. Weide empfi
in großer Auswahl z. bill.
Preisen. Korbw. aller Art.

K. Hirt
Bleichstraße 23. 1.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 13. Nov. 1924, von 9 1/2 Uhr
vormittags an versteigere ich zu Wiesbaden
Dohheimer Straße 24
Katholisches Gesellenhaus
ca. 1000 Flaschen 1er, 2er und 3ter La Weine
(Viehtraumilch, Hambacher Letze, Hochheimer
Dauhaus, Kiersteiner, Rauenthaier u. dal.),
Erdbeerwein, Johannisbeerwein und
mehrere tausend Zigaretten
öffentlich gegen Barszahlung.
Die Versteigerung findet bestimmt statt.
Suse, Oberverichtspollsteher,
Adelheidstraße 59, 2.

Haus- und Grundbesitzer-Verein G. B.
Wiesbaden.
Unseren Mitgliedern teilen wir in Bezug
auf die gegenwärtig in den Tagesblättern
erscheinenden Wohnungsausschreibungen mit,
daß Wohnungsausschreibungen nur mit Zustimmung
des Hauseigentümers zulässig sind und als-
dann erst vom Wohnungsausschuss genehmigt
werden.
Der Vorstand. F 365b

Trauringe
Dukatengold 900 gestempelt
18 kar. Gold 750
14 kar. Gold 585
8 kar. Gold 333 gestempelt
von 4 G.-M. an das Stück.

Bok 70 Kirchgasse 70
Tel. 6138. 1333

Amerit. Stauböl
„Germania“

Alleinige Niederlagen für Wiesbaden:
Adler-Apotheke, Kirchgasse 40,
Löwen-Apotheke, Langgasse 31.
Ab heute nur in verk. Original-Rannen mit
einheitl. Original-Verkaufspreisen. F 13

Maschinenfabrik Wiesbaden G. m. b. H.

(Abteilung III: Heizungsbau) **Telephon 4767/68/69**

liefert
neben ihren bewährten **Heizungs- u. Lüftungs-Anlagen** aller Systeme

freistehende u. zerlegbare **Mattiacum-Stahlkessel** D.R.P.a.

für Warmwasser- und Niederdruckdampf-Heizungsanlagen.

Hervorragende Heizwirkung mit höchster Ausnutzung des Brennmaterials

Kostenloser Ingenieurbesuch.

Gebr. Vogler, Barmen
Bestickte Bettwäsche
Reichhaltige Stiderei
Verlangen Sie Offerte.
Vertreter gesucht.

Es wird kälter

darum decken Sie Ihren Bedarf in
Pelzmänteln u. -jacketen
owie **Plüschmänteln.**
Bei uns finden Sie
die größte Auswahl
bei **billigsten Preisen**
in nur **guten Qualitäten.**

Pelzmäntel von 160 Mk. an.

Auf Wunsch Zahlungsvereinerung.
Etagengeschäft
für **Damenbekleidung**
25 Langgasse 25.
Reparaturen und Aenderungen aller Kürschner-
arbeiten schnell und billig.

Lastauto-Transporte

aller Art führt aus
A. Brezing
Bertramstraße 15 **Telephon 3016.**

Sichere Existenz

bieten wir energischem organisatorisch tüchtigem
Herrn

bei Uebernahme unserer Besitzverteilung (moderne,
neuzzeitliche Kellerei D. R. G. M.). Einzahlung
geschieht durch uns. Herren, die über etwas Kapital
verfügen, erhalten nähere Auskunft durch Kellerei-
Verlag „Johu“-Heidelberg, Sophienstr. 7 a. F 120

Musikalien- Ausstellung

der Firma
B. Schott's Söhne
im Schaufenster und
Geschäftslokale der
Fa. Stöppler
Rheinstraße 41
Was die Ausstellung
zeigt:

Zeitgenössische Musik
(Jos. Haas, Paul Hindemith, Erich W. Korngold, H. K. Schmid L. Windpöcker usw.)
Edition Schott, Einzelausgabe
Jede Nr. 25 Pfg

Ausgabe der Musiktragede
Muster-Ausgabe der
deutschen Klassiker in
Luxusaufmachung zu
volkstüml. Preisen.

Unterrichtsmusik aller Art
(Thümers neue Etüden-
Schule; Jul. Hey
Gesangschule usw.)
Unterhaltungsmusik
Musikbände u. Samm-
lungen aller Art

Geschäftl. Empfehlungen

Perfekte Buchhalterin
übern schriftliche
Heimarbeiten
jeder Art. Anzeigen u.
D. 256 an den Tagbl.-B.
Perf. Friseur
sucht **Damen**
für vor- und nachmittags.
Woche 250 Mark.
Offerten unter D. 257 an
den Tagblatt-Verlag.

Rosalie?

Abonnement B
Part. Nr. 102 zu tauschen
gel. pen. gleichwert. Blatt
in C. E. od. F. Räberes
u. S. 249 Tagbl.-Verlag.
Piano gute Hände
mietweise
abzug Off. H. 258 Tagbl.-V

Welche Dame
würde größere Gedicht-
Samml. lauber abicht?
Adr. B. 252 Tagbl.-Verl.

Das Fräulein

das Sonntag am Tennel-
bach in die Elektr. Kieg.
Tauschstr. umstieg, wird
von dem Herrn, der mit
einstieg und in Linie 6
umstieg und grüßte, um
ein Wiedersehen abeten.
Off. u. S. 253 Tagbl.-Bl.

2 alleinsteh. Freunde

welche nach Brasilien
ausw. suchen Bekann-
schaft mit Mädchen oder
Witwen m. 400-500 Mt.
Vermögen
weds Heirat.
Offerten unter B. 252 an
den Tagbl.-Verlag.

Südtg. Damen-Friseur
empf. sich in und auß. d.
Dauke b. billigt. Preisen.
Adr. im Tagbl.-B. Sx
Stärkwäsche
wird zum wägeln an-
genommen. schön u. billig.
Marktstraße 20, 4.

Wäsche zum Waschen
und Bügeln wird aufs
Land angenommen.
Frau Bolljeur
Kloppenheim.
Wäsche z. Ausbessern
wird angen. Gebe auch
halbe Tage aus.
Feldstraße 9, 3 links.

Verchiedenes

Staatstheater.
1 Taktel Partett abzug.
Adolfsallee 45, Part.
Das
„Wiesbadener Tagblatt“
ist in
Dohheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:
Jakob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Gerlach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gault, Reugasse 12.
Heinrich Woss, Viebrücker Straße 16.
Ernst Teiwasser, Dohheim-Wiesb. Dohf. Str. 131.
Siedelung Talheim
Richard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen.
Der Verlag. F 9

„Wiesbadener Tagblatt“

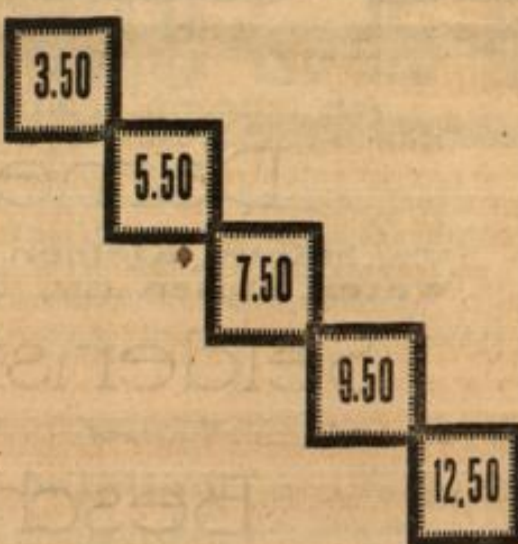
ist in
Dohheim
direkt zu beziehen durch
folgende Ausgabestellen:
Jakob Kroth, Wilhelmstraße 2.
Philipp Gerlach, Wiesbadener Straße 54.
Anton Bohland, Wiesbadener Straße 27.
Georg Gault, Reugasse 12.
Heinrich Woss, Viebrücker Straße 16.
Ernst Teiwasser, Dohheim-Wiesb. Dohf. Str. 131.
Siedelung Talheim
Richard Klein.
Bestellungen nehmen die Obengenannten jederzeit
entgegen.
Der Verlag. F 9

Sonder-Angebot

von
DAMENHÜTEN
und
MÄDCHENHÜTEN



Moderne Garnituren! -- Moderne Formen!



Neueingänge von
Kindergarnituren
Handschuhen
Strümpfen
Besätzen
Blusen
Gerstel & Israel
19 Langgasse 19.
1521

Jedes 3. Los gewinnt!!

Preis der Lose 50 Pf.

Hauptgewinne:

- 16/18 PS. Dixiwagen
- 1 Dreizimmer-Einrichtung
- 1 kompl. eingerichtete Küche
- 1 Piano

5 Motorräder, 10 Nähmaschinen, 60 Fahrräder, zahlreiche Haushaltungsgegenstände, Wandergeräte, Bücher usw.

Ziehung: 14. Dezember 1924.

Gewinnausgabe: 20. Dezember 1924.

Jugendherbergs-Lotterie

Verband für deutsche Jugendherbergen
Z.-A. Main, Lahn, Fulda.

Ausstellung:
Musikhaus Spiegel & Sohn, Langgasse.

Achtung!

- Frisch geschlachtetes Rindfleisch alle Stücke Pfd. 50 Pf.
- Frisch geschlachtetes Ochsenfleisch alle Stücke Pfd. 70 Pf.
- Frisch geschlachtetes Hammelfleisch zum Kochen und Ragout Pfd. 55 Pf. Nur heute Pfd. 65 Pf.
- Prima Schweinefleisch Pfd. 96 Pf.
- Kotelett und Karree Pfd. 1.10 Mk.
- Frischer Speck Pfd. 90 Pf.

Rehler, Hellmündstraße 22.



Deutsche Volkspartei.

Donnerstag, den 13. November 1924,
abends 8 Uhr:

Wesentliche Versammlung

in der Aula des Lyzeums II am Hofplatz.

Der frühere Abgeordnete Herr Landgerichts-Direktor **Warmuth-Coffbus** spricht über:

„Die brennenden Fragen der Gegenwartspolitik“

Der Vorstand.

METROPOLE

(KETTERER & ROSS).

Jeden Mittwoch und Samstag:

Tanz-Abend

Speisenfolge Mittwoch, 12. Nov. 1924:

- | | | |
|------------------------------|------|--------------------------|
| Mandel-Suppe Agnes Sorel | oder | grüne Schildkröten-Suppe |
| Ostender Steinbutte v. Rost | oder | Vol au vent Lucullus |
| Kräuter-Tunke | | |
| Prager Schinken in Burgunder | oder | Brüsseler Poularden |
| nach Port Maillot | | nach Chipolata |
| | | Salat |
| Champagner Sorbet | | Champagner Sorbet |
| Kleingebäck. | | Kleingebäck. |

Tischbestellung erbeten:
Tel. 6416 17.

Couvert Mk. 3.-

Künstler-Kapelle
Jazz-Band.

Feine Pelze

- Füchse in Silber, Kreuz, Alaska, Zobel, Blau u. Weißfuchse
 - Wölfe - Opossum in Skunks, Austral., amer. und blaufarbig
 - Echt Skunks in Kragen- und Fuchsfurmen
 - Seal, Bibrett, Maulwurf, Nutria und alle anderen Tierarten
 - Pelz-Mäntel in Seal-Elektrik, Bibrett, Nutria, Maulwurf, Persianer und Seal-Bisam
 - Pelz-Jacken in jeder Fellart und neuesten Modellen.
- Enorm große Auswahl. Fabelhaft billige Preise.
Sämtliche Pelzwaren sind in meiner eigenen Kürschnerei hergestellt und nur allerbestes Material verwendet.

Pelzhaus Einhorn

Mainz, Schillerplatz P3
Ecke Emmeransstraße, 1. Etage, Telefon 6076.

Obstbaum-Besitzer

legt Niederlage an!
Unübertroffener Kaugenleim von 6 Monate, veränderbarkeit sowie Unterlasspapier empfehle durch günstigen Einkauf zu vorzuziehlichen Preisen. Alberts Pflanzen-Fabrik, Marke P.N. Obstbaum-Dünger zu Fabrikpreisen. Pflanzen-Dünger in großer Auswahl empfiehlt
1522
Samenhaus H. Mollath, Wiesbaden,
Tel. 2531, Michelberg 14, Tel. 2531.

Kartoffeln

Ab heute am Westbahnhof Verkauf von
prima Pfälzer Industrie
per Zentner **Rm. 3.60** ab Bahnhof.
3.85 Rm. frei Haus.
Bestellungen nimmt entgegen
Wilhelm Kraft, Biebrich,
Telephon 341. Wiesbadener Allee 10.



Ratskeller-Wein- u. Bier-Restaurant

Telephon 6313.

Am Schloßplatz.

Telephon 6313.



Spezial-Ausschank der Pschorrbrauerei München.

Großes Frühstücks-Büffet von 9 Uhr ab zu kleinen Preisen.

Großer Mittagsfisch von 12-3 Uhr

Spezialgericht täglich von 12 u. 6 Uhr ab: Frische Ochsenbrust, Meerrettichsauce u. Bouillonkartoffeln.
Gedeck Mk. 1.00, Mk. 1.50, Mk. 2.50, Souper Mk. 2.50.

Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Jeden Mittwoch, Samstag und Sonntag
Große Pschorrbräu-Bierabende
bei freiem Eintritt.

Morgen Mittwoch, den 12. November
Großes Fisch-Essen
zu kleinen Preisen.

Was die Damen sich wünschen!

EINHEITSPREISE

für Damen-Hüte

Zu Folge selten billiger Einkäufe veranstalten wir nur kurze Zeit „**BILLIGE HUT-TAGE**“, die es auch jeder Frau ermöglichen, sich einen Hut kaufen zu können.

Trotz der billigen Preise nur gute Qualitäten!

Jeder Hut 1 ⁹⁵	Jeder Hut 3 ⁹⁰	Jeder Hut 5 ⁹⁰	Jeder Hut 7 ⁸⁰	Jeder Hut 9 ⁸⁰
Jeder Hut 12 ⁸⁰	Jeder Hut 15 ⁸⁰	Jeder Hut 19 ⁸⁰		

Warme Wollwesten, nur reine Wolle

Warme Westen 7 ⁸⁰	Warme Westen 9 ⁸⁰	Warme Westen 12 ⁸⁰
------------------------------	------------------------------	-------------------------------

Unsere Fenster und Preise muß sich jede Frau ansehen!

Riesenauswahl **Pelze** Enorm billige Preise!

Modchhaus Ullmann

Wiesbaden — Nur Kirchgasse 21.

Während unserer billigen Verkaufstage sind Einkäufe am Vormittag sehr zu empfehlen!

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werten Kundschaft zur gef. Kenntnisnahme, daß ich meine Glaserei von Grabenstraße 26 nach

Friedrichstraße 10

verlegt habe.

Indem ich für das mir bisher entgegengebrachte Vertrauen bestens danke, bitte ich, mir dasselbe auch weiterhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll **Ernst Herrchen, Glasermeister**
(früher Julius Müller.)

Werkstätte: Friedrichstraße 10. Wohnung: Hellmündstraße 32.

Bitumitett
die beste
Dauerdachpappe
ohne jeglichen Leeransatz,
jahrtausend haltbar.

Dachpappen
in 5 verschiedenen Stärken.

Dachlat (Leer)
Karbolinum
Alebumasse
Dachpappstifte
in jedem Quantum und zu
billigsten Preisen empf.

Handel- u. Industrie-
Gesellschaft m. b. H.
Fathauer & Co.,
Bischofsstr. 34. Tel. 4312.

Achtung!
Billige Woche

Damen-Westen
Damen-Hemden
Damen-Beinkleider
Damen-Unterwäsche
Erstlings-Wäsche
Herren-Westen
Herren-Hemden
Herren-Unterhosen

in billiger und großer Auswahl.
Sämtliche Wäsche nach Maß.

Julius Licht, Michelsberg 26
Telephon 4331. vis-à-vis d. Haupt-Synagoge.

Reklamekunst in England.

Von Dr. Robert Heymann (London).

Reklamekunst will hier heißen: die Kunst, Reklame zu machen. Es ist keine Kunst im bildnerischen Sinn — denn England fehlt der Begriff des kunstgewerblichen Schaffens. Das Land stellt keine künstlerischen Anforderungen an die Reklame. Es wird überhaupt in England auf diesem Gebiet kaum etwas bemerkenswertes Gebrauchsarabisches geleistet.

Aber im eingeschränkten Sinne ist die Bezeichnung „Reklamekunst“ angebracht. Mag allgemein amerikanische Reklame als die Reklame bezeichnet werden — England, welches dem europäischen Kontinent und Amerika hält auch reklametechnisch die goldene Mitte. Seine Reklame ist frei von übertriebenen Mitteln, dem sogenannten „Americanismus“, aber sie läßt nicht das geringste seiner Großzügigkeit vermissen. Seine Reklame liebäugelt mit der Sachlichkeit des Bekandes, aber sie hat nicht dessen künstlerischen Einschlag. Und seine Reklame ist — das ist das Typische an ihr — bodenständig, was man im allgemeinen weder vom übrigen Europa noch von „drüben“ behaupten kann.

Typisch englisch ist jede Reklame in England, die ihren Charakter darin sucht, es zu sein. Daß dieser Typ als solcher ohne weiteres angelehrt werden muß und auch hier Jahren angelehrt wird, ist der Beweis einer kulturellen Wertbeständigkeit. In diesen Jahrzehnten hat sich die englische Reklame in Technik und Auffassung wenig verändert. Den Fremden grüßen längst vorzügliche Ansätze als alten Bekannten. Derselbe Schottländer eines Whiskeys lebt da noch, der von sich und seinem Fabrikat sagt, daß er 1820 geboren sei und „still going strong“ ist. Und das kann er auch mit Recht von seiner Aufmerksamkeit behaupten.

Sucht man nun auch keinen Ehrgeiz darin, „typisch englisch“ zu sein? In neunzig von hundert Fällen ja! Wohl-

logisch ist das im ultrakonservativen englischen Geschmack begründet. Die praktische Folge ist, daß das Häufige abtrünniger Moderner schnell zur traditionellen Basis zurückfindet. Man sollte meinen, daß diese Basis wegen ihrer Grenzen schmal sei. Weit gefehlt. Man hebt förmlich die Tendenz: persönlich, originell und zuträglich sein zu wollen.

Das Wort wird zum Schlagwort. Prägnant und wispig. Die bündige Ausdrucksfähigkeit der Sprache feiert Orgien. Wenn es Reklameauschreiben gäbe — es gibt keine — denen zum Trotz, die sich ein Wundfontäne eröffnen wollen — dann würde man wahrscheinlich die Güte an Silben oder an Buchstaben messen. „Got it at Harrods.“ — Worauf die Konturfrage erwidert: „Got it cheaper at Selfridges.“ — „Was ist besser als Sun-Soife?“ fragen jene. „Moon-Soife!“ antworten diese. Aber nie ist der Konkurrenzampf schamlos. Nicht dem Sinne, nicht der Darstellung nach. Es widerspricht der Karole der Höflichkeit. „Es ist wissenschaftlich erwiesen!“ Ich ich beim Friseur. „Das dein Scalp 4200 000 Haare hat.“ Bedenke das, wenn du nur 8 Venno für Haar schneiden besahlst! —

Was man „bodenständig“ in der englischen Reklame nennen kann, bezieht sich auf die bildliche Darstellung. In ihr spiegeln sich die typischen Ideale englischen Lebens. Mag es sich um Stout, Jam oder Kodaks handeln. Die gewöhnlichen Bande der Londoner Straßenbahnen leben voll von ihnen. Jedes Plakat ist so groß, daß es den Leib einer Berliner Litakäule bequeme umspannen könnte. Zehnfarbendrucke sind keine Seltenheit. Qualität im Druck ist ein Kriterium englischer Plakatkunst. Natürlich verlangt ihr die künstlerische Anspruchsfähigkeit die Vollwirkung.

Stets leicht schaffen die Vertriebsgesellschaften Wandel zur Besserung. Sie sind die einzigen, die seit einiger Zeit das Ziel künstlerischer Darstellung verfolgen. Da sind die nächsten Anforderungen: Der Bank-Untergrundbahnhof bestimme zur Bequemlichkeit des Publikums sechs neue Lifts. Die General-Omnibusse beförderten seit dem Vorjahr 10 und

10 viel Millionen Passagiere. Da nichts „verboden“ ist, und da es keine Verkehrsordnungen gibt, würde auch von solchen Kotizen kein Mensch Kenntnis nehmen, wenn sie nicht ein Graphiker mit moderner Auffassung schamhaft machte. Plakate mit großen Flächenwirkungen laden dich ein, mit einem kombinierten Bahn- und Omnibusticket das grüne Land rings um die Riesenstadt zu besuchen. Und du hast das Gefühl: du mußt in dies farbenprächtige Metro-Land!

Das will nun noch nicht heißen, daß man den Sinn des rein Sachlichen, Realen nicht verstanden hätte. Aber man ist auf dem besten Weg dazu. Vor einiger Zeit forderte eine der drei großen Eisenbahngesellschaften eine Reihe hervorragender Akadememitalieder auf, Entwürfe für Reklameplakate zu liefern. Wer die englische, hier gewordenen Technik der Landchaftsmaler kennt, darf fragen, ob man den Teufel mit dem Belzebub austreiben will. Aber es scheint typisch und will wohl erst über das Vorurteil hinwegzelen, daß ernte Kunst nichts mit Reklamekunst zu tun hat, daß es also für fertige Leute nicht schicklich ist, sich mit ihr zu befassen. So weit wir es auf die Technik der Reklamemaler anwenden können, unterschreiben wir es. Aber es ist ein Schritt vorwärts und der Erlaß bleibt abzuwarten.

Die besten Ideen und Wirkungen stellt die Nichtreklame (natürlich) in den Schatten. Die natürliche Friedlichstraße der Vorkriegszeit war nur ein schwacher Abglanz gegen das Londoner Weltbild von heute. Was rings um Trudell an Feuerwerk die Häuser umflattert, ist ein grandioses Schauspiel. Effekte, Phantome, Ideen sagen sich. Ein Auto umfährt dauernd den Gürtel des Londoner Kapillon. Ein pausendes Baby weint elektrische Tränen, bis es seine Keiles-Flasche hat. Eine Tageszeitung legt die noch vor dem Schatzengeben durch einen laufenden Telegrammstreifen, wie der Dollar in Amerika steht und wie morgen früh das Wetter sein wird. Und erit wenn ich gelesen habe, daß das Fußballmatch Kent-Devonshire 2:1 ausgetragen ist, gehe ich befricdigt nach Hause.

ALTER WEINBRAND JACOBI 1880

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Arthur Kohr in Wiesbaden ist infolge eines von dem Gemeinshuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf den 22. November 1924, vormittags 9 1/2 Uhr, an Gerichtsstelle, Oranienstraße 17, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts (Oranienstraße 17, Zimmer Nr. 18) zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Wiesbaden, den 4. November 1924. Amtsgericht, Abt. 8.

Bestimmung von Pachthöchstpreisen für Kleingärten.

In den städtischen Nachrichten Nr. 18 vom 2. November 1924 ist eine Bekanntmachung über Bestimmung von Pachthöchstpreisen für Kleingärten für das Pachtjahr 1925 erschienen. Die wichtigste Bestimmung ist die, daß der Pachtpreis für das Kleingarten — ohne besondere Aufwendungen — für Bodenklasse I: 40 M., Bodenklasse II: 30 M. und Bodenklasse III: 20 M. je Acre betragt.

Wiesbaden, den 6. November 1924. Der Magistrat.

Städtischer Brennholzverkauf.

Orientisches Brennholz wird, solange Vorrat, in jeder beliebigen Menge an hiesige Verbraucher abgegeben. Der Preis beträgt für 1 Jtr. 1.50 M.

Die Abgabe erfolgt ab Lager Pölsch gegen vorherige Zahlung auf dem Büro des Volksamtes, Marktstraße 1-3, Zimmer 14.

Wiesbaden, den 28. Oktober 1924. Der Magistrat.

Obstbaumpflege.

Die Eigentümer und sonstigen Pflanzberechtigten von Obstbäumen in Gärten u. Gärten werden auf die in Nr. 33 der städtischen Nachrichten vom 12. November erschienene Bekanntmachung aufmerksam gemacht.

Wiesbaden, den 5. November 1924. Der Magistrat, Feldpostamt.

Verdingung S. N. 183.

In den „Städtischen Nachrichten“ vom 12. 11. 24, Nr. 33, ist a) das Pflegen der Türbeschläge, b) das Anschlagen derselben für 2 Wohnhaus-Neubauten ausgeschrieben.

Städtisches Hochbauamt.

Verdingung.

Für die Siedlungsanlage der Siedlungsgenossenschaft m. b. H. „Eigene Scholle“ in Wiesbaden, Los 1, d. l. 36 Heimstätten = 18 Doppelhäuser, sollen die Holztreppen (zusammen 1692 Treppenteile, 108 Differenzstufenbeläge) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Unterlagen liegen im Büro des Arch. Dir. Friedr. Wers, Wiesbaden, Dambachtal 20, 1, vormittags von 8-1 Uhr, zur Einsicht auf und können dort, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 6.- M. 3.- (ohne Zeichnungen) für das Leistungsverzeichnis besogen werden. Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift „Angebot auf Lieferung der Holztreppen „Eigene Scholle“ Los 1“ an den hauseleitenden Architekten Friedrich Wers, Wiesbaden, Dambachtal 20, 1, portfrei einzuliefern oder dort abzugeben. Öffnungstermin: Donnerstag, den 20. November 1924, vormittags 11 Uhr. Zuschlagsfrist 10 Tage.

Wiesbaden, den 10. November 1924. Friedrich Wers.

Montag, den 1. Dezember d. J., nachmittags um 2 Uhr, wird auf der Bürgermeisterei zu Eschhofen, Kreis Unterlahn, der 287 Feld- und 128 ha große waldhaltende gemeinschaftliche Jagdrevier der Gemeinde Eschhofen meistbietend erpachtet.

Die Pachbedingungen liegen vom 13. bis 20. November auf der Bürgermeisterei offen. F343a

Eschhofen, den 9. November 1924. Der Jagdvorsteher: Sintelang.

Erstklass. Wanderdekorateur der Warenhausbranche

übernimmt Schaufenster-Ausführungen noch Montag, Dienstag, Freitag, Samstag. Offerten unter W. 255 an den Tagbl.-Vorlag.

Haben Sie schon



die neue Menes **Flatterhaus** geraucht? Eine Glanzleistung! Menes Zigaretten Wiesbaden.

OSNABRÜCK

Nutz- u. Zuchtviehmarkt. Magerviehhof.

ERÖFFNUNG

Dienstag, den 25. November 1924: Prämierung der besten Tiere.

Anschließend Mittwoch, den 26. November 1924: Allgemeiner Markttag

Jeden Mittwoch großer Viehmarkt.

Städt. Viehhof-Direktion.

Versteigerung

Zu der Samstag, den 15. Nov. 1924, stattfindenden werden nach Nachlässe, Wohnungs-Einrichtungen, Einzelmöbel und Gebrauchsgegenstände bei sofortiger Abrechnung angenommen.

Friedrich Krämer

Auktionator und Taxator. Geschäftslokal: 23 Neugasse 22. Telefon 3870.

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Testamentsvollstreckers versteigere ich am

Donnerstag, 13. November cr.

vormittags 9 1/2 Uhr beginnend,

in meinem Versteigerungsloale

23 Schwalbacher Str. 23

folgendes zum Nachlasse des † Fel. Clara Woltmann gehörige Mobiliar, als:

Mahagoni-Eßzimmer-Einrichtung,

best. aus: Büffel, Auswärtlich, Serviertisch u. 12 Stühlen mit Holz;

große Anzahl gute Mahagoni-Möbel,

als: Schreibbüro, Damen-Schreibtisch, Bücher- u. Kleiderkränze, Kommoden, gr. Toiletten-Kommode, Toilet-Tisch, Sofa- u. Nippische, Schränkchen, Esszettel, Biedermeier-Spiegel u.;

Metall-Doppelbett mit Kasommatratze, polst. Bett mit Kohhaar-matratzen, Wasch- u. Nachttische, Spiegel, Kleider- und Waschkränze, Krantentisch, Tragtuhl, Kommoden, Chaiselongue, Sofa, Klaviersofa und 3 Sessel u. Klappstühle, Polsterstuhl, Ruhb.-Bücherst. u. Ruhb.-Schreibtisch, Ruhb.-Flurgarderobe, Eichen-Kabliu, u. Marmorstisch, div. Tische, Stühle, Kleintöbel aller Art, Korbmöbel, Goldspiegel mit Truemen, schöne Sofa und and. Spiegel, 2 H. schwarze Birnen, Wand-schränken, Wandtafeln, Gemälde u. and. Silber, Bilderrahmen, Barometer, Globus, Gong, Paravents, Malotzialaule m. Vasen-topf.

große Anzahl Nipp-, Kunst- u. Dekorationsgegenstände,

Kunst- u. Luxusgegenstände, Messing-Schreib-tischgarnitur, Schreibutensilien, eis. Kaffeiten.

1 schönes engl. Chfervice, ca. 160 Teile,

1 Chfervice m. Goldstreifen u. Monogr. W., ca. 130 Teile,

div. Ch., Kaffee-, Tee-Porzellan, Kristalle, Gläser und sonst. Glaswaren, auch gesenstände aller Art, japan. Schirmkänder,

große Anzahl Bücher,

deutsche, franz. und engl. Literatur, Klassiker, Prachtwerke usw.,

große Par. in Noten,

u. elektr. Venetianer Völler, Gas- und elektr. Völler, elektr. Steh- und Ständerlampen, Kandelaber,

gr. schöner Vmin'ter-Teppich, 5x4 Mtr.,

div. Teppiche, Völler, Vorlagen, Gardinen, Portieren, Decken, Federbetten, Koffer, Lederhandtasche mit Teil-Einrichtung, Gardinmöbel, Waschkommode, Wärmehülle, Waschbütten, eis. Weinbrant, Küchen- u. Vorratsschränke, gr. Geschirrschrant mit 8 Glasfüßen, 220 m breit, Regale, Desimal- und Tafelwagen, gr. eis. Kaffeemühle, Stehleiter, große Anzahl Küchen- und Kleiderst. u. Einmach-gläser, Töpfe und sonst. Hausgeräte

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Beschäftigung Mittwoch während den Geschäftsstunden.

Wilhelm Helfrich

Auktionator und beidseitiger Taxator.

Tel. 2941. Schwalbacher Str. 22. Tel. 2941.

Erstklass. Wanderdekorateur der Warenhausbranche übernimmt Schaufenster-Ausführungen noch Montag, Dienstag, Freitag, Samstag. Offerten unter W. 255 an den Tagbl.-Vorlag.

Mittwoch, den 12. November von 8 bis 5 Uhr

Großer Kartoffel- u. Obstverkauf100 Zentner gesunde Lagerkartoffeln per Ztr. 2.80
10 Zentner Lageräpfel, 10 Pfd. 1.— Mk.**Gneisenastr. 27**

Eingang Westendstraße.

Wieder-Eröffnung!**Fritz Lehmann**

Juwelier

jetzt 21 Goldgasse 21
(an der Langgasse).Modernes Lager
Werkstätte, Telephon 2335
Gründung 1894.

Versuchen Sie jetzt einmal

Fauth „Extra“

holl. Art — die wirklich buttergleiche!

Es gibt nichts besseres an Stelle von Süßrahmbutter.

Täglich frisch unter reichlicher Verwendung
von frischer Milch gekihrt 1/2 Pfund 45 Pfg.**Strickwesten**

In Qualität zu bill. Preisen.

Strickerei Katzmann

27 Feerobenstraße 27.

Größere Anzahl
Zwergobstbäume
(Ebsorten) abzugeben.
Bort, Nordentahl,
Frankfurter Straße 2.Drei neue rheinische
Halbtüde
aus gutem Eichenholz.
Dandarb., Stüd 100 Mt.
zu verkaufen. Eitville,
Gartenstraße 8, Küferer.**Standesamt Wiesbaden**

Sterbefälle.

Am 9. Nov.: Bürovor-
steher Franz Dexelmann,
77 J. Rentner Karl Grob-
turib, 61 J. 10.: Ehefrau
Bedwig von der Rahmer,
geb. Püttges, 61 J.**Lagerware**in
**Gemüse-, Fleisch-
Konserven und
Kolonialwaren**jeglicher Art, ebenso Warenbestände
aus Konkursmassen herrührend in
größeren Posten
fortlaufend zu kaufen gesucht.
Angebote mit äußerster P. einstellung an
C. Neveling, Lüsseldorf
Gerresheimerstr. 16.Vornehme
**Damenhüte
u. Pelze**

zu billigen Preisen.

Kuß

Rheinste. 43. Tel. 3873.

**Umarbeiten
und Fassonieren**
nach neuesten
Herbst-Modellen.**Wasch- und Plätt-Anstalt
„Victoria“**30 Radesheimer Straße 30 — Telephon 3530
Liefert**Stärke-, Leib- und Haushalts-Wäsche.**

— Gardinenpanneret. —

Am 9. ds. Mts. starb mein langjähriger Bürovorsteher

Herr Franz Dexelmann.Seine Arbeitskraft, seine Sachkunde, seine Redlichkeit
und seine Treue waren in gleichem Maß ohne Beispiel.
Seine Mitarbeiter und ich werden sein Andenken in
hohen Ehren halten.

Wiesbaden, den 10. November 1924.

Zugleich namens meiner Angestellten:

Guttmann, Justizrat.**Statt Karten.**Am Sonntag, den 9. d. M., entschlief nach langem schweren
Leiden unser innigstgeliebter treusorgender Vater, Schwiegervater,
Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Rechnungsrat

Emil Hübner

im 77. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Anna Minor, geb. Hübner

Wilhelm Hübner, Reg.-Obersekretär

Hermann Minor

Raethe Hübner, geb. Reich.

Wiesbaden (Scharnhorststraße 35 1), den 10. November 1924.

Singhofen bei Rastau (Waldhaus „Zum goldenen Brunnen“).

Die Trauerfeier findet Mittwoch, den 12. November, vor-
mittags 10^{1/2} Uhr in der Trauerhalle des Südfriedhofes statt.Am Samstag, den 8. November, verschied nach kurzer
schwerer Krankheit mein lieber Mann, mein Schwiegersohn,
unser Schwager und Onkel, der**Kaufmann****Alfred Flack.**

In tiefer Trauer:

Else Flack, geb. Fritsche
und Angehörige.

Wiesbaden, Luisenstraße 25.

Die Beisetzung findet am Mittwoch, den 12. November,
nachmittags um 3^{1/2} Uhr, auf dem Südfriedhof statt.Gestern Abend verschied sanft nach qualvollem mit rührender
Gebuld getragenen Leiden mein lieber Mann, unser herzensguter Vater**Herr Josef Weber**

Schreiner

im 61. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Frau Marg. Weber,
geb. Gumbach.Wiesbaden, Osthofen, Los-Angeles.
Emser Straße 60.Die Beerdigung findet Donnerstag, den 13. Nov., vormittags
10^{1/2} Uhr von der Leichenhalle des alten Friedhofes aus auf dem
Nordfriedhof statt.